

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 65.

Donnerstag den 5. März.

1868.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere, die hiesigen **Packträger-** und **Dienstmann-Institute** betreffende Bekanntmachung vom 10. Februar 1864 bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publicums, daß der Vorstand des **(rothen) Packträger-Instituts**, Herr Johann Friedrich Härtling (Comptoir: Neumarkt Nr. 14), für die von den Packträgern seines Instituts verursachten Schäden und Verluste nicht mehr unbedingt und bis zu jedem Betrage, sondern **nur bis zur Höhe von 30 Thalern** Garantie und Ersatz leistet, mit Ausnahme jedoch solcher Geldbesorgungen, welche bei ihm selbst im Comptoir aufgegeben werden und für welche er nach wie vor auch über den Betrag von 30 Thaler hinaus die **volle** Garantie übernimmt.

Leipzig, am 3. März 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

Bausch.

Bekanntmachung.

Folgende in den alten Armenschulhäusern Turnerstraße Nr. 2 u. 3 befindlichen **Kochöfen** und **Waschkessel** mit Zubehör:

Im kleinen Schulhause Turnerstraße Nr. 2 im Parterre: 1) Ein **gusseiserner Kessel** von 33 Zoll Durchmesser nebst Zubehör. 2) Ein **dergl.** von 27 Zoll Durchmesser nebst Zubehör.

Im oberen Stockwerk: 3) Ein **großer eiserner Kochofen** mit **Wasserspinnne.**

Im großen Schulhause Turnerstraße Nr. 3 im Parterre: 4) Eine **große Kochmaschine** mit **gusseisernem Kessel** von 25 Zoll Durchmesser.

In der 1. Etage: 5) Ein **großer eiserner Kochofen** mit **Wasserspinnne**

sollen an Ort und Stelle **Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags von 3 Uhr an** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen **sofortige baare Zahlung** an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände können **Mittwoch den 4. d. Mts. Nachmittags von 2—4 Uhr** in Augenschein genommen werden. — Leipzig, den 3. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Cerutti.

Holz-Auction.

Donnerstag den 5. März d. J. sollen Nachmittags von **3 Uhr an** im **Rubthürmer Revier**, und zwar in der **f. g. Scheibe** ca. 6 **buchene**, 7 **eichene**, 1 **erlener**, 1 **lindener**, 1 **ahorner** und 4 **rüsterne Nusslöge**, sowie 5 **Stück Schirrhölzer**, 2 **Klaftern gem. Brennholzscheite**, 19 **Abraumhaufen**, $1\frac{1}{2}$ **Schock Dornenbunde** und eine **Partie Wurzelhaufen** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 28. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 12. Februar c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

Ein weiteres Rathschreiben lautet:

Als wir im Februar 1861 Sie um Ihre Zustimmung zum Umbau des alten Waagegebäudes und um Verwilligung der hierzu erforderlichen Kosten ersuchten, mußten wir ausdrücklich darauf Bezug nehmen, daß wir einen speciellen Anschlag vorzulegen nicht vermöchten, da es bei solchen Umbauen mit höchst seltener Ausnahme eben erst während der Ausführung zu Tage tritt, welche einzelne Baulichkeiten nöthig sind und beziehentlich nöthig werden, so daß auch die genaueste Untersuchung des umzubauenden Gebäudes dem Sachverständigen keine sichere Grundlage für die von ihm geforderte Schätzung bietet.

Auch Sie Ihrerseits verkannten die Schwierigkeit, genaue und zutreffende Kostenanschläge in einem solchen Falle aufzustellen, nicht, sahen deshalb von deren Vorlegung ab und verwilligten die nach dem Bauplane zu dem gedachten Zwecke von unserm Bauamte für nöthig erachteten 14,000 Thlr. in runder Summe.

Schon während der Ausführung des Baues im September 1861 mußten wir Sie um eine Nachverwilligung von 5800 Thlrn. ersuchen, wovon Sie 800 Thlr., und zwar 500 Thlr. für Herunterschaffen von Erde und Schutt und 300 Thlr. für darauf bezügliche Fuhrlohne beanstandeten und sowohl hierüber, als auch darüber nähere Auskunftsertheilung beantragten, ob das aus dem Gebäude gewonnene alte Material, ohne Zwischentransport auf den Bauhof, bereits versteigert worden sei oder versteigert werden solle, und ob der Erlös aus demselben dem Gesamtaufwande für den Umbau in Abrechnung gebracht werde.

Die alten Materialien, auf deren Werth bei der ersten Abschätzung schon Rücksicht genommen war, sind allerdings und zwar einschließlich des zurückgelieferten Materials mit 1137 Thlr. 26 Ngr. 9 Pf., von dem Gesamtaufwande an überhaupt 24,135 Thlr. 9 Ngr. 7 Pf. in Abrechnung gebracht worden, und haben wir hierbei noch zu bemerken, daß der Zwischentransport auf den Bauhof und die damit verbundenen Fuhrlohne deshalb nicht vermieden werden konnten, weil an Ort und Stelle kein Raum zur Aufbewahrung bis zum Verkauf vorhanden war.

Was nun die im Verhältniß zum, wenn auch nur summarischen Voranschlage doch immer noch höchst bedeutende Ueberschreitung der Bausumme von ursprünglich 14,000 Thaler und im Besondern die oben gedachten Posten von 500 Thlr. und 300 Thlr. angeht, so haben wir diese Ueberschreitung durch die Ertragserhöhung des Grundstücks, da der Einbau der dritten Etage ohne unsere Genehmigung und ohne Ihre Zustimmung ausgeführt worden ist, zwar durchaus nicht für gerechtfertigt anzuerkennen vermocht, jedoch in Berücksichtigung der nicht zu verkennenden guten Absicht des Bauamts und des in der That auch erreichten Zweckes wenigstens insoweit für entschuldbar gefunden, daß wir davon, das Bauamt wegen der Ueberschreitung der verwilligten Bausumme um noch 3997 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf.

nochmals zur Verantwortung zu ziehen, abzusehen für angemessen erachtet und diesen Mehraufwand nachträglich genehmigt haben. Wir bitten um Ihre gefällige Zustimmung zu diesem Beschlusse.

Das von Herrn Dir. Käfer vorgelegene Ausschufgutachten hierüber lautet:

„Anlangend die vom Rathe geforderte Nachverwilligung von 3997 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. zum Umbau der alten Waage, so hat der Ausschuf dazu Folgendes zu bemerken:

1) Für die Summe von 23850 Thlr., bis auf welchen Betrag sich die ursprüngliche Forderung von 14,000 Thlrn. gesteigert hat, ist ein so mangelhafter und schlecht ausgeführter Reparaturbau ge-

liefert worden, daß schon bald nach seiner Vollendung bedeutende Nachbesserungen nothwendig wurden, und noch immer bedeutende Mängel zu Tage treten, welche neue Verwendungen erheischen.

2) Nur die Versicherung des Rathes, die geforderten 14,000 Thlr. seien so hoch gegriffen, daß eine Nachforderung unter allen Umständen nicht eintreten werde, hat seiner Zeit das Stadtverordneten-Collegium veranlaßt, sich statt für einen Neubau, für einen Reparaturbau zu entscheiden. Hätte man damals annehmen können, daß die verlangte Summe sich beinahe auf das Doppelte steigern werde, so wäre sicher der entgegengesetzte Beschluß gefaßt worden und man hätte statt des, schlecht ausgeführten, Reparaturbaues einen Neubau bekommen, bei welchem auch dann alle die Mängel vermieden werden konnten, die nach Lage der Sache bei einem Ausbaue nicht zu beseitigen waren.

Wird dagegen eingehalten, daß es ein Ding der Unmöglichkeit sei, bei dergleichen Reparaturbauten die Kosten auch nur annähernd im Voraus zu berechnen, so wird dadurch die Verschuldung des Bauamtes nicht gemindert, denn es war dann eben um so ungerechtfertigter, die Gemeindevertretung durch unzutreffende Versicherungen zu einem der Stadt nicht ersprießlichen Beschlusse zu veranlassen. — Welchen Werth darf man z. B. dem uns jetzt vorliegenden Anschläge zum Ausbau des früher Kollmann'schen Hauses behufs Umwandlung in das neue Waisenhaus beilegen, wenn eben jede derartige Berechnung sich als gänzlich unzuverlässig herausstellt?

3) Die Versicherung des Rathes, daß ohne seine Genehmigung, ja ohne sein Wissen, das Bauamt eine Etage mehr, als veranschlagt, aufgeführt hat, würde uns unglaublich erscheinen, wenn es gestattet wäre, in die Glaubwürdigkeit einer solchen bestimmten Versicherung nur den mindesten Zweifel zu setzen! Wie es möglich ist, daß solche Eigenmächtigkeiten unbemerkt und ungehindert ausgeführt werden konnten, darüber fehlt uns jedes Verständniß, und es kann die Gemeindevertretung nicht beruhigen, daß nach der Versicherung des Rathes die fragliche Handlung von Vortheil für die Rentabilität des Hauses gewesen ist.

Nach alledem dürfte eine Ablehnung der Nachverwilligung, wie von mehreren Mitgliedern des Ausschusses beantragt, wohl motivirt gewesen sein, hätte man nicht andererseits einer mildereren Auffassung Raum gegeben und in dem Umstande, daß unser Bauamt in größeren Reparaturbauten keine Erfahrung hatte und haben konnte, eine Entschuldigung für die gerügte starke Ueberschreitung des Anschlages gefunden.

Auch die Hinzufügung noch einer Etage ohne Wissen und Genehmigung des Stadtraths wollte man mit Rücksicht auf die vom Rathe behauptete Zweckmäßigkeit derselben und mit Erwägung des Umstandes, daß die Stadt schon seit mehreren Jahren die dadurch erzeugte Rente bezieht und verwendet, nicht als einen Grund zur Verweigerung der Nachverwilligung betrachten, und es hat deshalb der Ausschuß beschlossen,

dem Collegium die Nachverwilligung von 3997 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. zum Umbaue der alten Waage anzuzuführen.

Herr Barth: Soeben erinnere er sich, wie sehr seiner Zeit man sich über die Sonnenuhr an der reparirten alten Waage lustig machte. Wenn das Collegium sich nun auch für die Nachverwilligung aussprechen sollte, dann bäte er, wenigstens eine Ausnahme, und zwar mit demjenigen Betrage zu machen, der für die Reparatur der Sonnenuhr verausgabt ist, und diesen zu verweigern. Allen sei ja die Sonnenuhr bekannt, sie gleiche einer totalen, sichtbaren Sonnenfinsterniß. Nach seinem Dafürhalten würde diese Sonnenuhr, wäre sie als Schreckbild am Giebel einer Irrenanstalt angebracht, an ihrem Plage sein; eine solche Sonnenuhr aber an einem Gebäude, was der Stadt gehört und am Marktplatz zu Leipzig steht, anzubringen, das setzt dem ganzen fehlerhaften Umbau der alten Waage die Krone auf. Als die Sonnenuhr das Licht der Welt erblickt hatte, sprach man sich so über sie aus: „das sei ein non plus ultra, ein correcter Schildaischer Streich“.

Mit Mehrheit wurde das Ausschußgutachten angenommen, in Betreff der Sonnenuhr (mit 31 gegen 21 Stimmen) die Kosten ebenfalls bewilligt.

Herr Geh. Rath von Wächter beantragt, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, die Sonnenuhr zu beseitigen, da sie den Zweck als solche nicht erreicht und leicht zu mißliebigen Urtheilen Veranlassung gebe,

und wirft die Frage auf, wer, wenn die ausgegebene Summe nicht verwilligt werde, dann sie nach Ansicht der Verweigernden erstatten solle? Der Vorsteher Joseph bemerkt darauf, daß die Minorität im Ausschusse nicht zweifelhaft gewesen sei, daß die Mitglieder des Rathes die Summe zu ersetzen haben. Ob an den Rathes-deputirten oder den Beamten ein Rückanspruch zu nehmen, sei Sache des Rathes.

Herr Jul. Müller schlägt vor, die Sonnenuhr wieder ordentlich herzustellen.

Gegen 3 Stimmen wurde der von Wächter'sche Antrag angenommen und einem Zusätze zu demselben,

„oder die Sonnenuhr in einen brauchbaren Stand setzen zu lassen,“

einstimmig beigestimmt.

Einem Beschlusse des Rathes,

die Drainirung eines Theiles der zum Thonberggute gehörigen Felder in Gemäßheit eines vom Herrn Obercommissar Münzner in Freiberg entworfenen Drainirungsplans und Kostenanschlags unter Verwendung der nach letzterem hierzu erforderlichen Summe von 3937 Thlr. 23 Gr. 4 Pf. à Conto des Stadtvermögens ausführen zu lassen, nachdem der Pächter des Gutes, Herr Wilhelm Kundt, sich rechtsverbindlich anheischig gemacht hat, den gemachten Aufwand vom Tage der geschätzten Verausgabung jeder einzelnen Post an bis zur Beendigung seiner Pachtzeit mit 6% für das Jahr zu verzinsen und diese Zinsen in gleichen Raten und unter denselben Rechtsnachtheilen, wie das Pachtgeld, zu berichtigen,

ertheilte das Collegium auf Vorschlag seines Oekonomie-Ausschusses einstimmig Genehmigung.

Endlich berichtete derselbe Herr Referent über folgenden Antrag des Stadtverordneten Herrn Krause.

„Da, wie vielseitig und glaubhaft gehört wird, der Bau des neuen Johannishospitals auf der gewählten Stelle gegen alle Erwartung, und alle Voraussicht übersteigend, mehr kosten wird, als es bei einem Plage von geringerer Tiefelage der Fall sein würde, da namentlich die Grundmauern, wie sich nach dem Bauanschlage gezeigt hat, eine ganz außerordentliche Stärke erfordern, und in dieser über das Straßenniveau aufgeführt werden müssen, so bittet das Collegium den Rath,

ihm Behufs einer Erwägung darüber, ob nicht eine Abänderung der Wahl des Platzes zu beantragen sei, die Baupläne und Kostenanschläge, soweit solche bis jetzt fertig sind, zugehen zu lassen.“

Im Ausschusse gab dieser Antrag zu der Bemerkung Veranlassung, daß diese Angelegenheit Jahre lang ventilirt sei und wäre es deshalb nicht zu empfehlen, nachdem das Collegium schlüssig geworden, noch einmal hierüber in Berathung zu treten, um so mehr, da der gewählte Bauplatz dem Johannishospitale gehöre und eine andere Verwerthung nicht in Aussicht stehe.

Hiergegen wurde angeführt, daß es sich nur um den kostspieligen Unterbau handle und eine Aenderung der Pläne, somit eine Verschiebung des Baues, nicht zu befürchten sei.

Die Initiative würde aber gewiß von dem Rathe nicht ausgehen, da dieser die betreffenden Vorschläge gemacht hätte.

Einstimmig empfahl jedoch schließlich der Ausschuß dem Collegium die

„Annahme des Krause'schen Antrags.“

Herr Krause giebt als Motiv seines Antrags an, daß er eine Ersparniß herbeizuführen beabsichtigt habe. Durch seinen Antrag werde der Neubau nicht aufgehoben, auch eine gänzliche Abänderung der Pläne nicht nöthig werden.

Der Herr Referent führt an, daß, wenn die Kosten für den Unterbau zu bedeutend sein würden, man allerdings an eine Verlegung des Platzes, z. B. an die Waldstraße, denken könnte. Zunächst könne man den gewählten Platz noch nicht verwerfen.

Einhellig trat das Collegium hierauf dem Antrage bei. Zum Schluß machte der Vorsteher Dr. Joseph Mittheilung über die Vorlagen, welche in nächster Sitzung zum Vortrag gelangen werden, wie über die, welche er in der Zwischenzeit seit letzter Sitzung verschiedenen Ausschüssen zugewiesen habe.

Protestanten-Verein.

Leipzig, 4. März. Die gestrige Sitzung des hiesigen Protestantenvereins war äußerst zahlreich besucht, was wohl eine Folge der vorausgegangenen Ankündigung war, daß Dr. Max Krenkel sprechen werde. Professor Seydel eröffnete die Versammlung und bat den anwesenden Gast, den versprochenen Vortrag zu halten. Dr. M. Krenkel sprach nun vom Präsidententische aus über sein Thema: Jüdischer Sabbath und christlicher Sonntag. Er deutete im Anfang seiner Rede auf das allgemeine Interesse hin, welches der Gegenstand jetzt haben müsse, da er wahrscheinlich bald wieder einmal in den Kammern zur Berathung kommen werde. Schon am 6. April 1864 hatte die 2. Kammer eine Revision der Sonntagsfeier-Angelegenheiten vorgeschlagen; die Löbauer Pastoral-Conferenz hat sich auch der Sache angenommen und in einem Flugblatt daran gearbeitet, die alten Sonntagsgesetze wieder herzustellen. Das Thema selbst schied der Redner in die zwei sich von selbst ergebenden Theile: Sabbath und christlicher Sonntag.

Im ersten Theile sprach er zunächst über die Entstehung des Sabbath und er fand die erste Anleitung zur Feier desselben auf dem Wüstenzuge, wo Moses gebot, am Sabbath kein Brod zu sammeln. Indem er aus dem Pentateuch den Charakter des Sabbath festzustellen suchte, behauptete er, daß derselbe ursprünglich aus dem Bedürfnis der Ruhe und aus dem Verhältnisse des Volkes zu seinem Gott hervorgegangen sei. Freilich nahm die Feier desselben auch bei den Juden bald eine traurige Wendung

die Un
des G
wältig
Werk
und v
Buch
Hinsic
Sabb
der T
je erw
Versa
Sitten
treten,
Siche
hinaus
D
über.
der S
Vorsc
Lassen
deutfa
über d
nirgen
broche
auf d
haben
eingef
gefete
großer
Wale
Arbeit
liche
lassun
ausge
wiede
D
waren
arbeit
gespro
werde
falls
tag a
Kated
Du f
Er h
nung
ischer
des R
nicht
Straf
durch
wiede
I
schien
Bedil
hält
Löbau
retter
Son
der f
der c
kehr
hüter
Köni
Stre
vern
daß
geben
eben
spred
daß
stehe
beru
chris
als
rück
tag
brau
weg
für
grif
so g
tag
ein
Vor

die Unterbrechung der Arbeit war dabei Hauptsache, die Erhebung des Herzens Nebensache. Daher eiferten einzelne Propheten gewaltig gegen das Pochen auf die Sabbathfeier, überhaupt auf die Wertheiligkeit, die sich in äußerer Haltung an Festen ausdrückte und von keiner innern geweihten Stimmung getragen wurde. Das Buch Deuteronomium trägt schon einen freieren Geist in dieser Hinsicht, darin kommt nichts mehr von Todesstrafe gegen die Sabbathschänder vor. Zur Zeit der Knechtschaft, als in den Juden der Trieb, sich Nationalität und Gesetz zu wahren, lebendiger als je erwachte, bekam auch das Gesetz der Sabbathheiligung eine neue Verschärfung. Man schloß sich wieder innig an die althergebrachten Sitten und Gebräuche an. Und so konnten solche Verbote in Kraft treten, daß man am Sonntage keinen Knoten knüpfen, nicht zwei Stiche nähen, keine Reise machen solle, die über 2000 Schritte hinausläge.

Der Redner ging nun auf Christus und das Christenthum über. Er zeigte, daß Christus nicht gerade ein Verwerfungsurtheil der Sabbathruhe ausgesprochen, daß er aber auch keine besondern Vorschriften darüber gegeben; daß er sich in seinem Thun und Lassen nie durch den Sabbath stören ließ, daß er sogar das bedeutende Wort aussprach: Der Menschensohn ist ein Herr auch über den Sabbath. Paulus habe Tag und Nacht gearbeitet, und nirgends stände geschrieben, daß er am Sabbath sein Werk unterbrochen habe. Man hat gesagt, die Christen hätten den Sabbath auf den Sonntag verlegt; das ist aber ein Irrthum. Die Christen haben den Sabbath ganz abgethan und dafür die Sonntagsfeier eingesetzt. Der Tag, an dem Christus auferstanden war, sollte gefeiert werden. Man sollte sich daran erinnern, daß, wie einst am großen Schöpfungstage das Licht erschien, so in Christo zum zweiten Male die Sonne der Wahrheit aufgegangen sei; man sollte die Arbeiten einstellen und den Tag als Freudentag feiern. Der christliche Sonntag ist eine rein menschliche Verordnung. Freie Auslassungen über die Feier desselben finden sich frühzeitig bei vielen ausgezeichneten Männern; aber die freiere Auffassung wird oft wieder durch strengere verdrängt.

Die Verordnungen der Synoden (in Laodicea, Constanz &c.) waren bald mild, bald streng; Leo III. untersagte alle Sonntagsarbeit, aber auf der Synode zu Constanz wurde geradezu ausgesprochen, daß durch Müßiggang am Sonntag mehr Böses gethan werde, als durch Arbeit. Die Augsburger Confession urtheilt ebenfalls frei über die Sonntagsfeier, und Luther betrachtete den Sonntag als rein menschliche Einrichtung, die er also consequenter im Katechismus hätte fallen lassen können, wie er ja auch das Gebot: Du sollst dir kein Bildniß machen &c., nicht mit aufgenommen hat. Er hat aber wahrscheinlich das Gebot aufgenommen, weil sich Mahnungen zum Kirchenbesuch daran knüpfen ließen. Die protestantischen freien Sonntagsgesetze wurden leider schon zu den Zeiten des Kurfürsten August von Sachsen mit strengern vertauscht. „Wer nicht zur Kirche käme, solle sich entschuldigen, oder 6 Groschen Strafe zahlen“ &c. Aber der Erfolg solcher Strenge war doch kein durchgreifender. Die Mandate und Verordnungen mußten oft wiederholt werden.

Das letzte Gesetz (Generale, wenn wir nicht irren, 1811 erschienen) war rücksichtsvoll und ziemlich frei, ob es aber für die Bedürfnisse der Neuzeit ausreicht, ist eine andere Frage. Es enthält eben noch mancherlei Schattenseiten und Widersprüche. Das Lößbauer Flugblatt will freilich die alten Sonntagsverordnungen retten und weist besonders auf den englischen Sonntag („ein am Sonntag gebrachter Noth würde dem Engländer kein Glück bringen“), der so ernst gefeiert werde, als Muster hin. Auch die Solidarität der conservativen Interessen wird ins Feld geführt: selbst die Wiederkehr von Revolutionen soll durch die strengere Sonntagsfeier verhütet werden — wobei freilich vergessen ist, daß in England ein König gerade von der Partei enthauptet wurde, welche in der Strenge der Sonntagsfeier am weitesten ging. Redner schließt die vernichtende Kritik des Lößbauer Flugblattes mit der Bemerkung, daß dasselbe sehr wohl gethan, sich — wie er dies im Anfang angedeutet — nicht auf das Neue Testament zu berufen, da dasselbe eben keine Stelle enthalte, welche für die dort versuchte Ansicht spreche. Charakteristisch sei es aber für das Wesen jener Partei, daß sie diesen Umstand verschweige und eben so die ihr entgegenstehende Ansicht Luthers, auf dessen Wort sie sich sonst so gern berufe, einfach ignore.

Redner entwickelt nun die Consequenzen aus dem Wesen des christlichen Sonntags, wie er dasselbe historisch festgestellt.

Die Frage, ob der Sonntag zu feiern sei oder nicht, darf nicht als unchristlich verdammt, und muß nur nach Zweckmäßigkeitsrücksichten beantwortet werden. Die Hauptgründe für den Sonntag sind neben religiösen die nationalökonomischen. Die Kirche braucht Schutz für ihre Andacht und muß daher alle Störungen wegwünschen; der Staat giebt den Sonntag als eine Wohlthat für die Arbeiter und Bürger. Es liegt aber schon in dem Begriff der Wohlthat, daß sie nicht aufgedrungen werden darf. Und so gelangen wir zu dem Satz: Die Freigebung der Sonntagsarbeit, so weit sie nicht die Kirche stört, ist ein unabwiesbares Bedürfnis unserer Zeit. Der Vortragende bekämpft nun verschiedene Vorurtheile gegen diese

Auffassung. Er sagt dabei unter Anderm, daß die Sittlichkeit eher gewinnen als abnehmen werde, daß viele mißliche Ungerechtigkeiten (Dispensationen) aufhören würden, und daß trotzdem die schöne Sitte der Sonntagsfeier nicht eingehen werde. Sollte sie eingehen, so wäre dies nur ein Beweis, daß sie nicht mehr tief im Volksleben wurzele; man würde den Sonntag nicht verlieren, wenn man ihn nicht verlieren wolle. Schließlich machte der Redner auf die nützliche Verwendung des Sonntags in Sonntagschulen, Museen, Jünglingsvereinen (deren pietistische Färbung er zwar nicht guthieß) aufmerksam und deutete noch einmal auf die freien Aussprüche Luthers hin, um die zu schlagen, welche in dem Mangel der Sonntagsheiligung den Verfall des Christenthums sehen. Möge uns Allen — dies war der Schlusswunsch des Vortragenden — der Sonntag wieder das werden, wozu er eigentlich bestimmt ist, — ein Tag der Freude.

Städtischer Verein.

** Leipzig, 3. März. In der heute Abend vom Vorsitzenden Herrn Stadtrath Hädel eröffneten Versammlung hielt Herr Advocat Rud. Schmidt einen Vortrag über einen, dormalen das allgemeinste Interesse in Anspruch nehmenden Gegenstand, über die Geschwornengerichte, deren Einführung nunmehr auch in Sachsen in Aussicht steht. Der Redner ging davon aus, daß sein Vortrag mit Rücksicht auf die Tendenz des Städtischen Vereins, der sich wesentlich nur mit den Interessen der Gemeinde beschäftige und namentlich von Politik fern zu halten habe, sich nicht über das gesammte Geschworneninstitut erstrecken, und nicht im Allgemeinen den jetzt den Ständen vorliegenden Gesetzentwurf behandeln, sondern sich nur auf die eine Seite desselben beschränken werde, welche ganz wesentlich eingreife in das Gemeindeleben, nämlich auf die Theilnahme der Gemeindevertretung an der Bildung der Geschwornenlisten.

Redner erläuterte zunächst das Recht der Gemeinden auf eine solche Theilnahme aus der Geschichte des Geschworneninstituts und aus der Bedeutung desselben für unsere heutige Rechtspflege. Was uns heute noch die Einführung dieses alten deutschen Instituts wünschen lasse, sei weniger das Bedürfnis nach einer größern Unabhängigkeit der Rechtspflege, die im Grunde genommen in den deutschen Staaten schon vorhanden sei, als vielmehr das berechtigte Verlangen nach größerer Volksthümlichkeit der Rechtspflege. Eine solche sei gerade bei der Aburtheilung von Verbrechen nothwendig und möglich. Zur Beurtheilung der Frage, ob eine verbrecherische That erwiesen, ob Derjenige, dem sie schuld gegeben wird, derselben für überführt zu achten sei, bedürfe es in der Regel keiner juristischen Kenntnisse, sondern nur eines gefunden, gebildeten Verstandes, einer gereiften Lebenserfahrung, der Vertrautheit mit den Wechseln des Lebens.

Gerade der rechtsgelehrte Richter sei oft beim besten Willen vielfach durch seine Berufsausübung an der Gewinnung dieser praktischen Lebenskenntnis verhindert, er werde zu leicht durch seinen Wirkungskreis dem eigentlichen Volksleben entfremdet, wie dies ja auch so manches Sprüchwort andeutet. Die Geschwornen, unmittelbar aus dem Volke herausgenommen, und in dasselbe zurücktretend, seien nicht nur unabhängiger, sondern verbürgten auch eine unbefangene Auffassung, und andererseits habe die in den Geschwornen repräsentirte Gemeinde ein weit größeres Interesse, Angriffe auf die öffentliche Ordnung entdeckt, einen wirklich Schuldigen bestraft, den Unschuldigen freigesprochen zu sehen, als der richterliche Beamte. Die Geschwornen seien das Gewissen des Volks, ihr Gewissensauspruch ergänze den wünschenswerthesten Beweis des Schuld, das Geständnis des Schuldigen, da, wo dessen eigenes Gewissen ihn nicht zum Geständnis dränge.

Bei dieser anerkannten Bedeutung des Geschwornen-Instituts komme nun aber selbstverständlich auch Alles darauf an, daß man zu Geschwornen solche Personen aus der Gemeinde gewinne, welche dieselbe gerade in dieser Richtung wirklich vertreten, welche das Vertrauen der Gemeinde, daß sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen, vollständig genießen. Leider sei nun aber gerade in dem gegenwärtig dem Landtag vorgelegten Gesetzentwurf, der sonst in vielfacher Beziehung die Geschwornengesetze anderer Länder übertreffe, ein sehr verfehltes System zur Bildung der Geschwornenlisten beliebt worden, und in dieser Richtung auf eine Verbesserung des Gesetzes hinzuwirken, sei eine ebenso dringende als berechtigte Aufgabe für die Gemeinden. Redner theilte hierauf die einschlagenden Bestimmungen des Gesetzentwurfs mit.

Darnach werden erst von den Stadträthen und Gemeindevorständen eines ganzen Bezirks aus allen überhaupt Befähigten die Urlisten aufgestellt und an den Gerichtsamtmann geschickt. Dieser giebt alle Urlisten mit einem der Begründung nicht bedürftigen Gutachten, wen er persönlich für besonders geeignet erachte, an den Bezirksgerichtsdirector. Dieser Letztere bildet mit der ersten Magistratsperson und dem Stadtverordnetenvorstand der Bezirksgerichtsstadt und drei städtischen und drei ländlichen Gemeindevorständen, die sich der Bezirksgerichtsdirector beliebig aussucht, den Wahlausschuß, welchem die Aufgabe gestellt ist, aus

allen Urlisten die Bezirksliste zu bilden, so daß auf je 500 Einwohner des Bezirks ein Geschworne kommt. Aus den sämtlichen Bezirkslisten (ein Schwurgericht kann mehrere Bezirksgerichte umfassen) bildet dann der Präsident der letzten Schwurgerichtssitzung durch die ganz in sein Ermessen gestellte Auswahl von 150 Hauptgeschworenen die Jahresliste. Aus dieser wird durch Auslosung von 30 Namen kurz vor der wirklichen Sitzungsperiode die Spruchliste gebildet und endlich aus dieser durch die dem Staatsanwalt und dem Angeklagten zustehende Ablehnungsbefugniß die aus 12 Geschwornen bestehende Geschwornenbank.

Der Vortragende zeigte nun, daß durch diese künstliche und umständliche Filtrierungsmethode der berechnete und notwendige Einfluß der Gemeindevertretungen gänzlich vernichtet oder paralysirt werde, namentlich durch die Begutachtung der Urlisten durch den Gerichtsamman und die bevorzugte Stellung des Bezirksgerichtsdirectors resp. des Schwurgerichtspräsidenten. Er wies namentlich darauf hin, daß diese Staatsbeamten präsumtiv gar nicht in der Lage sind, sich die erforderliche Personalkenntniß zu verschaffen, zumal sie ja häufig von einem Orte des Landes an einen entfernten andern versetzt werden, und durch ihren Beruf gar nicht Gelegenheit bekommen, die Charaktereigenschaften der Gerichtsangehörigen kennen zu lernen, was sogar bei ihren Unterbeamten weit eher möglich sei. Darum müsse man, am besten im Wege einer Petition an den Landtag, darauf hinwirken, daß die Theilnahme von solchen, der Gemeinde fernstehenden Staatsbeamten bei der Bildung der Listen ganz in Wegfall komme, und daß die Feststellung der Jahresliste, aus welcher die erforderliche Zahl ausgelost wird, durch die Gemeindevertretungen selbst erfolge. — Allseitiger Beifall der Versammlung.

Hierauf ergriff der Vorsitzende Herr Stadtrath Hädel das Wort und erklärte, über den ja allseitig als so ungemein wichtig anerkannten Gegenstand und namentlich über den Antrag des Herrn Vortragenden die Debatte eröffnen zu wollen, zumal der als Gast anwesende Herr Stadtverordneten-Vorsteher Adv. Dr. Joseph auf Ersuchen Seiten des Herrn Vorsitzenden sich bereit finden ließ, darin den Anfang zu machen. Herr Dr. Joseph gab nun in der an ihm gewohnten gediegenen Weise seine Ansichten über den Gesetz-Entwurf zu erkennen und ging auf die Darlegungen des Herrn Adv. Schmidt näher ein, konnte sich jedoch des Zweifels nicht erwehren, ob mit der beabsichtigten Petition gegen die Art der Einrichtung auch das erreicht werden würde, was man zu erreichen hoffe; allerdings habe er erwartet, daß von einer Seite her, wo dies zu erwarten war, von Seiten des hiesigen Sachwalterstandes in dieser Richtung Schritte gethan werden würden, doch hier seien es wieder die Erlebnisse der Dresdner Advocaten-Kammer, auf welche er hinweise, die Resultate, welche diese mit ihren Vorstellungen bei der Regierung erzielt, solche Vorkommnisse könnten keineswegs ermutigend wirken, um auch für uns auf Erlangung besserer Erfolge zu rechnen. Auf die Geschwornenlisten selbst näher eingehend, erklärte der Redner, daß die Art der Wahl der Geschworenen gerade eine der leichtesten Arbeiten, die persönliche Beurtheilung eines der leichtesten Urtheile sei; es sei rathsam, schon diesen ersten Theil des Entwurfs, welcher eine Beschattung der Geschwornenbank, eine Mißachtung der Volksinteressen erblicken lasse, zu erwägen, während überdies noch die enggezogene Grenze für die Geschworenen, ihre Zulässigkeit bei Beurtheilung von Vergehen, welche 4 Jahre Arbeitshaus bedingen, der gänzliche Ausschluß der Preßvergehen u. s. w. in Betracht komme; so daß er einem Jeden anrath, die Frage an sich zu richten: was der praktische Erfolg des Mißtrauens sein werde, daß die Regierung in der Art der Bildung der Geschwornenbank zu erkennen gegeben habe, man werde möglicherweise mit der Zeit wieder das alte derzeitige Gerichtsverfahren herbeiwünschen.

Allein es erfordere die Gerechtigkeit, bei Beurtheilung der Vorlage auch zweier bedeutungsvollen Einrichtungen zu gedenken, welche dem Entwurfe einen Vorzug vor allen andern deutschen Schwurgerichtsgesetzen einräumen, 1) des Rechts der Geschwornen, in Zweifelsfragen sich zur Berathung zurückziehen und darnach wieder zur Verhandlung eintreten zu können, und 2) der Bestimmung, daß eine Verschlimmerung der Lage des Angeklagten durch Einspruch des Staatsanwalts u. nicht erfolgen dürfe; Redner rath dazu, diesen Vortheilen bei einer dergleichen Petition eine gerechte Würdigung angedeihen zu lassen.

Die Debatte wurde äußerst lebhaft und namentlich fanden die Vorschläge der Herren Adv. Schmidt und Dr. Joseph den ungeheuersten Beifall, so daß zum Ende der Beschluß gefaßt wurde, „daß der Städtische Verein seinen Vorstand und in Gemeinschaft mit demselben Herrn Adv. Schmidt zur Abfassung einer Petition, (welche an die II. Kammer zu richten) beauftrage und eine Anforderung zum Anschluß an diese Petition nicht nur an alle städtischen, sondern auch an alle Landgemeinde-Vereine erlassen werden solle.“

Schließlich erwähnte noch Herr Dr. Joseph eines ihm von sämtlichen liberalen Vereinen Chemnitz's zugegangenen Telegramms, in welchem ihm mitgeteilt worden, daß die gedachten Vereine sich vereinigt, um eine Wiederherstellung des Wahlgesetzes von 1848 anzustreben und zu gleichem Vorgehen auch die dies-

falligen Vereine Leipzigs auffordern; auf bezügliche Anfrage des Herrn Vorsitzenden wurde diesem Wunsche durch einstimmige Beirittserklärung entsprochen und endlich zur Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder verschritten.

Verschiedenes.

Leipzig. Ueber den dormaligen Gesundheitszustand der hiesigen Stadt liegen uns sehr günstige Notizen vor. Zuerst ist auf die verhältnismäßig geringe Sterblichkeit zu verweisen, welche sich seit Anfang dieses Jahres bemerkbar gemacht hat. Die Zahl der Verstorbenen blieb mit Ausnahme einer einzigen Woche durchgehend unter der jetzt gewöhnlichen durchschnittlichen wöchentlichen Zahl von ungefähr 50. Es kamen nämlich Todesfälle zur Anmeldung in der

ersten Woche Januar	41,
zweiten =	= 53,
dritten =	= 47,
vierten =	= 37,
ersten =	Februar 49,
zweiten =	= 35,
dritten =	= 34.

In Uebereinstimmung hiermit stehen die Aeußerungen einer großen Anzahl von Aerzten, dahin gehend, daß sie neuerdings von Geschäften weit weniger in Anspruch genommen gewesen, als zu Ende des abgelaufenen Jahres. In den Apotheken ferner wurde Klage geführt über Geschäftsstille und endlich hat sich in letzterer Zeit ein irgendwie erhebliches Auftreten von epidemischen Krankheiten nicht gezeigt. Diese Bemerkung gilt namentlich auch vom Scharlachfieber, an welchem im Januar 2 Kinder und in den ersten drei Wochen des Monats Februar ebenfalls nur 2 verstorben sind. Dagegen ist zu erwähnen, daß seit Anfang Februar 11 Podenkränke, und zwar 5 aus dem Jacobshospital und 6 aus der Stadt angemeldet worden sind, sowie daß unter letzteren am 18. Februar ein Todesfall vorgekommen ist. Weniger günstig war der Gesundheitszustand hiesiger Stadt in den letzten drei Monaten des vorigen Jahres, indem während derselben Scharlach und Masern, zum Theil auch Keuchhusten in epidemischer Form sich zeigten. Die letztgedachte Krankheit machte sich bemerkbar schon vom Frühjahr an, erreichte in Bezug auf die Zahl der Erkrankungen die höchste Höhe im Juli und August, machte sich aber auch noch bemerkbar im September und October. Anlangend dagegen Scharlach und Masern, so zeigten diese Krankheiten während der letzten Monate des vorigen Jahres ein entschieden epidemisches Auftreten. Ueber den Grad der Entwicklung der Epidemie, namentlich auch über die Zahl der vorgekommenen Erkrankungen, fehlen die erforderlichen Unterlagen, weil zu Zeiten von Epidemien Anzeigen über die einzelnen Erkrankungen Seiten der hiesigen Aerzte nicht gemacht werden, auch gesetzliche Bestimmungen nicht vorhanden sind, durch welche die letzteren zur Einreichung von Krankentabellen veranlaßt werden könnten. Indessen sind doch einige Notizen zu erlangen gewesen, welche zur Beurtheilung der fraglichen Epidemie dienen können. Zuerst ist hervorzuheben, daß von Anfang October bis Ende December unter 702 Verstorbenen 80 Fälle von Scharlach und 5 von Masern angemeldet worden sind. Die letzteren vertheilen sich auf die einzelnen Monate in folgender Weise. Es kamen im Monat

October	von 207 Verstorbenen	24 Scharlach	1 Masern
November	= 187	= 34	= 4
December	= 208	= 32	= 0

zur Anzeige. Außerdem geht aus den Zusammenstellungen der sämtlichen hiesigen Armenärzte mit Einschluß des Ziehkinder-Instituts hervor, daß in der Armenpraxis und in der eben-

October	27 Fälle Scharlach	13 Masern
Novbr.	30 =	= 9 =
Decbr.	23 =	= 4 =

in Behandlung kamen. Endlich ist zu bemerken, daß nach den Mittheilungen des Herrn Prof. Dr. Hennig in dessen Kinderklinik während der letzten drei Monate des vorigen Jahres von 24 Kindern nur eines und zwar im November eine Nachkrankheit von Scharlach beurlaubte, während von 102 in derselben Zeit in der Kinder-Poliklinik behandelten Kindern 3 (1 im November, 2 im December) an Scharlach litten. (S. W.)

Leipzig. Bei der Kreis-Prüfungscommission für einjährig Freiwillige haben sich bis mit dem 21. Februar d. J. 151 junge Leute angemeldet. — Darunter befinden sich 14 Nicht-Sachsen, und ihrem Stande nach 84 Kaufleute, 21 Studenten, 18 Gymnasialisten, 9 Detonomen, 5 Gewerbetreibende, 2 Pharmaceuten, 3 Techniker und 9 verschiedenen Erwerbszweigen Angehörige. — Von diesen 151 Angemeldeten sind 117 in Leipzig, 34 im Regierungsbezirke, beziehentlich im Auslande aufhältlich. — Die Kreis-Prüfungs-Commission ist am 2. d. M. zur Prüfung der eingereichten Anmeldegesuche zusammengetreten, und werden die ärztlichen Untersuchungen, denen sich sodann die schriftlichen und mündlichen Prüfungen anschließen werden, Ende nächster Woche beginnen. (S. W.)

Säch
nich
zeug
bela
auf
Vor
daß
besser
an d
Med
sond
prä
grün
Bapi
Dab
gefall
lithog
größe
Nr.
3. 3
auf
Bere
sich e
Die
fortf
Aufhe
gängl
Resol
wird
H
casse
dem
angeb
dies
komme
solche
gang
Tage
zu wü
solche
händler
blieben
eine be
Uebrig
Art vo
Baktr
angewi
daß ein
auf au
Amsterda
pr. 260
Augsburg
im 52 1/2
Berlin pr
Pr. Cr.
Bremen
Ld'or
Breslau p
Pr. Cr.
Frankfurt
100 fl. in
Hamburg
Mk. - Bo
London p
Sterl.
Paris pr.
Wien pr. l
Gstr. W.
Staatsp
r. 1830
r. 1855
r. 1847
r. 1852
r. 1858
r. 1866
r. 1866
do.
Act. d.
Eisenb.
S. Haz
1000
S. Lan
rentenbr.
Landes - Cul
renten - Sch
Ldp. Stadt
Mehs. Erlb
r. 500
r. 100

— Seit Monat August v. J. sind eine Anzahl falscher Königl. Sächs. fünfthaleriger Cassenbillets in Umlauf gesetzt worden, welche nicht schwer als Falsificate zu erkennen sind. Sie sind ein Erzeugniß der Lithographie und zwar der unter dem Namen „Umdruck“ bekannten Methode. Der Druck ist stumpfer und unsauberer, als auf den ächten Billets. Der nehförmige Unterdruck auf der Vorderseite ist an mehreren Stellen mangelhaft ausgefallen, so daß der Fälscher die mangelhaften Stellen mit der Feder hat nachbessern müssen. Diese Mangelhaftigkeit des Druckes ist am besten an den Guilloches und in den in Reliefmanier ausgeführten beiden Medaillons der Vorderseite zu erkennen, welche letztere nicht erhaben, sondern plattgedrückt erscheinen. Die Wasserzeichen sind durch Einprägen sehr mangelhaft nachgeahmt. Die Farbe ist nicht gelblichgrün, sondern bläulichgrün, sie durchdringt auch nicht das ganze Papier, sondern ist auf das ursprünglich weiße Papier aufgetragen. Daher sind auch die Falsificate in der Färbung verschieden ausgefallen. Bei den meisten waren die Zahlen 5..857 mittelst lithographischen Druckes hergestellt, dagegen waren, — um eine größere Anzahl verschiedener Nummern, die von Nr. 500858 bis Nr. 599858 laufen würden, herstellen zu können, — die 2. und 3. Ziffer mit schwarzer Tusch eingeschrieben. (S. W.)

* Leipzig, 4. März. Morgen, Donnerstag, Abend findet auf Veranstaltung des „permanenten Comité“ in der hiesigen Vereins-Brauerei ein Studenten-Commerz statt, an welchem sich eine große Anzahl von Verbindungen und Vereinen betheiligen. Die Theilnehmer dürften wohl in ihrer allergrößten Mehrheit fortschritt-freundlichen Tendenzen huldigen und namentlich die Aufhebung der akademischen Sondergerichtsbarkeit für eine unumgänglich nötige Sache halten. Eine in diesem Sinne abgefasste Resolution ist bereits mit nahe an 500 Unterschriften bedeckt und wird ohne Zweifel morgen deren noch mehr erhalten.

† Leipzig, 4. März. Es ist gestern Morgen an der Tages-casse wiederholt vorgekommen, daß sogenannte Zwischenhändler dem Publicum Theater-Billets zum doppelten Preis, ja noch höher angeboten und verkauft haben. Man gestattet sich in Bezug auf diesen neuen Geschäftszweig die Bemerkung, wie es leicht vorkommen kann, daß verfallene (ungültige) Billets d. h. solche, welche nicht an dem betreffenden Tage eingegangen sind, wo sie ausgegeben wurden, in späteren Tagen wieder auf den Markt kommen können. Es wäre zu wünschen, daß das Publicum im eigenen Interesse solche Zwischenhändler einfach ignorirte. Sind diese Unterhändler nur einmal auf einer größeren Anzahl Billets sitzen geblieben, so werden sie wohl die Hände davon lassen, denn es ist eine bekannte Geschichte: der Gebrannte fürchtet das Feuer. Im Uebrigen hören wir, daß die Polizei ein wachsames Auge auf diese Art von Geschäften haben wird; so wurde bereits gestern einem Pächter in sehr präciser Weise der Weg nach dem Raschmarke angewiesen. Noch erzählt man sich, daß es vorgekommen sein soll, daß ein Dienstmann von einer Familie am Morgen entsendet

wurde um Theater-Billets zu besorgen. Gegen Nachmittag kehrte der betr. Mann zurück und erzählte, wie sehr es ihm Mühe gemacht habe noch ein Parterrebillet zu erlangen. Der Zufall wollte es indes, daß man hinlänglich Gelegenheit fand zu sehen, wie der kühne Geschäftsmann auf dem Vorplatze des Theaters mit den besten Plätzen zu bedeutend hohen Preisen Handel getrieben hatte.

‡ Leipzig, 4. März. Ein unter Polizeiaufsicht stehender Handarbeiter wurde gestern Nachmittag verhaftet, weil er verschiedene Bücher, die aus einer hiesigen Buchhandlung gestohlen worden waren, als Partirer weiter verkauft hatte. Den Dieb ermittelte man alsbald in der Person des Lehrlings jener Buchhandlung und nahm ihn ebenfalls in Verhaft. — Gestern Abend meldete sich auf der Hauptwache am Raschmarke ein fremder Tuchmacher, welcher kaum in nothdürftigster Bekleidung, namentlich ohne Rock und Kopfbedeckung, war, und darüber angab, daß er in der Nähe des Thonberges vor Müdigkeit eingeschlafen und als er wieder aufgewacht sei, die fehlenden Kleidungsstücke vermisst habe. Er wurde mitleidsvoll in Herberge genommen, um so mehr, da er sich in betrunkenem Zustande befand. —

— Nachdem bereits heute früh im Gofenthale eine vergebliche Recherche stattgefunden, wurde gegen Mittag im Gothischen Saale eine umfangreiche Studentenpaukereie abgefaßt. Jedenfalls war das studentische Vorhaben verrathen worden, in Folge dessen sich un- plötzlich eine Universitätsgerichtsdeputation, 2 Bedelle und mehrere Polizeibeamte dort einfanden und etwa 20 Studenten, den Corps angehörig, überraschten. Man kam eben noch zu rechter Zeit, um das Verbinden zweier blutig abgeführter Pautanten zu bestätigen und den gesammten Pautwisch, wovon man einen Theil auf dem Boden versteckt vorfand, in Empfang zu nehmen.

§ Dederan, 3. März. Nachdem von dem sehr milden Sonn- abende an die Temperatur stetig im Sinken gewesen, hatten wir gestern Schnee und Regenschauer den ganzen Tag über. Nach 6 Uhr Abends jedoch bedeckte sich der Himmel vollständig und plötzlich prasselte ein starker Graupenhagel, der sich mit steigender Heftigkeit noch zweimal wiederholte, hernieder. Dabei entlud sich, natürlich ganz unerwartet, ein Gewitter unmittelbar über der Stadt. Der erste Blitz in Gestalt einer großen Regelfugel soll, so behauptet man vielseitig, die Fangstange des Blitz- ableiters an hiesiger Kirche getroffen haben. Eigenthümlich ist bei dieser Erscheinung, daß diese feurige Kugel in 3 bis 4 Stücken zerplatzt und in Funkenform niederwärts gegangen ist. Auch das Licht der Kugel war verschieden, während einige Personen die Kugel gelb, andere röthlich gesehen haben, hat sie nach anderen bläulich ein dumpfer Schlag. Ein zweiter, schwächerer Blitz, nach Nordwesten zu, beschloß das interessante Naturschauspiel. Heute früh haben wir wieder vollständige Winterlandschaft.

— Der Kladderadatsch hat bekanntlich ein Albumblatt für die Nothleidenden in Ostpreußen herausgegeben. Es kostet nur 5 Sgr., hat aber bis Ende Februar bereits 3000 Thlr. eingebracht.

Leipziger Börsen-Course am 4. März 1868.
Course im 80 Thaler-Fusse.

<p>Wechsel auf auswärtige Plätze. Amsterdam 1k.S.p.8T. 144 G. pr. 250 Ct. n. 1k.S.p.2M. — Angsburg pr. 100 fl. 1k.S.p.8T. 57 1/2 G. im 52 1/2 fl.-F. 1k.S.p.2M. 56 7/8 G. Berlin pr. 100 fl. k.S.p.Va. 100 G. Pr. Ort. 1k.S.p.2M. — Bremen pr. 100 fl. k.S.p.8T. 112 G. Ld'or à 5. 1k.S.p.2M. 111 1/2 G. Breslau pr. 100 fl. k.S.p.Va. — Pr. Ort. 1k.S.p.2M. — Frankfurt a. M. pr. k.S.p.8T. 57 1/2 G. 100 fl. in S. W. 1k.S.p.2M. 56 7/8 G. Hamburg pr. 300 fl. k.S.p.8T. 151 1/2 G. Mk.-Boo. 1k.S.p.2M. 151 1/2 G. London pr. 1 Pd. k.S.p.7T. 8. 25 1/2 G. Sterl. 1k.S.p.3M. 8. 24 1/2 G. Paris pr. 300 Fcs. 1k.S.p.8T. 81 3/4 G. do. 1k.S.p.3M. 81 3/4 G. Wien pr. 150 fl. neu 1k.S.p.8T. 87 1/2 G. Betr. W. 1k.S.p.3M. 86 G.</p>		<p>Sächs. Erbl. Pfandbriefe: v. 500 u. 25 .. 84 1/2 P. v. 100 u. 25 .. 91 1/2 G. v. 500 u. 25 .. 91 1/2 G. v. 100 u. 25 .. 91 1/2 G. Ldw. Cr.-Pfandbr. verl. 4 85 1/4 G. do. do. do. kündb. 4 96 1/2 G. Lansitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 20, 10 .. 3 v. 1000, 500, 100, 50 .. 3 1/2 kündbare, 6 Monat .. 3 1/2 v. 1000, 500, 100 .. 4 kündb., 12 M. v. 100 .. 4 unkündbare .. 5 S. Hyp.-Bank-Pfandbriefe Schuldv. d. A. D. Cr.-A. z. Leipz. S. I. v. 500 .. 4 do. v. 100 .. 4 Leipz. Hyp.-Bank-Scheine do. do. do. 4 1/2 do. do. do. 4 1/2 K. Preuss. (v. 1000 u.) St.-Credit- 500 .. 3 Cassen-Sch. kleinere .. 3 K. Pr. Staats-Schuld-Seb. 3 1/2 K. Pr. Staats-Anleihe v. 1867 4 1/2 Grossh. Bad. Prämienanl. 4 K. Bayr. Prämienanleihe 4 K. K. Ost. Met. p. 150 fl. 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5 do. Loose v. 1860 do. 5 do. do. v. 1864 do. — Silber-Anl. v. 1864 .. 5 Amerk. 3/8 Bds. Rückz. 1849 6 75 1/4 G.</p>		<p>Eisenb.-Prior.-Obl. Alberts-Bahn-Pr. I. Em. 4 1/2 99 1/2 G. do. II. — 4 1/2 99 1/2 G. do. III. — 4 1/2 99 1/2 G. do. IV. — 4 1/2 99 1/2 G. Altona-Kieler .. 5 102 1/2 G. Aussig-Tepitzer .. 5 99 1/2 G. do. II. Em. 5 98 1/2 G. Berl.-Anh.-E.-Obl. I. E. 4 do. do. 4 1/2 96 1/2 P. do. do. Lit. B. 4 1/2 Berlin-Hamburger I. Em. 4 Brünn-Rositzer .. 5 Chemnitz-Würschn. .. 4 Gal. Karl-Ludw.-B. v. 300 fl. 5 do. do. II. Em. 5 Graz-Kösterer in Courant 4 1/2 Kurks-Kiew .. 5 Lemberg-Czernowitz .. 5 do. do. II. Em. 5 Leipz.-Dr. E.-P.-Obl. 3 1/2 do. Anleihe v. 1854 4 do. v. 1860 4 do. v. 1866 4 do. v. 1866 4 Magdeb.-Leipz. E. I. Em. 4 do. II. — 4 Magdeb.-Halberst. I. — 4 1/2 do. II. Em. à 1000 .. 4 1/2 do. do. à 500 u. dar. 4 1/2 Mainz-Ludwigshafen .. 4 Oberschl. Eis.-Pr. Litt. G. 4 1/2 Oester.-Franz. v. 500 Fr. 3 Prag-Turnauer .. 5 Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg. 4 1/2 do. à 500 u. dar. 4 1/2 Thüring. I. Em. à 1000 .. 4 do. do. à 500 u. dar. 4 do. II. Em. 4 1/2 97 1/2 P. do. III. — 4 97 1/2 G. do. IV. — 4 1/2 97 1/2 G. Werrabahn-Prior.-Oblig. 5 95 1/2 P.</p>		<p>Bank- u. Credit-Aktion. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 fl. pr. 100 90 P Anh.-Dess. Bank à 100 do. — Berl. Disc.-Comm.-Anth. do. — Braunschw. Bank à 100 do. — Brem. do. à 250 Lds. à 100 do. — Coburg-Gothaer Credit-Gesell. — Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 — Geraer Bank à 200 fl. pr. 100 — Gothaer Bank à 200 fl. pr. 100 — Hannov. Bank à 250 fl. pr. 100 — Leipziger Bank à 250 fl. pr. 100 122 G. Leipziger Cassen-Verein .. 101 1/2 G. Meining. Cr.-B. à 100 fl. pr. 100 — Oest. Cr.-A. à 200 fl. pr. 100 fl. — Rost. Bank à 200 fl. pr. 100 — Sächsische Bank .. 107 1/2 P. Thür. Bank à 200 fl. pr. 100 — Weimar. Bank à 100 fl. pr. 100 — Wiener Bank pr. St. —</p>	
<p>Staatspapiere etc. v. 1830 v. 1000 u. 500 .. 84 7/8 G. kleinere .. 3 v. 1855 .. v. 100 .. 79 1/2 P. v. 1847 .. v. 500 .. 4 v. 1852 u. 51 .. v. 500 .. 4 v. 1858 — 62 .. v. 500 .. 4 v. 1866 .. v. 100 .. 4 do. v. 500 .. 5 v. 1866 .. v. 500 .. 105 7/8 G. do. v. 100 .. 105 7/8 G. Act. d. ehem. S.-Schl. 99 1/2 G. Eisenb.-Co. à 100 .. 4 S. Handdarlehne von 1000 fl. u. darunter .. 6 S. Land- (v. 1000 u.) 84 1/2 G. rentenbr. 500 .. 3 1/2 Landes-Cultur-(S. I. 500 4 renten-Scheine (S. II. 100 4 Leipz. Stadt-Obligat. .. 4 Theat.-Anl. .. 3 Sächs. Erbl. Pfandbriefe: v. 500 u. 25 .. 81 1/2 P. v. 100 u. 25 .. 3 1/2</p>		<p>Eisenbahn-Aktion. Alberts-Bahn .. à 100 .. 147 1/2 G. Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1 1/2 .. 116 1/2 P. Auss.-Tep. à 200 fl. S. W. pr. 150 .. — Berl.-Anh. Litt. A., B. u. C. .. — à 200 fl. pr. 100 .. — Berlin-Stett. à 100 u. 200 .. — Chemn.-Würschn. à 100 .. — Galiz. Karl-Ludwig-Bahn .. — Köln-Mind. à 300 pr. 100 .. — Leipz.-Dresdner à 100 pr. 100 37 1/2 G. do. do. Litt. B. .. 250 P. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 .. 45 P. do. Lit. B. à 25 .. 70 P. Magd.-Halbst. 3/4 % St.-Pr.-A. 72 1/2 G. Magdeburg-Leipziger à 100 .. 202 G.</p>		<p>Sorten. Kronen (Vereins-Hand-Gold- münze) à 1/100 Z.-Pfd. Br. u. 1/100 Z.-Pfd. fein pr. St. .. — K. S. August'or à 5 fl. auf 100 .. — And. anal. Ld'or à 5 fl. auf 100 123 1/2 P. K. russ. 1/2 Imp. à 5 Rb. pr. St. .. 5. 13 1/2 G. 20 Frankenstücke .. do. .. — Holländ. Duc. à 3 fl. auf 100 .. — Kaiserl. do. do. do. .. 7 1/2 G. Passir- do. do. do. .. 7 1/2 G. Gold pr. Zollpfund fein .. — Zerschn. Duc. pr. Zpfd. Br. .. — Silber pr. Zollpfund fein .. — Oest. Bank-u. Staaten p. 150 fl. 87 1/2 G. Russische do. .. pr. 90 Rb. .. — Polnische do. .. do. .. — Div. anal. C.-A. à 1 u. 5 fl. p. 100 99 1/2 G. do. do. 10 fl. do. 99 1/2 G. Noten ausl. Banken ohne Ausw. — Casse an hies. Plätze p. 100 fl. 99 1/2 G.</p>			

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 18 1/2 55 1/2 3
†) Beträgt pr. Stück 3 fl. 6 1/2 6 1/2 3

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr

Morgens	in	am 1. März. R°	am 2. März. R°	in	am 1. März. R°	am 2. März. R°
Brüssel . . .	+	5,0	—	Alicante . . .	—	+ 11,4
Gröningen . .	+	3,6	—	Palermo . . .	+	1,7
Greenwich . .	—	—	+ 2,9	Neapel . . .	+	8,9
Valentia(Irland)	—	—	+ 7,4	Rom . . .	+	6,4
Havre . . .	+	4,0	—	Florenz . . .	+	3,0
Brest . . .	+	4,8	—	Bern . . .	+	2,4
Paris . . .	+	4,6	—	Triest . . .	+	7,0
Strassburg . .	+	7,8	—	Wien . . .	+	2,8
Lyon . . .	+	9,4	—	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . . .	+	5,4	—	Moskau . . .	—	—
Bayonne . . .	+	6,4	—	Riga . . .	+	1,0
Marseille . . .	+	9,1	—	Petersburg . .	+	1,6
Toulon . . .	+	8,8	—	Helsingfors . .	—	—
Barcelona . . .	+	8,8	—	Haparanda . . .	—	—
Bilbao . . .	+	7,3	—	Stockholm . . .	+	1,4
Lissabon . . .	—	—	+ 6,5	Leipzig . . .	+	6,8
Madrid . . .	—	—	5,0			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 1. März. R°	am 2. März. R°	in	am 1. März. R°	am 2. März. R°
Memel . . .		+ 1,2	Breslau . . .		+ 1,6
Königsberg . .		0,6	Dresden . . .		—
Danzig . . .	fehlt.	+ 1,2	Magdeburg . . .	fehlt.	+ 0,8
Posen . . .		0,7	Zwickau . . .		+ 0,1
Putbus . . .		1,0	Köln . . .		+ 5,2
Stettin . . .		1,0	Trier . . .		+ 1,9
Berlin . . .		1,5	Münster . . .		+ 3,3

Kohlen-Actien und Anleihen.
Zwickau, den 4. März 1868.

Actien	Eingez.		Dividende	Ang.	Ges.
	1865	1866			
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.					
Bürgergewerkschaft	21½	50	50	—	705
Erzgebirger	100	40	40	—	516
Zwickauer (Vereins-Glück)	46	30	30	—	330
Schader	90	16	14	—	243
Forster	70	16	16	—	182
Zwickau-Oberhohndorf (Lit. A. u. B.)	110	7	12½	—	308
Brückenberger	60	—	—	—	40
Zwickau-Lugauer (neue Fundgrube)	50	—	—	—	—
Gottes-Segen	100	—	—	—	—
Bockwaer Eisenbahn	100	20	20	—	250
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	300	66	45	—	—
Anleihen					
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.					
Bürgergewerkschaft	Zinsen 5½%		—	—	100
Erzgebirger	4½%		—	—	99
Zwickauer (Vereins-Glück)	4½%		—	—	93
Schader	5		—	—	100
Forster	5		—	—	99½
Zwickau-Oberhohndorfer	5		—	—	102
Bockwaer Eisenbahn	5		—	—	100½
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	5		—	—	100
Brückenberger	5		—	—	92
Abschlags-Dividende pro 1867.					
Bürgerschacht	25	—	Bockw. Bahn	—	23
Forst	6	—	Vereinsglück	—	12
Hohnd.-Reinsd. Bahn	72	—	Schader	—	8

Dresdner Börse, 3. März.

Societätsbr.-Actien 166 G.	Sächs. Champ.-A. — G.
Felsenkeller do. 4½ 149 G.	Thode'sche Papierf.-A. 147 G.
Felbschlößchen do. 4½ 156½ B.	Dresdn. Papierf.-A. 113 G.
Rebinger 4½ 76½ G.	Felsenkeller-Prioritäten 5½ 101½ G.
S. Dampffsch.-A. 4½ 129½ G.	Felbschlößchen do. 5½ 102 G.
Elb-Dampffsch.-A. 109½ G.	Thode'sche Papierf. do. 5½ 101½ G.
Niederl. Champ.-Actien — G.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5½ 101½ G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück 1 Thlr. 31 G.	Sächs. Champ.-Prior. 4½ 88 G.
	S. Hypoth.-Anl.-Scheine 4½ 90 G.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.
Stationen der Feuerwachen.
Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalde (Turner- und Rettungscompagnie).
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Kombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 3. bis 8. Juni 1867 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reuditz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Pharmatognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Gesang, Stenographie, Turnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtd. 3 Thlr.

J. A. Hotel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschmuck für religiöse Zwecke aller Confessionen.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1½ Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfzugen aus Leipzig nach

Altenburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.
Annaberg: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Rdm.
Krnstadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm
Nischersleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Lindau). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30. Rdm.
Bernburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Bitterfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.
Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: [Thür. Bahn] 6. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Rchts. — Cassel, Göttingen, Kreienzen via Krenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Rdm.
Chemnitz: [Spx.-Dresdn. Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Rdm. — 7. — [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abds.
Coburg u.: *10. 50. — 1. 30. Rdm. (bis Reiningen).
Deffau und Berth: 8. — 1. 15. — 6. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Rchts.
Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug.) — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delitzsch). — 6. 20. Abds.
Eisenach u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. (bis Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Rchts.
Hilchen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Hilberfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Frankfurt a. M.: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Wrgs. — *6. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm. — *10. 55. Rchts.
Gera: [Befl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Götting ab beschleunigter Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 2. 15. — *6. — 6. 20. Abds.
Delitzsch: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.
Lindau: [Befl. Staatsbahnen] *6. 40. Wrgs. — *6. Abds.
Leipzig: [Befl. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.
Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Ethen.) — 10. 30. Rchts.
Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
München: [Befl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Wrgs. — *6. Abds. via Eger 4. 40. — *6. 40. Wrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.
Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Schwarzberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Berona: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. Abds. [Befl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.
Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Tägliche Abfahrt der Dampfzugen in Leipzig aus

Altenburg: *7. 45. — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Abds.
Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds.
Krnstadt, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Rchts.
Nischersleben: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. — *11. 10. — 5. 30. — (um Weiterfahrt nach Lindau) — *11. 10. Rchts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Rdm. — 5. 30. Abds.
Bernburg: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.
Bitterfeld: 5. 30. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Rchts.

Horna: 7. 15. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abbs.
Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nachts. —
 Cassel, Stöttingen, Kriensien via Krenshausen [Magdeburg-Leipziger
 Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 30. — (bis Riesa
 Personenzug) — 10. Nachts. — [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Ostf. u.
 Courierzug) — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von
 Ostf. u. Eilzug). — 10. 10. — 10. 50. Abbs.
Coburg u.: 1. 25. (aus Reiningen) — *5. 57. Abbs.
Dessau und Berbst: 11. 10. Brm. — 11. 10. Nachts.
Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
Eger: *7. 45. (von Reichenbach Courierzug). 8. 25. — 11. 35. (von
 Delsnitz) — 4. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eilzug). — 10. 50. Abbs.
Eisenach u.: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. —
 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nachts.
Gisela: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. —
 10. 50. Abbs. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 10. 45. Nachts.
Gera: [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Ostf. u. Courierzug). — 8. 25. —
 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Ostf. u. Eilzug). — 10. 50. Abbs. —
 [Thüringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nachts.
Greiz: *7. 45. (von Ostf. u. Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. —
 4. 25. — 10. 50. Abbs.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abbs.
Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Nachts.
Leipzig: [Westf. Staatsb.] *7. 45. fr. — *9. 30. Abbs.
Leipzig: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.
Magdeburg: 7. 30. (aus Eßthen). — 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. —
 8. 20. — *9. 30. Abbs.
Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
München: [Westf. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. Abbs.
 via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eilzug). —
 10. 50. Abbs.
Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
Schwarzberg: *7. 45. (von Ostf. u. Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. —
 4. 25. — *9. 30. (von Ostf. u. Eilzug). — 10. 50. Abbs.
Stahlfurt: 10. 30. — 8. 20. Abbs.
Sterna: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eil-
 zug). — 10. 50. Abbs. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abbs.
Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nachm. —
 [Westf. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.
Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nachts
 (Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Neues Theater. (27. Abonnements-Vorstellung.)
Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.
 Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:
 Major von Tellheim, verabschiedet . . . Herr Granz.
 Minna von Barnhelm . . . Fräul. Lief.
 Franziska, ihr Kammermädchen . . . Fräul. Gdh.
 Just, Bedienter des Majors . . . Herr Deutschinger.
 Paul Berner, gewesener Wachtmeister des Majors . . . Herr Mittel.
 Der Wirth . . . Herr Klog.
 Eine Dame in Trauer . . . Frau Hoffmann.
 Riccaut de la Marlière . . . Herr Seidel.
 Ein Feldjäger . . . Herr Gruby.
 Ein Diener . . . Herr Haake.
 Ein Kellner . . . Herr Rieter.

Die Scene spielt im Gasthaus einer großen deutschen Stadt
Preise der Plätze.
 Parterre: 15 Ngr. — Parterre: 25 Ngr — Parterre-Logen: Ein einzelner
 Platz 20 Ngr. — Proscaenium-Fremden-Loge im Parterre links und rechts
 Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr.
 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-
 Logen und Proscaenium im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. —
 Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des
 I. Rang: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II. Rang: Mittelplatz 15 Ngr.
 — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. —
 Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden
 von da ab anderweit vergeben.

Morgen Freitag: **Oberon, König der Elfen.** Große
 romantische Feenoper in 3 Acten nach dem Englischen von Theob.
 Hell. Musik von Carl Maria von Weber. (Mit neuen Deco-
 rationen und Costümen.)

Sonnabend den 7. März (zum ersten Male): **Böse Zungen.**
 Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.
 Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum
 zu zahlreicher Theilnahme an dem den 6. Februar d. J. 38. be-
 gonnenen Abonnement auf Grund der in der Theatercasse auf-
 liegenden Bedingungen einzuladen und werden Anmel-
 dungen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens
 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Eben-
 daselbst sind die qu. Abonnementbedingungen zur gefälligen Einsicht
 aufgelegt. — Der correcte Plan über sämtliche Plätze des
 neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

Neunzehntes
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
 heute **Donnerstag den 5. März**
Zur Feier des 125jährigen Bestehens
der Leipziger Abonnement-Concerte
Compositionen von den Dirigenten während
der letzten 25 Jahre.

Erster Theil. Concert-Ouverture von Julius Rietz. — Arie
 aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy,
 gesungen von Fräulein Therese Seehofer aus Wien. —
 Concert für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy,
 vorgetragen von Herrn Ludwig Strauss aus London. —
 Frühlings-Fantasie für 4 Solostimmen, Orchester und Piano-
 forte von Niels W. Gade, die Soli gesungen von den Fräulein
 Seehofer, Borré und den Herren Rebling und Ehrke.
Zweiter Theil. Symphonie (A dur) von Carl Reinecke. —
 Andante und Scherzo capriccioso für Violine von Ferdinand
 David, vorgetragen von Herrn Strauss. — Lieder für So-
 pran, Solo und Männerchor von Ferdinand Hiller, das Sopran-
 Solo gesungen von Fräulein Seehofer.
 Billets à 1 ^{ap} sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze
 à 1 ^{ap} 10 ^{ap} nur am Concerttage an der Casse zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
 Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages wird das
 alljährliche Concert zum Besten der hiesigen Armen Donnerstag
 den 19. März, das 20. Abonnement-Concert Donnerstag den
 26. März stattfinden. **Die Concert-Direction.**

Vorläufige Anzeige.

Die **3. Abendunterhaltung für Kammermusik**
(H. Cylus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig findet
Sonnabend den 7. März Abends 1/2 7 Uhr statt.
 Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Die Concert-Direction.

Altes Theater.
Concert

der
Gesangvereine Arion und Paulus
 unter gütiger Mitwirkung
 der Frau **Marie Repuszynska**, des Herrn Concertmeister
R. Heckmann und des **Schwedischen Sänger-**
Quartetts
Freitag den 6. März.

Der Ertrag ist für den Zöllner-Denkmal-Fond
bestimmt.

Programm:
Erster Theil: 2 Chöre: Die drei Worte des Glaubens, comp.
 v. E. Zöllner, u. Sonntagsglied, comp. von E. Kreuzer. —
 Der Gondelfahrer, Chor mit Begleitung v. F. Schubert. —
 Solo-Vortrag des Herrn R. Heckmann. — Zwei schwedische
 Lieder. — Kärnthner Volkslied: „D Dirnle tief drunt im Thal“,
 gesetzt von J. Herbeck. — Der Jäger Heimkehr, Chor mit
 Hornbegleitung von E. Reinecke.
Zweiter Theil: Waldlied, Chor mit Hornbegleitung, von
 A. Horn. — Sommerlied, Chor mit Solo von Mendels-
 sohn-Bartholdy. — Zwei Lieder am Clavier gesungen von
 Frau M. Repuszynska. — Zwei schwedische Lieder. — Drei
 Chöre: Soldatenlied von F. Hiller. Die Müllerin von Leon-
 hardt und „Mein Liebchen hat gesagt“ von E. Zöllner.
 Einlaß um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Gewöhnliche Preise der Plätze.

Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner, am Concerttage aber von Vor-
 mittag 10—1 Uhr, sowie Abends nur im alten
 Theater zu haben.

Bekanntmachung.

Die ledige Christiane Friederike Hilpert aus Eisenberg ist von uns am 25. vor. Monats mittels Marschroute in ihre Heimath gewiesen worden, aber dort nicht eingetroffen, weshalb wir auf sie als eine Bagantin aufmerksam machen.
Leipzig, den 3. März 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Richte..

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 26. L. M. die Firma A. L. Hercher in Leipzig,
Inhaber: Herr Magnus Leopold Alban Hercher das.,
auf Fol. 2261 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Lauf-Anzeige vom 26. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die Firma J. E. Schmidt in Leipzig,
Inhaber: Herr Casar Eduard Julius Schmidt das.,
im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2262 eingetragen worden.
Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für hiesige Stadt ist heute vermöge Anzeige vom 20. c. m. auf Fol. 2263 die Firma W. Drugulin in Leipzig,
Inhaber: Herr Wilhelm Eduard Drugulin daselbst,
eingetragen worden.
Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Max Steglich ist heute zufolge Anzeige vom 26. lauf. Mon. als Procurist der hiesigen Firma Heinrich Hirzel auf dem betreffenden Fol. 1920 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 14. Mai 1868 das Herrn Johann Wilhelm Ernst Krause in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 22 des Brand-Katasters und Folium 45 des Grund- und Hypothekenbuches für Lindenau, welches am 7. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Zahnschen Gasthose zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 18. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.
v. Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

am 9. März 1868 Vormittags 10 Uhr verschiedene Meubles, als 2 Sopha, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 7 Tische, 3 Duzend Stühle, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Stuhluhr u. s. w. an den Meistbietenden verkauft werden und werden Erstehungslustige aufgefordert, sich am gedachten Tage im Auktionslocale des Königl. Bezirksgerichtes Eingang III. einzufinden.
Leipzig, 6. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung V.
Dr. Merkel.

Fortsetzung der 85. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleider, Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenwaren, Uhren, Regen- und Sonnenschirme, Porzellan-, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe zc.

Hierzu drei Beilagen.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Handelsgericht im Bezirksgerichte sollen in Gemäßheit des Art. 310 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs in dem Geschäftslocale der Herren Sieland & Co. allhier — gr. Fleischergasse Nr. 20 parterre —

am 28. März d. J. Vorm. 10 Uhr mehrere Stück wollene Buckskins gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, 20. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Hausverkauf. Ein in bester Geschäftslage der Stadt **Grimma** am Markt gelegenes Hausgrundstück Nr. 402 des dasigen Brandcatasters, mit 45,00 St.-E., soll

Donnerstag den 12. März 1868
Vormittags 10 Uhr

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen in Erdmann's Restauration daselbst öffentlich versteigert werden.
Darauf Reflectirende wollen sich daher gedachten Tages daselbst einfinden.

Rudolph Weigels Kunstauktion.

Heute Donnerstag und folgende Tage früh 9 Uhr Fortsetzung: **Moderne Albums, Bilder zu Dichtungen, Bücher mit künstlerischer Ausstattung: Aeltere Druckwerke mit Holzschnitten** (deutsche, französische, italienische, niederländische etc.), **Kräuterbücher** etc. etc.

Tapeten - Auction.

Morgen Freitag früh von 9 Uhr an sollen eine Partie **Tapeten und Bordüren in schönen neuen Dessins** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29. J. F. Pohle.

Bei **E. W. Fritsch**, Neumarkt 13, stets vorräthig:

Beethoven, Sinfonien für Pianoforte zu vier Händen eingerichtet. No. 1.—8 à 15 Ngr. No. 9 22 1/2 Ngr.

— — **Sämmtliche Sonaten für Pianoforte** 1 1/2 Thlr.

— — **Sämmtliche Sonaten für Pianoforte und Violine** 1 1/2 Thlr.

Schubert, Lieder-Album (Schöne Müllerin, compl., Winterreise, compl., Schwanengesang, compl., und 15 ausgewählte, im Ganzen 73 Lieder enthaltend) 1 Thlr.

Weber, Clavierauszüge zu 2 Händen (ohne Text) von „Freischütz“ und „Oberon“, à 15 Ngr.

Für Confirmanden empfohlen!

Das Bekenntniß meines Glaubens. Eine Gabe für junge Christen von Pfarrer **A. Rüdler**, mit Vorwort von Dir. Dr. **M. Zille**. Preis 3 N. Für Lehrer billiger.

Otto Voigt, Auerbachs Hof Nr. 8.

Englischer Unterricht!

Einige Stunden frei hat ein Engländer aus **London, Näheres Reichsstraße Nr. 13, 2 Tr.**

Wie seit mehr als zwanzig Jahren, ertheilt Unterzeichneter fortwährend gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht in der **französischen und englischen Sprache** und in der **Gabelsberger'schen Stenographie**. (Zu sprechen **Nachm. 1—2 Uhr**.)

Franz Emil Drechsler, Nicolaisstraße 54
(Ecke der Grimm. Straße) 3 Tr.

Ein amtlich geprüfter, mit der 1. Note ausgezeichnete Lehrer der Handelswissenschaften ertheilt Unterricht in denselben und lehrt namentlich die **doppelte ital. Buchführung** nach einer bewährten leicht faßlichen Methode rasch und gründlich.

Reflectanten belieben Adressen bezeichnen mit R. No. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf Näheres unter Angabe respectabler Referenzen brieflich mitgetheilt wird.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 65.]

5. März 1868.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 4. März. Unter dem 5. November 1866 reichte der hiesige Lackfabrikant Herr Heinrich Diez an das königliche Gerichtsammt im Bezirksgericht (Abtheilung für Strafsachen) eine schriftliche Anzeige wider den hiesigen Advocaten Herrn Berger wegen Beleidigung auf Grund eines an den Privatankläger gelangten, später zu den Acten gebrachten Originalbriefes des Privatanklägers ein. Dieser (bereits vor einigen Tagen in einem hiesigen Blatte durch Herrn Diez veröffentlichte) Brief d. d. Leipzig, 30. Oct. 1866 beginnt:

„Wenn ich nicht schon daran gewöhnt wäre, von Ihnen nur unpassende und unanständige Briefe zu erhalten, würde mich Ihre fleghafte Ungezogenheit mir mit Anhängigmachen bei der Criminalabtheilung zu drohen und mir zu sagen, es seien 2730 Thlr. 2 Ngr. 9 Pf. in meine Hände gelangt, die ich nicht verrechnet hätte, mit äußerster Entrüstung erfüllen müssen“ &c. &c. Der Privatankläger suchte nun in seiner gedachten Eingabe auszuführen, „daß das Gebahren des Herrn Adv. Berger mit seinen Beleidigungen gegen ihn ein völlig ungerechtfertigtes sei.“

In seiner Rechtfertigung bezieht sich der Privatankläger Herr Adv. Berger nicht bloß auf eine Mehrzahl zu seinen Privatacten genommener injuriöser Briefe Herrn Diez's, sondern auch auf einen vom 29. October 1866, also Tags vor obigem Briefe an ihn, den Privatankläger Seiten Herrn Diez's gerichteten (gleichfalls durch Herrn Diez auf obige Weise veröffentlichten) Brief, in welchem der Vorwurf enthalten sei, die obgedachte Summe erhalten und nicht verrechnet zu haben und damit verfahren zu sein, daß sein Gebahren der Beurtheilung der Criminalabtheilung zu unterstellen wäre, und nennt seinen obgedachten Brief vom 30. desselben Monats nur eine sofortige Erwiderung einer in dem Brief vom 29. October enthaltenen gröblichen Beleidigung. Das Gericht faßte darauf folgenden Beschluß: Wenn auch der von dem Privatankläger Advocat Berger an den Privatankläger Diez geschriebene Brief vom 30. October 1866 in den angezogenen Stellen für den Privatankläger beleidigend ist, so ist dennoch der letztere auf seinen Strafantrag in Gemäßheit Artikel 243 des Strafgesetzbuches *cum expensis* abfällig zu bescheiden, weil dieser Brief von dem Privatankläger in Erwiderung auf den Brief des Privatanklägers vom 29. October 1866 geschrieben und dieser letztere Brief, da darin der Vorwurf, der Privatankläger habe 2730 Thlr. 2 Ngr. 9 Pf. erhalten und nicht verrechnet, vielmehr damit so verfahren, daß sein Verfahren der Criminalbehörde zu unterstellen sei, enthalte, um so gewisser für den Privatankläger ehrverlegend ist, als dieser Vorwurf nach dem, was der Privatankläger unter Hinweisung auf die von ihm bezüglich der betreffenden Angelegenheit gehaltenen und vorgelegten Privatacten und sonst bezüglichen Schriften dargestellt hat, als unbegründet erscheint, und — anlangend die Bezeichnung der an den Privatankläger gelangten Briefe des Privatanklägers als unpassend und unanständig — die sonach sich verstattete Kritik, wenn man die Briefe des Privatanklägers, auf welche der Privatankläger in dieser Beziehung hingewiesen hat, vergleicht, eben nicht für ungerechtfertigt erachten kann, sonach sofortige Erwiderung einer vorher erlittenen Beleidigung vorliegt und das Erwiderete das Erlittene nicht übersteigt.

Gegen diesen am 27. November 1866 eröffneten Beschluß erhob Herr Diez Beschwerde mit dem Bemerkten, daß er Herrn Advocat Berger in seinem Briefe vom 29. October weder der Unterschlagung geziehen habe, noch habe zeihen wollen, sondern lediglich Nachweis verlangt habe. Das königliche Bezirksgericht wies jedoch unter dem 15. December 1866 die Beschwerde als unbegründet zurück unter Bezugnahme auf die in dem gerichtsammtlichen Beschluß angegebenen Gründe und fügte noch bei, daß aus den Erklärungen des Beschwerdeführers in der seiner Beschwerde beigefügten schriftlichen Auslassung sich unzweifelhaft ergäbe, wie es wirklich in seiner Absicht gelegen, durch den Brief vom 29. October 1866 dem Adressaten zu erkennen zu geben, daß auch dessen Verhalten criminalgerichtlicher Ahndung zu unterliegen haben werde.

Einige Tage nach Eröffnung dieses Beschlusses an Herrn Diez zeigte dieser in einer Eingabe an das königliche Bezirksgericht, in welcher er sich dagegen verwahrte, daß er in seinem Briefe gesagt

habe, „Herr Adv. Berger habe obgedachte Summe erhalten und nicht verrechnet,“ an, daß er von dem vorliegenden Fall bereits direct das königliche Ministerium der Justiz in Kenntniß gesetzt habe.

Gegen die Seiten des königlichen Gerichtsamts wider Herrn Diez erlassene Zahlungsaufgabe hatte letzterer wiederum beim königlichen Justizministerium Widerspruch erhoben, auch einer anderen Zahlungsaufgabe Folge nicht geleistet, bis er am Tage der Hilfvollstreckung, 4. Juni 1867, schließlich die Kosten zahlte.

Inzwischen hatte am 1. April 1867 die hiesige königliche Staatsanwaltschaft bei dem königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht (Abtheilung für Strafsachen) wegen der in einer directen Eingabe an das königliche Ministerium der Justiz Seiten Herrn Diez's wider die Herren Justizrath Dr. Rothe und Gerichtsreferendar Dr. Morgenstern ausgesprochenen groben Verleumdungen und Beleidigungen nach Art. 235, 239 und 241 b des Strafgesetzbuches die Einleitung der Untersuchung wider Herrn Diez beantragt und zwar auf Grund eines von der obersten Justizbehörde nach Art. 34 der Strafproceßordnung erteilten Auftrags.

Herr Diez hatte mittelst eines besondern Schreibens vom 14. Februar 1867 das königliche Ministerium der Justiz davon in Kenntniß gesetzt, daß er auf den ihm zugesandten Sportelzettel gutwillig nichts bezahle und dann fortgefahren: Er habe kein Geld, für die Unkenntniß der Beamten aufzukommen. Sei es Unkenntniß, grenzenlose Oberflächlichkeit in der Behandlung der Sache oder böser Wille? — Im letztern Falle gehörten die genannten Personen nicht auf den Richterstuhl, sondern auf die Anklagebank, um sich wegen Leistung eines leichtsinnigen Pflichteides zu verantworten! Ein jeder Lehrling habe mehr vergleichendes Urtheil als der Herr Actuar Morgenstern und Gerichtsrath Rothe in dieser Sache zu Tage gefördert hätten. Solche Personen könnten keine Richterstelle vertreten. Er fordere vom Staate und der Regierung Gerechtigkeit und Recht, die ihm entschieden verweigert worden, wie das vorliegende Beispiel wiederum zeige. Der Staat habe für die Nachlässigkeit und Pflichtvergessenheit seiner Beamten aufzukommen.

Ebensowenig wie Diebstahl, Raub, Mord „rechtskräftig“ werde und rechtskräftig werden könne — ebensowenig könne ein zu Gunsten eines Advocaten von einigen unzuverlässigen, ihren Pflichten hintenansetzenden Beamten gefasster Gefälligkeitsbescheid, welcher ganz gegen die Thatsachen und Unterlagen abgefaßt, sondern bei den Haaren herbeigezogen sei, rechtskräftig werden, da er sofort Beschwerde erhoben &c. &c.

Es könne und dürfe den Beamten im Staate nicht gestattet sein, ihr Amt dazu zu mißbrauchen, um Bedrückungen und Erpressungen gegen den Bürger zur Ausführung zu bringen und dem Recht und Gesetz zum Hohne Entscheidungen abzufassen, die gegen Recht und Gesetz und gegen alle Vernunft seien, um einen Advocaten gegen eine Persönlichkeit zu schützen, die eine bessere Rechtspflege im Lande zu erstreben sich angelegen sein lasse.

Er stelle daher das ergebene Gesuch an das hohe Ministerium der Justiz den beigegebenen Kostenzettel von 4 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf. dem königlichen Bezirksgericht Leipzig von Staatswegen, auf die Unfähigkeit der betreffenden Justizbeamten im Bezirksgericht Leipzig resp. Morgenstern und Rothe zu übertragen.

Er dürfe sich wohl der Hoffnung hingeben, bei dem Streben des hohen königlichen Ministeriums der Justiz, die Rechtspflege des Landes auf einen günstigeren Stand zu bringen, daß die unrechtmäßige Erpressung von 4 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf. nicht weiter versucht werden würde, da deren Entstehung die Unfähigkeit der betreffenden Beamten verbanke, die er nicht zu vertreten hätte &c. &c.

Bei seiner Bernehmung räumte Herr Diez ein, daß er diesen Brief eigenhändig geschrieben und ihn, sowie später den Sportelzettel und die Hilfsaufgabe, an die gedachte Adresse abgesandt habe. Er bemerkte dazu, daß der nur gedachte Brief lediglich eine Beschwerde gegen die darin genannten Beamten enthalte und er darauf bestehen müsse, daß über diese Beschwerde Seiten des königl. Justizministeriums oder Seiten einer anderen zuständigen Behörde zunächst Entschließung gefaßt werde.

Auf der Rückseite des Sportelzettels war von p. Diez bemerkt: „Beilage zu meinem Schreiben vom 14. Februar 1867. Die

durch die Unfähigkeit der l. Beamten entstanden, gegen Gesetz und Recht und gegen die Unterlagen gefällten Gefälligkeitsbescheid im Interesse von Herrn Adv. Berger mit Hintenansetzung des geleisteten Pflandes," während auf der Zahlungsaufgabe vom 8. März 1867 von ihm geschrieben stand: „Ich zahle nichts gutwillig, nur durch Anwendung von Gewalt lasse ich mir die nebenstehenden, rechtswidrigen, für die Unfähigkeit der l. sächs. Justizbeamten M. und R. erwachsenen Kosten abpressen.

Heinrich Diez."

In einer weiteren an obige Beschwerde sich anschließenden schriftlichen Eingabe sucht Herr Diez glauben zu machen, daß er in seinem Briefe an Adv. Berger nirgends behauptet habe, daß derselbe die mehrerwähnte Geldsumme erhalten habe.

Nach Schluß der Untersuchung faßte das l. Gerichtsam unter dem 30. September 1867 folgenden Bescheid: daß p. Diez wegen Verleumdung und Beleidigung nach Vorschrift der Artikel 235, 239, 241 b und 77 des Strafgesetzbuches um 60 Thlr. an Geld zu bestrafen, auch die Kosten der Untersuchung zu bezahlen schuldig.

Bei Eröffnung dieses Erkenntnisses am 23. October 1867 erhob Herr Diez dagegen das Rechtsmittel der Richtigkeitsbeschwerde und des Einspruchs, worauf, was die erstere anlangt, das königliche Oberappellationsgericht unter dem 13. December 1867 die erhobene Richtigkeitsbeschwerde theils als unzulässig, theils als unbegründet verwarf und den Privatankläger auch in die durch dieses Rechtsmittel veranlaßten Kosten verurtheilte.

Nach Publication dieses Erkenntnisses beharrte Herr Diez noch bei seinem Einspruche, zu welchem heute unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Wendtschuch vor dem königlichen Bezirksgericht Termin anstand.

Nach Vortrag aus den Untersuchungsacten, zu welchen auf Antrag des Privatanklägers auch die früher vor dem königlichen Gerichtsamte, gegen Adv. Berger auf Anlaß p. Diez's ergangenen herbeigezogen waren, ergriff der Herr Staatsanwalt Hoffmann das Wort und führte aus, daß er rücksichtlich der materiellen Seite etwas nicht hervorzuheben habe, die Strafe dagegen anlangend, so sei dieselbe seines Erachtens der Verschuldung des Privatanklägers gegenüber zu niedrig gegriffen; ihm habe eine Gefängnisstrafe angemessen erschienen; er sei deshalb seinerseits unerschrocken gewesen, ob er nicht in dieser Richtung Einspruch erheben solle. Nunmehr trage er auf Bestätigung des Urtheils an. Der Gerichtshof bestätigte die erstgerichtliche Entscheidung, nachdem Herr Diez, der ohne Verteidiger erschienen war, (weil er, wie er sich dessen zu rühmen schien, eines solchen bei einer so klaren Sache nicht bedürfte), wiederholt die obgedachten Gerichtsbeschlüsse für ungültig erklärt, auch ungeachtet des Einhalts Seiten des Präsidiums „zur Sache" etwas vorzubringen nicht vermocht hatte.

Die Biller'sche Partei und der Pädagogische Verein.

Vor allem muß ich erklären, daß Herr Z., wie ich den Verfassers des letzten Aufsatzes gegen den Pädagogischen Verein wieder nennen will, im Irrthum ist, wenn er den Pädagogischen Verein für seinen Gegner in diesem Blatte hält. Der genannte Verein hat von den Angriffen des Herrn Z. bis jetzt so wenig Notiz genommen, daß derselben in den Sitzungen des Vereins mit keiner Silbe gedacht worden ist. Herr Z. hat es nur mit dem Verfasser dieses zu thun, der ohne Vorwissen und Auftrag des Vereins in die Schranken getreten ist.

Nach dem Neuesten des Herrn Z. ist es ausgemacht, daß ich in der That den Nagel auf den Kopf traf, wenn ich einen Billerianer für den Gegner des Pädagogischen Vereins hielt. Ob ich den Herrn Professor selbst oder einen seiner Anhänger vor mir hatte, war mir gleichgültig; ich hatte nur die geistige Richtung meiner Gegenseite zu kennzeichnen. Daß der Herr Professor mit einer „Gegenerklärung" hervortrat, ohne daß eine Erklärung meinerseits vorlag, will ich nicht weiter betonen. Daß er aber in dieser Gegenerklärung meine Charakteristik des innern Gehaltes seiner Partei für einen unerhörten Angriff auf seine Person erklärte, beruhte auf einer kleinen Begriffsverwechslung, denn ich hatte mir mit seiner Person nichts weiter zu schaffen gemacht, als daß ich eine Stelle seiner ehemaligen Zeitschrift citirt hatte. Doch ich lasse den Herrn Professor bei Seite und halte mich an Herrn Z.! Er stellt sich entrüstet über die Art der Zurückweisung, die sein Angriff erfahren, aber er sollte nicht vergessen, daß sein Angriff eine starke, grundlose Verdächtigung enthielt und eine scharfe Zurückweisung herausforderte. Herr Z. weiß auch in dem Neuesten nichts zur Begründung seiner Verdächtigung beizubringen. Er nimmt ferner seine ersten Worte zurück und meint, daß Gesetze und Einrichtungen doch von Nutzen sein könnten. Wenn er damit zugestehet, daß der Pädagogische Verein doch für etwas Nützliches wirkte, was in aller Welt hat er denn nun an dem Vereine auszusetzen? Er fällt in seine verdächtigende Weise zurück und redet von einem „agitatorischen Vorgehen" des Vereins. Er scheint nun, da er den Angriff auf die Sache, für die der Verein wirkt, zurückziehen muß, an der Form mäkeln zu wollen. Doch halt,

er kommt wieder auf die freie Privatschule zurück und will damit dem Pädagogischen Verein indirect zu verstehen geben, daß er Unrecht thue, für die Verbesserung der öffentlichen Schule aufzutreten, da das Heil allein von der Privatschule zu erwarten sei. Daß ein Kampf darum, ob die öffentliche oder die private Schule die beste sei, jetzt in Deutschland an der Zeit ist, kann nur Derjenige meinen, der so in Biller'schen Ansichten befangen ist wie Herr Z. Eine große Unkenntniß legt aber Herr Z. in Betreff des englischen Schulwesens an den Tag, das er als Beweis für seine Meinung anführt und das gerade in seiner neuern Entwicklung gegen ihn zeugt. Er weiß nichts davon, daß in England die Frage der Schulreform eine brennende geworden ist, indem die Uebelstände des freien und privaten Schulwesens gar zu sehr hervorgetreten sind. Er weiß nichts davon, daß sich in England die staatliche Unterstützung, aber damit auch die staatliche Inspection der Volksschulen von Jahr zu Jahr weiter ausbreitet. Von den ersten pädagogischen Capacitäten des Herrn Z. will ich hier nicht weiter reden; ich will ihm das Vergnügen lassen, auch Scheibert, Stoy und Ziller dazu zu zählen. Wo die statistischen Erhebungen in Betreff der allgemeinen Volksbildung Deutschlands und Englands so deutlich für die öffentliche und gegen die private Schule sprechen, da müssen alle gegentheiligen Stimmen sogenannter pädagogischen Autoritäten verstummen. In Preußen konnten z. B. bei den Recrutierungen in den letzten Jahren ungefähr 4—5 Procent weder lesen noch schreiben, in England aber 20 Procent. Im Jahre 1851 konnten in England 708 Lehrer und Lehrerinnen an privaten Schulen ihren Namen nicht schreiben. Waren das nicht herrliche Zustände der freien Privatschule?

Daß der Ruf nach Beseitigung der öffentlichen Schulen und des Staatschulwesens zu den echt freiheitlichen gehöre, müssen wir zur Zeit noch bezweifeln und zwar aus dem sehr natürlichen Grunde, weil die Ultramontanen in allen Ländern am stärksten in diesen Ruf einstimmen. Wir haben schon gesagt, die Ultramontanen katholischer und anderer Art nehmen sich der freien Schule gar zu gern an. Wenn sich mancher (wie dumme und starre Buchstabengläubigkeit des freien, sich selbst regierenden englischen Volkes schwer erklären kann, so denke er nur daran, daß seither auch die „wahrhaft freie" englische Schule, zwar nicht in den Händen des Staates und der Kirche, aber in den Händen der Geistlichkeit lag. Und wenn der Ruf nach Beseitigung des Staatschulwesens auch von der Ziller'schen Partei erhoben wird, so bietet uns ihre geistige Gesammtichtung, die wir schon das vorige Mal hinreichend charakterisirt haben, keine Garantie, daß nicht unter dem Namen der freien Schule etwas sehr Unfreies angepriesen wird. Wenn mir ein frommer Kirchenmann die freie Schule im freien Staate verkündigt, so höre ich wohl die Botschaft, doch mir fehlt der Glaube. Wer die Freiheit ehrlich auf einem Gebiete will und ein ganzer und consequenter Mann ist, der muß sie auf allen Gebieten wollen.

Man stelle sich nur die freie Schule der freien Schulgemeinde recht deutlich vor. Staat und Gemeinde errichten und erhalten keine Schule, sorgen nicht für Lehrerbildung, kümmern sich in keiner Weise um Schulsachen. Es steht jedem Vater frei, ob, wo, worin, wie lange er seine Kinder unterrichten lassen will. Er kann sich mit andern zusammethun und eine freie Schulgemeinde bilden, die eine Schule gründet, unterhält und leitet; er braucht aber auch keiner Schulgemeinde beizutreten, braucht seine Kinder nicht unterrichten zu lassen. Was wird die Folge davon sein? Die Erfahrung hat es in England deutlich gelehrt: Hunderte, ja Tausende werden so gut wie ohne allen Unterricht heranwachsen; der größte Theil der Kinder, nämlich die der Armen und wenig Bemittelten, wird vor allem die Dogmen der kirchlichen Parteien eingepägt und daneben vielleicht auch die Anfänge des Lesens, Schreibens und Rechnens gelehrt erhalten, denn die Geistlichen der kirchlichen Parteien werden schon um ihrer selbst willen für rechtgläubigen Nachwuchs ihrer Kirchengemeinde sorgen; ein kleiner Theil der Kinder endlich, nämlich die der Begüterten und Reichen, wird in äußerlich leidlich aussehenden, aber innerlich etwas an Charlatanerie leidenden Privatschulen Unterricht in allem Möglichen erhalten oder doch erhalten können. Das wird in der Wirklichkeit die freie Schule der freien Schulgemeinde sein! Leipzig hat noch kein eigentliches Proletariat, aber man frage nur einmal die Directoren der Armenschulen, ob sie glauben, daß die Hälfte der Aeltern, deren Kinder die Armenschulen besuchen, für einen ordentlichen Unterricht ihrer Kinder aus eigenem Antriebe und aus eigenen Mitteln würden sorgen wollen und können! Es gehört wahrhaftig eine arge Verkennung aller wirklichen Verhältnisse dazu, anzunehmen, daß Deutschland in den nächsten hundert Jahren so thöricht sein werde, seinen Stolz und seine Bierde, sein öffentliches Volksschulwesen und die dadurch bewirkte, von allen Völkern beneidete allgemeine Volksbildung aufzugeben und dafür das allgemeine Privatschulwesen einzutauschen, während England bestrebt ist das Umgekehrte zu thun.

Nun wird wohl jedem klar sein, wie viel Sinn und Verstand in dem Beginnen eines Billerianers liegt, der an den Pädagogischen Verein das Ansuchen stellt, von dem Wirten für Verbesserung

des öffentlichen Schulwesens abzulassen und sich für die Ziller'sche freie Schule zu begeistern.

Verschiedenes.

— Auch in der Bischofsstadt Bamberg giebt's schlimme Bucherer und Halsabschneider. Am Faschingstag konnte man sie alle kennen lernen. Auf einem Leiterwagen nämlich saßen zwei Dugend der verschriensten Procent-Männchen und Weibchen, in der Mitte des Wagens war ein Galgen errichtet mit einem armen Sinder am Stride und drunter war zu lesen: „O Mensch gedent' — Fall nicht in unfre Händ' — Sonst brauchst an deinem End' — Nicht mehr ein Testament.“ — Man sehnt sich gar sehr nach einem gut eingerichteten Credit- und Vorschußverein.

— Feuer! rief's vor dem Hause eines Müllers in Oberösterreich. Der Müller fuhr aus dem Bette und zur Thür hinaus und fiel vier Strolchen mit geschwärzten Gesichtern in die Fäuste. Der Müller mußte Kisten und Kasten aufschließen, aber die 500 Gulden, die sie suchten, fanden sie nicht, sondern nur 15 kr.; denn die 500 waren auswärts sicher untergebracht. Endlich gelang es ihm, aus dem Fenster zu springen und im Dorfe Hülfe

zu holen. Die Räuber waren fort. Mit dem Schulzen ging der Müller am frühen Morgen zu seinen getreuen Nachbarn von Haus zu Haus und fand Einen, der sein Gesicht schlecht gewaschen hatte, die Schwärze saß noch hie und da. So wurden die Räuber entdeckt.

— Vor einigen Jahren gab in Komorn (Ungarn) ein Buchdrucker einen Kalender heraus, in welchem für jeden Tag des Jahres die Witterung angegeben war. Beim 13. Februar war jedoch im Manuscript die Angabe vergessen worden und der Setzer schickte daher den Setzerjungen zum Herrn hinauf, der eben Tarock spielte, um ihn zu fragen, was er hinsetzen solle. Der Herr, welcher Pagat Ultimo angefangt hatte, überhört im Eifer des Spiels die Frage und stößt, da ihm der Kleine abgestochen wird, ein grimmes „Donnerwetter“ heraus, das vom Setzerbuben als die vermeintliche Antwort in die Druckerei und vom Setzer pflichtschuldig in den Satz befördert wird. Der Kalender erscheint mit dieser lähnen Witterungsprophezeiung und der Herausgeber wird weiblich aufgezogen. Aber siehe da, der Zufall will, daß gerade an diesem 13. Februar das seltene Phänomen eines Wintergewitters sich ereignet, und seit jener Zeit schwört der Schüttler Bauer nicht höher, als auf den Komorner Kalender.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Wir laden die Herren Actionaire unter Bezugnahme auf §. 38. des Gesellschafts-Statuts zur **siebenten ordentlichen General-Versammlung** auf **Dienstag den 24. März e.** Vormittags 10 Uhr hier im Saale der Helbig'schen Restauration, Theaterplatz Nr. 4, hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes. 2) Bilanz und Rechnungs-Abschluß. 3) Bericht des Prüfungs-Ausschusses. 4) Bestimmung der Dividende. 5) Bestätigung der Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes und eines Stellvertreters. | <ol style="list-style-type: none"> 6) Wahl zweier Verwaltungsraths-Mitglieder und zweier Stellvertreter, welche wieder wählbar sind. 7) Wahl des Prüfungs-Ausschusses. 8) Erwerbung eines Hausgrundstücks. 9) Erhöhung des Grundcapitals. |
|---|---|

Die im §. 40. des Statuts zur Legitimation vorgeschriebene Vorzeigung der Actien u. findet beim Eintritt in das Versammlungs-Local an den dort anwesenden Notar statt.
Dresden, den 28. Februar 1868.

Der Verwaltungsrath:

Wm. Küstner,
Vorsitzender.

Die Direction:

Pfahler,
vollziehender Director.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Wir laden die Herren Actionaire unter Bezugnahme auf §. 20. des Gesellschafts-Statuts zur **fünften ordentlichen General-Versammlung** auf **Dienstag den 24. März e.** Mittags 12 Uhr hier im Saale der Helbig'schen Restauration, Theaterplatz Nr. 4, hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes. 2) Bilanz und Rechnungs-Abschluß. 3) Bericht des Bücher-Revisors. 4) Bestimmung der Dividende. 5) Bestätigung der Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes und eines Stellvertreters. | <ol style="list-style-type: none"> 6) Wahl zweier Verwaltungsraths-Mitglieder und zweier Stellvertreter, welche wieder wählbar sind. 7) Wahl eines Bücherrevisors. 8) Erhöhung des Grundcapitals. |
|--|--|

Die zur Legitimation nöthige Vorzeigung der Actien u. findet beim Eintritt in das Versammlungs-Local an den dort anwesenden Notar statt.
Dresden, den 28. Februar 1868.

Der Verwaltungsrath:

Wm. Küstner,
Vorsitzender.

Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln wird Kindern billigt ertheilt. — Zu erfragen Eisenbahnstraße 24 parterre.

Unterricht in der **einf. u. doppelten Buchhaltung** ertheilt ein praktischer Buchhalter in kürzester Zeit bei äußerst billigem Honorar. Auch werden noch einige Damen als Theilnehmerinnen an einem **Damencursus** gesucht.

Werthe Offerten bittet man unter J. G. N. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Malländer 10 Franos-Loose,

— Hauptgewinne 100,000 Franos, kleinster Gewinn 10 Franos, — nächste Ziehung am **16. März e.**, offerirt einzeln à 2 ^{1/2} 15 ^{1/2}, in Partien mit Rabatt,
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Ein praktisch erfahrener Gärtner empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anlage und Besorgung des Gartens und bittet etwaige Aufträge Halle'sche Straße Nr. 6 im Hofe 1 Tr. freundlichst niederlegen zu wollen.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein **Posamentir- und Weißwaaren-Geschäft** von der Ritterstraße nach der **Reichsstrasse No. 11.**

Indem ich für das mir im alten Locale bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu lassen.
Achtungsvoll

Leipzig, den 4. März 1868.

Franz Eugling.

Für Bauherren.

Entwürfe, Eingaben, Details, Anschläge zu Um- und Neubauten jeder Art werden schnell und aufs Gewissenhafteste ausgeführt.
Näheres Turnerstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Wäsche wird sauber gestickt
Brühl Nr. 72, 3 Treppen.

Lehranstalt für Gewerbtreibende.

Während der letzten beiden Semester haben junge Leute der verschiedenartigsten Gewerbe in der von uns gegründeten Schulanstalt Aufnahme gesucht und gefunden, und wir haben daher beschlossen, den bisherigen Namen derselben „Vorbereitungscursus für Bau- gewerkschulen“ in „Lehranstalt für Gewerbtreibende“ umzuändern.

Die Schüler der Anstalt werden in 38—40 wöchentlichen Unterrichtsstunden in allen Branchen des Zeichnens, in der Mathematik, Physik und in den kaufmännischen Wissenschaften unterwiesen.

Auch soll von Ostern an mit der Anstalt eine Abtheilung für schulpflichtige Knaben verbunden werden, die an schul- freien Nachmittagen gründliche Vorbildung im Zeichnen erhalten sollen.

Wir bringen dies hierdurch mit der Bitte zur allgemeinen Kenntniß, Anmeldungen für das Sommersemester recht bald im der- zeitigen Schullocale Ritterstraße 43, II. (täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags) bewirken zu wollen, wo auch Prospekte jederzeit zu haben sind.

Der Schulvorstand.

H. Staritz. Otto Klemm. G. A. Lüders. H. Pausch. Otto Stelb.

Die Akademie der Schönschreibkunst von Carl Händel, Moritzstraße Nr. 7,



hat bereits seit ihrer vieljährigen, anerkannten Wirksamkeit eine große Anzahl jüngerer und älterer Zöglinge nach wissenschaftlich-systematischer Methode heran- gebildet, welche in kurzer Zeit sich eine wohlgefällige Handschrift aneigneten; gewiß die schönste und würdigste Zierde für jede geistige Arbeit, so wie der beste Vermittler angenehmer und einträglicher Stellen in den verschie- densten Fächern des Geschäftslebens.



Viele von denen, welche ehemals diesem Institute angehörten, hängen noch mit Liebe an demselben, da sie dort den treuesten Fürsprecher für ihr ganzes Leben, der sie niemals verläßt und zugleich ein Zinsen bringendes, unveräußerliches Capital — ihre Handschrift — erworben haben.

Nicht allein den Herren Pädagogen, Kaufleuten, Expedienten u. s. w. wurden je für die verschiedenen Stände, theils nach Meyer, Rosberg alt oder modernisirt, so wie nach Händel mit Schlag- und Drucksystem die geeigneten Handschriften in schöner, schlanker und coulanter Form, besonders für Kaufleute beigebracht, sondern auch in separaten Unterrichtsstunden für Damen; die oftmals vernachlässigte, weibliche Hand für eine zarte und wohlgefällige Schrift geschickt gemacht.

Eben so ist es Unterzeichnetem vollständig gelungen, jenen Unglücklichen, die des Gebrauchs der rechten Hand verlustig sind, bei ausdauerndem Fleiße denselben die Fähigkeit, mit der linken Hand schön und geläufig zu schreiben, beizubringen.

Beim englischen Cursus (fälschlich latein) lehrt Unterzeichneter diese herrliche Schrift nicht allein bis zur Diamant, sondern auch Comptoirschriften nebst Signiren (engl. nach Thom. Tomkins, Butterworth) gründlich, lehrt jede gewünschte Schriftart und fertigt übrigens alle in dies Feld schlagende Kunstarbeiten.

Eine große Anzahl überraschender Proben verbesserter Handschriften liegen gleichzeitig mit den früheren schlechten zu Jedermanns Ansicht stets bereit. So lege ich nun der jungen kaufmännischen Welt so wie allen Gewerken nochmals dringlichst vns Herz, die edelste aller Künste für ihre Zukunft doch ja nicht hintenanzusetzen (die Handschrift ist ja der Mensch!) und die paar Thaler nicht zu scheuen, die es vielleicht mehr kostet, als in unberufenen Händen — deren es doch so viele giebt! — wo sie nichts lernen und wo alle Zeit zc. verschwendet wird.

Kaufmännische Autoritäten stehen mit ihren Empfehlungen mir zur Seite.

Carl Händel, Schreibmeister.

Geschäfts-Gröfßnung.

Das Commissions-Lager der Kaiserl. Königl.

Oesterreichischen Regie-Tabak-Fabrikate

Leipzig, Markt- und Katharinenstraßen-Ecke (Alte Waage),

empfehlen sein reich assortirtes Lager von Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupf- tabaken, sowie echt importirte, von der Kaiserl. Kgl. Regie direct bezogene Savanna-Cigarren in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen.



Hôtel de Russie in Dresden.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Maescher habe ich das früher von mir schon 20 Jahre lang geführte Hôtel wieder zurück gekauft und von heute ab dessen Leitung auch selbst wieder übernommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mein Hotel bezüglich Comfort und Eleganz den jetzigen Anforderungen gemäß bestens einzurichten und das mir vordem in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch aufs Neue zu rechtfertigen.

Dresden, den 17. Februar 1868.

J. C. Merz, Besitzer des „Hôtel de Russie“.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Original- preisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Druck-Aufträge so wie Adreßkarten, Rechnungen, Besitenkarten, Reisekarten, Verlobungsbriefe, Preiscourante, Dankfagungen, Placate zc. fertigt in solider Ausführung schnell **C. G. Naumann,** Buch- und Stein- druckerei, **Formular-Magazin.** Universitätsstraße Nr. 7.

Einrahmungen von **F. A. Wedel,** von Portraits u. Bildern je- der Art werden sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt. Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft Petersstraße 41, Hohmanns Hof,

Strohbut-Wäscherei von **C. Schumann,** Annahme zum Waschen, Färben und Modernisiren zu billigsten Preisen. im Durchgang der Kaufhalle am Markt,

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,** Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten, Markt, Durchgang der Kaufhalle.

Schroth'sche diätetische Kuranstalt in Dresden,

Radeberger Str. 5.

Meine in jeder Hinsicht vorzügliche Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco.
Dr. med. Baumgarten.

Strohhut-Bleiche

von Gustav Oehme, Auerb. Hof Gew. 13, empf. sich im Bleichen u. Färben aller Arten Strohhüte. Bleichen u. Modernistren à 10 %.

Herren-Oberhemden, Kragen, Anknöpfmanschetten nach Maß, **Ausstattungen, Steppröcke** sowie Nähmaschinenarbeiten jeder Art werden unter Garantie der besten Ausführung und zu den billigsten Preisen gefertigt.

L. Krause, Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage, über Pragers Bier-Tunnel.

NB. Auf Verlangen wird den geehrten Herrschaften eine Auswahl der neuesten Muster in das Haus besorgt.

Alle Näherei wird auf Doppelsteppstichmaschine sauber und billig gefertigt so wie alle Putzarbeit und Hüte nach neuester Façon gearbeitet. **A. Fleischergasse 2 (Barthels Hof) 2 Tr. bei G. Heber.**

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst **Richard Schnabel**, Schützenstraße Nr. 11.

Strohhüte wie auch Filzhüte schnell und billig gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modells umgearbeitet, wie auch garnirt. **Brüsseler Hüte** wie neu auf belgische Art behandelt.

Adolphine Wendt, Universitätsstr. 7.

Strohhüte werden zum Waschen, Färben u. Modernistren angenommen, Damenputz wird elegant u. billig gefertigt **Schletterstr. 13 p.**

Wäsche wird echt und schön gestickt **Petersstraße Nr. 18, 1. Etage, 3. Könige.**

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt. Annahme **Petersstraße 3 im Hausstand u. Weststraße 54, 4. Etage.**

Nr. 11 Gerichtsweg Nr. 11

werden **Herren- und Knabenanzüge** gut und schön zu sehr billigen Preisen gefertigt, **Reparaturen** werden in wie außer dem Hause pünktlich besorgt bei

Ernst Pfeifer, Schneider.

Gärten jeder Art werden geschmackvoll angelegt oder hergerichtet. Stellungen werden erbeten bei **Ulrich**, **Peterssteinweg Nr. 51.**

Regenschirme und Sonnenschirme werden gut und billig reparirt. Bestelle überzogen im Schirmgeschäft von **E. Fleck**, **Hainstr. 7.**

Bätsche wird gut und billig gewaschen und im Sommer stets gebleicht, zu ertragen kleine Windmühlensche **Nr. 2 bei Madame Schräge.**

Stubenweissen und Ofenreinigen nimmt an **B. Bechmann**, **Neukirchhof Nr. 44, 3. Etage.**

Psänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Gall. Str. 3, 4 Tr.**

Psänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben **Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.**



Durch praktische Einrichtung bin ich im Stande, **Herren-Stiefeletten**, keine Erfurter, Selbstgefertigte, von 20 % an unter Garantie der Haltbarkeit in jeder Façon zu liefern.

Gerhard Hardors,
Reichstraße 16.

Ausverkauf

in

optischen und mechanischen Gegenständen.

Wegen Abreise ins Ausland gebe ich mein Geschäft am hiesigen Plage gänzlich auf und beabsichtige deswegen mein Lager von **Operngläsern, Brillen, Fernrohren, Thermometern, Barometern** etc., um schnell damit zu räumen, unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Otto Volgt, Leipzig, **Centralstraße 1.**

NB. Der Ausverkauf findet nur bis 15. März statt.

Bolant-Unterröcke,

so wie **Besätze auf Ballkleider** werden schnell und sehr billig gepreßt **Grenzgasse Nr. 6 a parterre.**

**J. T. Shaylers**
Echt englisches Haarfärbemittel

zu **Schwarz, Braun und Blond**
in Originalcartons à 1 ^{ap} 15 %

ist das einzig sicherste und unschädliche Mittel um jedes Haar in kürzester Zeit dauernd schwarz, braun oder blond zu färben ohne der Haut oder den Haaren nachtheilig zu sein.

Die einzige Niederlage befindet sich hiervon im Magazin von **Theodor Pfitzmann**,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Zeugniss.

Die englisch patentirte Leinwand, hier in Neusatz nur echt zu haben bei Herrn Ferdinand Schreiber, hat bei uns dieselbe wohlthätige Wirkung wie bei andern, an Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Seitenstechen, Kreuzschmerzen, Rothlaufleidenden hervorgebracht. Wir können daher dieses Mittel mit fester Ueberzeugung jedem leidenden Mitmenschen als schnell und sicher helfend anempfehlen.

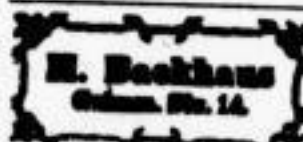
Neusatz,

Peterwardein.

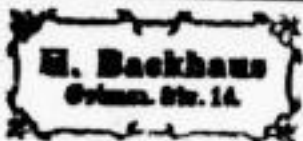
Gustav Kehler, Lederhdr. **Johann Wenninger**.

Karolina Fuchs.**Ignaz Nagy.**

Diese Gichtleinwand ist zu haben in Leipzig in der **Salomonis-Apotheke.**

**Gall-Fleckseife**

nimmt alle Theer- und Fettflecken aus den Kleidern, ohne der Farbe zu schaden.

**Bimsteinseife,**

bestes Reinigungsmittel für die Hände, vorzüglich für Comptoirs, à St. 2 % 3 Stück 5 %.

Engl. Gichtpapier u. Gichtwatte,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerz, Rheumatismus etc., empfiehlt **Thomasgäßchen 2.**
Louise Zimmer.

**Knaben-Garderobe.**

Größte Auswahl.

Anzüge in Buckskin von 1 1/3 Thlr. an.

21 Grimma'sche Straße.

Emil Kitzing.

Einen Posten **wollener Châles** verkaufe ich, um damit ganz zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Friedrich Weber,

37 Grimma'sche Straße 37, 1. Etage.

Amerikanische flüssige Wachs,

welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 % und 4 %

Louis Lauterbach, **Petersstraße 4.**

Matratzen

aller Art, dgl. **Bettstellen, Sopha's, Causeusen, Lehnstühle, Rubekissen** empfiehlt zu billigsten Preisen, **Tapezierer-Arbeiten** fertig pünktlich, sauber und billig **E. Schneidmeyer**, **Tapezierer**, **Grimm. St. 31, Hof II.**

Transportable Schmiedefeuer mit Ventilator neuester Construction; gänzlich geräuschlos und unter Garantie des bis jetzt unübertrefflich besten Gebläses, stehen stets von 30 % an zur geneigten Ansicht bereit bei

H. E. Wilhelmy, Leipzig, **Erdmannstraße 17,**

Echt Bayerischer Brust-Malzzucker,

welcher sich vor allen derartigen Fabrikaten auf's Vortheilhafteste auszeichnet, hat bereits einen ausgebreiteten, sich immer steigenden Ruf erlangt, indem derselbe sich als **sicherstes Mittel gegen katarrhalische Nebel, Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung** &c. bewährte und in allen Fällen reizstillend, lindernd und wohlthuend einwirkte.

Die größten Aerzte haben diesen Zucker durch ihre Zeugnisse als ein vorzügliches Linderungsmittel anerkannt, namentlich aber hat derselbe sich überall Eingang verschafft durch die massenhaften Anerkennungschriften aus allen Theilen Deutschlands und allen Schichten der Bevölkerung.

Gebrauchs-Anweisung des Bayerischen Malzzuckers.

Den oben benannten **Brustzucker**, — als Heilmittel gegen **Husten** und **Brustleiden** am vortheilhaftesten anwenden, — löst man denselben in kochendem Wasser, Thee oder Milch auf, man gewinnt dadurch einen vorzüglichen **Brust-Malz-Stroy**, welcher bei diesen Krankheiten die sofortige Wirkung hervorbringt; aber auch in festem Zustande als Caramelzucker kann derselbe mit bestem Erfolg benutzt werden.

Seiner **Billigkeit** wegen wird dieser Zucker allen andern Mitteln vorgezogen, nur dürfte das Publicum den Malzzucker suchen, welcher wirklich Bestandtheile des Malzes bei sich führt, und nicht mit den vielfach im Handel vorkommenden gebrannten Zuckern verwechseln, die eine Wirkung fast **nie** hervorbringen.

Das Haupt-Depot für Sachsen

bei

Richard Krüger,

28. Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke 28.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaft willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triefel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothete ebendasselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Nieffl** in Chemnitz.

Weiche Filzhüte à 1 Thlr., neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. **C. Schumann,** Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Die Fabrik von
Conrad & Consmüller,

Lager Petersstraße 35, 3 Rosen, empfiehlt:

Tapeten in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Satin, Ton, Gold, Velour, Seiden, Kattune u. Cretonne.
Decors, jedem Raume anzupassen.
Rouleaux in allen Größen.

Seide und Zwirn zu Nähmaschinen in Gebinden und auf Spulen in größter Auswahl empfiehlt **M. Wilferodt, Ritterstraße 46.**

Die Eisen- und Kurzwaaren-Handlung große Fleischergasse Nr. 23

empfehlen ihr Lager in **Stahl, Eisen und Kurzwaaren**. An Wirtschaftsgegenständen, bei Ausstattungen und zu Hochzeitsgeschenken passend, **lackirte Waaren von Zink**, als Wasserständer, Wassereimer, Aufwaschfässer, Waschbeden, Kohlenkasten, **Emailirtes eisernes Kochgeschirr**, dergleichen **blechernes und verzinnetes, Tischmesser, Gabeln und Löffel, Wäschplatten** u. a. m. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Beau.

Cravatten stets das Neueste und Billigste in größter Auswahl.
F. Froberg, Kaufhalle am Markt, Durchgang.

Vexir-Cigarren-Etuis,

um die Cigarren darin verschwinden und erscheinen zu lassen, empfiehlt

Gustav Roessiger,

15. Auerbachs Hof 15.

Feinste Barbier-Seife,

bis jetzt unübertroffen, empfiehlt
Universitätsstraße Nr. 1.

Gustav Günther.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, ganz nahe der innern Stadt, mit großen Arbeitsräumen, für Feuer-Arbeiter oder sonstige Gewerbe passend, ist mit 2000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen. Die übrigen Kaufgelder können darauf stehen bleiben.

Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 49.

Ein Landgrundstück in der unmittelbaren Nähe von Leipzig, mit elegant eingerichtetem geräumigen Wohnhause und im besten Stande befindlichem, sehr großen Garten ist zu verkaufen durch

Advocat **Hermann Simon.**

Villa - Verkauf!

Eine schöne Villa mit Garten (ca. 6000 □ Ellen), in nächster Nähe Leipzigs, ist für den billigen Preis von 7500 Thlr. zu verkaufen durch
Carl Schubert, Reichstraße 13.

Hausverkauf.

Ein Haus mit hübschem Garten, sehr guter und anständiger Vermietung, Gas- und Wasserleitung versehen, in der westlichen Vorstadt gelegen, fester Hypothek, ist für 14000 \mathfrak{M} veränderungs- halber zu verkaufen. Adr. O. R. # 14 Expedition d. Blattes.

Hausverkauf.

In Leipzigs südlicher Vorstadt ist ein Haus mit schönem Garten für 9000 \mathfrak{M} bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Offerten sind unter der Chiffre G. H. 1866 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Haus-Verkauf mit schönem Garten,

innere Vorstadt, Preis 9000 \mathfrak{M} bei 3000 \mathfrak{M} Anzahlung, so wie eins im Preise von 24000 \mathfrak{M} bei 6000 \mathfrak{M} Anzahlung, mit Garten und Aussicht über Gärten und Wiesen, so wie mehrere Häuser mit Feld und Gartenland in der Nähe Leipzigs zu verschiedenen billigen Preisen ist beauftragt zum Verkauf **August Moritz** in Leipzig, Thomaskäfigen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Hausgrundstück in der Nähe des Neumarktes, sehr vortheilhaft für viele Geschäfte, Miethertrag 643 \mathfrak{M} , ist mit 3—3500 \mathfrak{M} Anzahlung Veränderung wegen sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen Adr. unter L. & S. # 500 Exp. d. Bl. niederlegen.

Plagwitz.

Zu verkaufen ist eine reizend gelegene comfortabel eingerichtete Villa mit Garten zu civilem Preise.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Ortsrichter Uhlig in Plagwitz, vis à vis dem Felsenteller.

Bauplatz - Verkauf.

Ein an der Sophienstraße gelegener Bauplatz, 220 Front, 350 Tiefe, ist mit 2—300 \mathfrak{M} Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt Herr J. W. Bergner, Neumarkt Nr. 9.

Bauplatz-Verkauf in innerer südl. Vorstadt, gut gelegen, 1350 □ E. groß, soll billig verk. werden. Näh. Dorotheenstr. 11, 1. Et.

Windmühlen-Verkauf.

Eine im Jahre 1844 ganz von Eichenholz neu aufgebaute Windmühle soll zum Abbruch verkauft werden und giebt nähere Auskunft Agent Fischer in Frohburg.

Bäckereiverkauf.

Zu verkaufen ist nahe bei Leipzig an einer Hauptstraße eine flotte Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei.

Alles Nähere Colonnadenstraße, Milchhalle 3 Treppen.

Geschäftsverkauf.

Ein flottes Cigarren- und Tabakgeschäft, verbunden mit vor- züglichen Agenturen, ist sofort zu verkaufen und wollen Selbst- ihre werthen Adressen unter A. No. 3 in der Expedition Blattes niederlegen.

Theater-Abonnement.

I an Balconloge zu haben. Rossplatz 9, 1. Et. Näheres.

Agel, Pianino's, Pianoforte's von Hölling & Langenberg in Zeit hat in Commission und werden Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, Hohm. Hof, 3 Et.

Ein wenig geb. **Pianino**, welches sich sehr gut bewährt, ist umzugshalber billig zu verkaufen Mühlgasse 6, 3 Treppen.

Wegen Abreise einer Familie steht ein gebrauchtes noch gutes **Pianino** zu verkaufen Petersstraße 41, 3. Et., Hohmanns Hof.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** ist billig zu verkaufen Peters- steinweg Nr. 60, 3. Etage links.

Ein schönes **Pianino** steht sehr preiswerth unter Garantie zum Verkauf Weststraße 18a im Hintergebäude.

Pianino's, Flügel und tafelf. Pianoforte, neu und ge- braucht, billig zu verkaufen u. vermieten H. Fleischerg. 24, 3 Tr.

Pianino's,

sehr durable, im Preise von 80 \mathfrak{M} an, desgl. sehr elegante in Nusbaum im Renaissance-Styl und Glasmalerei verkauft unter Garantie **Carl Schumann**, Universitätsstraße 16, 1 Treppe.

Ein Billard

mit Parquetboden, ein Meisterstück des sel. Billardbauer Rothe, soll mit sämmtlichem Zubehör sofort sehr billig verkauft werden. Zu erfragen Weststraße Nr. 27, 2. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein großer zweithüriger **Kleiderschrank** und ein **Kinderwagen** Ulrichsstraße Nr. 68, 1 Treppe.

Ein **Vorbau**, passend für Gewölbeneinrichtung oder Garten- hausfront, sowie auch ein Spiegel-Reflex ist billig zu verkaufen.

Das Nähere bei

Sahn & Scheibe, Petersstraße Nr. 36.

Zu verkaufen 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Commode billig Elisenstraße 13a, Vorderhaus 2 Treppen.

2 Causeusen, gepolstert ohne Ueberzug, sind ver- hältnißhalber zu verkaufen Stern- wartenstraße 12a beim Tapezierer.

Wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Mahag.-Kleider- und Schreibsecretäre, Commoden, Kleider- und Brodschränke mit Aufsatz, Tische, Bettstellen, Stühle in versch. S. Brühl 32, 2 Tr.

Federbetten, Bettfedern, Feder- u. Strohmattzen, Bettstellen billig zu verkaufen Nicolaisstr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 2 Gebett rothe Familienbetten Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Passend für Confirmandinnen! Ein goldner Türtis- Schmuck ist für 6 \mathfrak{M} zu verkaufen Lessingstraße 9, III. rechts.

Billig! Billig! Billig!

Zu verkaufen 1 Winterrock, 1 feiner schw. Rock, 2 Betten, 2 Koffer, 1 Paar goldene Ohrringe **Nitterstraße 2, I.**

Zu verkaufe ist geb. kleine Kinderwäsche in gutem Zustande, 1 H. Bettstelle u. 2 Harmonikas Antonstraße 15, 1 Treppe.

Ein kleiner Rest gemalte große Rouleaux soll um die Hälfte Preis verkauft werden Lurgensteins Garten Nr. 5k.

Eine Papierschnidemaschine

vorzüglichster Construction steht zur gefälligen Ansicht und Probe.

Hugo Koch, Duerstraße 36.

Tischlerwerkzeug

in noch gutem Zustande, als: Schraubbocke, Zwingen, Knechte, Hobel etc. verkauft **Franz Leiderig**, an der Pleiße Nr. 7.

Eine neue **Hobelbank** steht zu verkaufen Zeißer Straße Nr. 19 im Hofe parterre.

Zu verkaufen ein großer **Koffer** in Auerbachs Hof b. im Messerschmied.

Zu verkaufen

sind einige Semmelkörbe und Mehlkasser, so wie einige Duzend Backsteinformen und Zimmituchenformen u. s. w.

Kleine Gasse Nr. 1 im Kohlengeschäft zu erfahren.

Altes Kupfer etc. etc.

Kupferne Kessel und Rohre mit Messinghähnen, eine kupferne Brause, eine Messingplumpe, diverse Eisengitter, altes Zink etc. sind zu verkaufen. Rosenthalgasse Nr. 17—19 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein **Küstwagen** nebst Zubehör Webergasse Nr. 4 parterre.

Ein **Sandrollwagen** ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 19 bei Freyer.

Zu verkaufen ist ein kleiner Rollwagen, aber stark gebaut, und ein großer Küchenschrank

kleine Gasse Nr. 1 im Kohlengeschäft.

Pferdeverkauf.

Ein paar braune Wagenpferde, 6 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, stehen für 65 Louisd'or zum Verkauf bei Leipzig, Lehmanns Garten. **F. Peters**, Stallmeister.

Ein Transport neumilchender Kühe stehen von morgen Freitag an zum Verkauf. Frankfurter Straße 38. **Franck.**

Freitag den 6. März trifft ein Transport der schönsten und schwersten

Dessauer Kühe mit Kälbern

hier ein Gasthof zur goldenen Laute. **A. Hertling** aus Scholitz bei Dessau.

Nächsten Freitag den 6. steht wieder ein Transport schöner neumilchender

Kühe mit Kälbern

zum Verkauf Frankfurter Straße, Gasthof zu den drei Lilien. **Donath.**

Eine **echte Dachshündin** ist zu verkaufen. Näheres Halesche Straße 9 in der Destillation.

Ein schwarzes **Windspiel** mit weißer Brust (kleinste Race), 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen Lessingstraße Nr. 9, III.

Palmenwedel, Kränze, Bouquets.

Die Gärtnerei des Unterzeichneten (Neudnitz, Täubchenweg- und Heinrichsstraßen-Ecke, an der Verbindungsbahn) ist in Folge massenhafter Palmen-Culturen in der Lage, neuerdings prächtvolle

Fächerpalmenwedel (*Latania borbonica*) mit Bouquets von 2—15 *apf.*

Sagopalmenwedel (*Cycas revoluta*) mit Bouquets von 1—5 *apf.*

Breite Sagopalmenwedel (*Cycas circinalis*) mit Bouquets von 2—4 *apf.*

Phönixpalmenwedel (*Phoenix farinifera*) mit Bouquets von 2—10 *apf.*

Zamienpalmenwedel (*Zamia Lehmanni*) mit Bouquets von 2—6 *apf.*

zu liefern und dürfte somit an der äußersten Grenze der Billigkeit angelangt sein. Außerdem werden Myrthenkränze von 25 *apf.* bis zu 3 *apf.*, Lorbeerkränze von 1—4 *apf.*, Kronen von 2 *apf.* bis 6 *apf.*, franz. Brautbouquets von 1—15 *apf.*, Ballbouquets von 15 *apf.* bis 5 *apf.*, Kopfschmuck von 20 *apf.* bis 5 *apf.*, Guirlanden und alle in die feine Binnerei einschlagende Artikel zu billigen aber festen Preisen geliefert und Bestellungen sowohl in der Gärtnerei als auch im Kerndt'schen Hause (Leipzig, Schützenstraße Nr. 3—4) im Blumengewölbe angenommen. — Im Blumengewölbe befindet sich eine reiche Auswahl decorativer Pflanzen. Das Preisverzeichnis von Rosen, Fruchtbäumen und Fruchtsträuchern, welche durch die Kerndt'sche Handelsgärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben.

Besucher unserer Gärtnerei sind zu allen Tageszeiten willkommen.

Auf Versendungen nach auswärts wird bei Verpackung die größte Sorgfalt gewendet und es gelangen Palmenwedel mit Bouquets u. s. w. unverfehrt an ihren Bestimmungsort.

Dr. Kerndt.

Trauerbäume, Obstbäume, Fruchtsträucher, Beerenobst, Rosen

empfehlen bei gegenwärtiger günstiger Pflanzzeit die Kerndt'sche Handelsgärtnerei in Neudnitz (Heinrichsstraßen- und Täubchenweg-Ecke) in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen, z. B. Rosen in 855 Sorten, Aprikosen in 35 Sorten, Pfirsiche in 126 Sorten, Birnen in 95 Sorten, Äpfel in 80 Sorten, Kirschen in 40 Sorten, Weinreben in 108 Sorten u. s. w.

Von den Trauerbäumen sei hier erwähnt Caragana arborescens pendula, Caragana pygmaea pendula, Cerasus pendula, Cytisus purpureus pendulus, Fraxinus pendula u. s. w.

Von den Coniferen verdient hervorgehoben zu werden: Weismuths-Kiefer, Hemlockstanne, Libanonceder, Atlasceder, virginische Cedar, Cupressus Lawsoniana, Cryptomeria japonica, Chamaecyparis, Lebensbäume, Taxusbäume u. s. w.

Das Verzeichnis von Rosen, Fruchtbäumen und Fruchtsträuchern, welche durch die Kerndt'sche Gärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben.

Zu verkaufen ist ein Hund (Affenzinscher, kleine Race). Näheres Katharinenstraße Nr. 9 im Steingutgewölbe.

Billig zu verkaufen ist ein junger schwarzer Hund, echte Race, 3/4 Jahr alt, Hospitalstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Äpfel: Borsdorfer, Gold-, Zimmt- und andere Reinetten, grüne Pipinger, sogen. Blauschwänzchen, Birnen u. s. w.
Hainstraße 3 im Hofe. **Ernst Klessig.**

Für Gärtner und Gartenbesitzer.
Guter kurzer Dünger ist fuder- und karrenweise zu haben
Sternwartenstraße Nr. 19 b.

Zu verkaufen stehen 400 bis 500 neue Dachsteine. Näheres bayerische Straße Nr. 23 parterre rechts.

Einen Posten
Hamburger u. import. Cigarren
ist beauftragt zum Facturapreise abzugeben

C. Ambr. Barth,
Amtmanns Hof Nr. 5.

Feinste
Carmen-Brasil-Cigarren
verkaufe in vorzüglicher Qualität

pr. Wlle. 7 1/2 *apf.*
und empfehle ebenso mein Lager bester
3., 4. und 5. Pfennig-Cigarren
zur geneigten Beachtung.
Otto Rausch, Petersstraße Nr. 16.

Frische Solst. Austern,
fr. Algier. Blumentohl, fetten ger. Rhein- und Weserlachs, Frankfurt a. M. Bratwürste, neuen astrach. Caviar, russ. Zuderschoten, div. Gemüse in Blechdosen, neue Sardinen à l'huile, junge Bierländer Hühner.
J. A. Nürnberg, Markt 7.

Frischen Seedorf
empfehle billigt **Moritz Schumann,** Fürstenhaus.

Achtung!!!

Durch Gelegenheitslauf bin ich in den Besitz einer größeren Partie ff. Cigarren gelangt! — Ich gebe solche in Original-Verpackung in Einzehntel-Kisten zu Spottpreisen ab.

Bruno Reupert,
ThomasKirchhof 4.



Äpfelsinen und Citronen
billigt in Kisten und ausgezählt Hainstraße 3 im Hofe.
Ernst Klessig.

Auerbachs Keller.

Die 126. Sendung gr. Solsteiner Austern, fetten ger. Rheinlachs empfiehlt **Aug. Haupt.**

Feinste Tafelbutter empfiehlt für den Marktpreis **F. W. Ebner,** Schuhmachergäßchen Gewölbe 20.

Erdmandel-Kaffee 48 Pack 1 *apf.* à 13 Loth empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmachergewölbe Gewölbe 20.

Seht Emmerthaler Schweizerkäse à 7 1/2 *apf.*, bei 3 *apf.* 7 *apf.* empfiehlt besonders den Herrn Restaurateuren und Wiederverkäufern zur Berücksichtigung **G. F. Hommel,** Windmühlenstraße Nr. 46.

Heute frischen Dorsch und wilde Enten.
Aug. Silje sen., Ritterstraße 6, vis à vis der Kirche.

Braunbier in Flaschen und Gläsern empfiehlt **Ed. Seifert,** Zeiger Straße 15, Ecke der Schletterstr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 63.]

5. März 1868.

Die Destillir-Anstalt und Liqueur-Fabrik von Broche & Kahleiss, Schützenstraße Nr. 4,

empfehlen außer ihren feinen Liqueuren alle Sorten doppelte und einfache Brantweine auf warmem Wege (nicht mit Del bereitet) von vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen, hält Lager von echtem Nordhäuser, Cognac, Rum und Arac &c. &c.

Conditorei von R. Konze à la ville de Paris, Petersstraße 37,

empfehlen bestens Pariser Sprungfedern, Lilien von Frankreich allein bei mir zu haben. — Pfannkuchen, diverse Kuchen, Torten, Eis, Aufsätze auf Bestellung, neueste Sorten. Frische Chocolate in Tafeln und Pfunden billigt und fein. Chocolate mit div. Füllung, ff. Bonbons à Pfd. 20 $\frac{1}{2}$.

Bock-Bier.

Außer unserm ausgezeichneten Culmbacher Bier, wovon stets Vorrath auf Flaschen lagert, haben wir auch von dem beliebten Bockbier Vorrath in Flaschen und empfehlen es geehrten Familien zur gef. Benutzung. **Rising & Selbig.**

Stoggen-Schrot-Brod,

kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt zu dem billigen Preise von 5 $\frac{1}{2}$ pr. Stück (Gewicht 5 $\frac{1}{2}$) die Bäckerei von **Emil Stolpe**, Schützenstraße 17/18.

Kaufgesuch. Ein Haus comfortabel für eine oder zwei Familien, mit Garten, wird von einem zahlungsfähigen Selbstkäufer gesucht. Adressen unter M. G. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der innern Stadt mit nicht über 5000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung wird von einem Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Adressen nebst Angabe des Preises, Zinsetrags und der Hausnummer beliebe man unter M. H. 5000 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein gutgelegenes älteres Colonialwaarengeschäft sucht ein zahlungsfähiger mit den besten Referenzen versehenen junger Mann zu kaufen. Gefällige Offerten nimmt Herr Otto Böhnig in Dresden entgegen.

**Einkauf von Juwelen,
Gold, Silber, Uhren, Münzen,
Treffen &c.**

zu höchsten Preisen bei **C. Ferdinand Schultze**,
Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Dieselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 $\frac{1}{2}$ aufgesetzt.

Ein gutes Pianoforte oder Flügel (neu oder gebraucht) wird von einem pünktlich zahlenden jungen Mann gegen monatl. Abschlagszahlungen zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe wolle man gef. Ritterstraße Nr. 25 im Gewölbe niederlegen.

Tesching.

Ein Tesching in gutem Zustande und gebraucht wird zu kaufen gesucht.

Man bittet dieselben gef. Sonnabend unter Preisangabe zur Ansicht Münchner Bierhalle, Burgstraße 21 niederzulegen.

Ein Schreibsecretär wird zu kaufen gesucht. Adressen sind beim Hausmann in der Kaufhalle niederzulegen.

Federbetten werden zu kaufen gesucht und geehrte Adressen erbeten Brühl Nr. 11 im Meubleurgewölbe.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporergräßchen-Ed. Fr. Schulse.

Wer hat hier Niederlage von Wiener oder amerikanischen Sparböfen, erstere waren auf der letzten Messe anwesend. Adressen abzugeben bei G. G. Müller, Reichstraße, Cigarrengeschäft.

Reichstraße 37, 1. Etage
wird zu den höchsten Preisen gekauft: alle Werthpapiere, Lagerscheine, Leihhauscheine, Gold, Silber, Uhren, Waaren, sowie gangbare Artikel jeder Art. Es wird jedoch den Verkäufern freigestellt, betreffende Gegenstände billigt wieder zurückzukaufen.

Gekauft werden fortwährend getragene Kleidungsstücke und Schuhwerk Katharinenstraße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Geld Brühl 82 im Gewölbe bei G. Voerckel.
Gekauft werden zum höchsten Preis alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzsachen, Wäsche, Lager- und Leihhauscheine, sowie alle Werthgegenstände, wobei ich jedem Verkäufer auf Wunsch den Rückkauf gestatte.

Zu kaufen wird gesucht ein Ispänniger gut gehaltener Omnibus. Adressen sub H. R. No. 5 durch die Expedition d. Bl.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adr. bei Herrn Rich. Krüger, Grimm. Straße abzugeben.

Gelbes Bienenwachs

kauft die Buntpapierfabrik von **H. Sellnick** in Magwik.

Sollte ein Geldmann gesonnen sein, einen jungen Anfänger mit 4—500 $\frac{1}{2}$ auf einige Jahre gegen Sicherstellung und Verzinsung von 8—10% zu unterstützen, werden gefl. Adressen unter E. H. 10 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

300 $\frac{1}{2}$ werden gegen vollständige Sicherheit und Wechsel auf 4 Monate zu 25% gesucht. Adr. A. E. 2 poste restants.

Zu 5% werden auf ein hiesiges Hausgrundstück, welches 1020 Einb. hat, 5—600 $\frac{1}{2}$ als ganz sichere Hypothek gesucht. Darauf bezügl. Adr. bittet man unter F. H. H. 500 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Geld

auf gute Wechsel und Pfand, courante Waaren, Gold, Silber ist bei mäßigen Zinsen fortwährend zu haben. Adr. unter A. W. H. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle gute Pfänder und Werthpapiere unter strengster Discretion

Sainstraße 28, 1 Treppe.

Geld auf reinliche Betten, Wäsche und Kleidungsstücke ist zu haben kleine Fleischergasse 21, 3. Etage.

Geld ist gegen Wäsche, Betten, Kleidungsstücke stets zu haben Magazingasse Nr. 17, 1. Etage.

Für Geschäftsreisende werden einspännige Fuhrn über Land angenommen, bezügl. Bau- und Holzfuhrn zu billigen Preisen. Näheres Erdmannstraße 7 parterre.

Gesuch.

In einem hiesigen realen kaufm. Geschäft wünscht ein routinirter junger Kaufmann, der engl. und franz. Sprache mächtig, sich mit einem Capital von 6—8 Mille zu betheiligen. Gefällige Adressen unter Solid # 10. nimmt **S. Englers Annoncenbureau**, Ritterstraße Nr. 45, entgegen.

Gesuch.

Ein hoher Dreißiger wünscht sich bei irgend einer anständigen Geschäft mit einigen hundert Thalern (allenfalls bis 800 Thlr.) zu betheiligen. Doch müßte die ihm zufallende (schriftliche) Thätigkeit, wenn auch anhaltend und bedeutend, äußerlich ruhig sein, da Gesundheitsverhältnisse dies nöthig machen. Offerten werden unter N. N. durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße 25, erbeten.

Einige junge Damen finden Gelegenheit sich am **englischen Unterricht** (bei einer gebornen Engländerin) zu betheiligen. Gef. zu melden Mittelstraße Nr. 14, II.

Wer ertheilt Harmonikaunterricht? Adr. gef. Grimm. Str. 11 beim Hausmann abzugeben.

Eine renommirte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen Inspector zum Engagement von Agenten und deren praktischen Einführung ins Geschäft. Bewerber wollen sich melden sub S. C. # 10 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein einträgliches Geschäft werden **tüchtige**
Blatzreisende

gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind niederzulegen unter L. B. # 4 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Füll- und Spizengeschäft en gros wird zum 1. April oder 1. Juli e. ein gesetzter routinirter Reisender, der die Branche kennt, bei gutem Salair gesucht.
Offerten in der Expedition dieses Blattes **S. 5.** mit Angabe der bisherigen Stellung.

Für eine der renom. Wochenzeitungen Deutschlands wird zum sofortigen Eintritt ein **durchaus geübter** Zeichner, hauptsächlich für das **Garderobefach** gesucht. **Original-Zeichnungen** als **Probe** beliebe man der Kxlogr. Anst. von Stehle & Klotz in Leipzig **franco** einzusenden.

Ein hiesiges Bankgeschäft

sucht zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, gewandten Copisten, der wo möglich bereits in einem größeren Geschäft oder an einer advocatorischen Expedition gearbeitet hat. Nur solche Reflectanten finden Berücksichtigung, welche gute Zeugnisse beibringen können, und wollen dieselben ihre Offerten schriftlich unter S. No. 10 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht

wird in einem kaufmännischen Geschäft zum 15. März ein nicht zu junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen geübt und namentlich über seine Ehrlichkeit vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden 9—11 Uhr früh Kohlenstr. 11 im Comptoir.

Zum sofortigen Antritte

wird von einem hiesigen Assuranz-Geschäfte ein geübter Schreiber bei gutem Gehalte gesucht. Bewerbungen in der Expedition dieses Blattes abzugeben sub Chiffre V. G. 55. Nur ein gut empfohlener Bewerber kann berücksichtigt werden.

Tüchtige Mechaniker sucht sofort

Adolph Schimmel, Eisenstraße 30.

Dreher-Gesuch.

Auf sofort werden 2 tüchtige, gut empfohlene Eisendreher gesucht durch die Maschinenfabrik von

Eppstadt & Söhlmann, Wurzen.

Lehrlings-Stelle.

Für eine **Papierhandlung** mit Nebenbranchen am Plage wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Adressen unter Z. No. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling mit tüchtiger Schulbildung wird für ein **Englisch-Manufacturwaaren-Geschäft en gros** pr. 1. April gewünscht.

Selbstgeschriebene Offerten beliebe man unter T. Z. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher Lust hat chirurgischer Instrumentenmacher zu werden, möge sich melden an der Pleiße Nr. 3 parterre rechts.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Offerten erbitet man unter L. No. 11 durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrling-Gesuch.

Auf Ostern d. J. werden 2 mit guten Zeugnissen versehene junge Leute als Lehrlinge gesucht von

Eppstadt & Söhlmann, Maschinenfabrik, Wurzen.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher Lust hat Schlosser und Maschinenbauer zu werden, kann in die Lehre treten bei

S. C. Wilhelm, Erdmannstraße Nr. 17.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, der Lust hat Uhrmacher zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Carl Scheibe in Göhlis.

Einen Lehrling sucht

Adolph Kröhl, Friseur, große Fleischergasse Nr. 24.

Gesucht wird zum 1. April für Garten- und Hausarbeit ein der Gärtnerei kundiger gut empfohlener militärfreier Mann. Näheres Königsstraße Nr. 14.

Ein tüchtiger **Kellner** findet sofort Stelle durch

W. Klingebiel, Stellenvermittlungs-Agent, Königsplatz 17.

Gesucht wird den 15. d. M. ein ordnungsliebender **Kellner** im goldenen Hahn.

Gesucht wird ein Kellner in der Restauration zum Wintergarten.

Gesucht wird zum 15. d. ein guter junger Kellner, desgl. ein Kellnerbursche auswärts. Petersstraße 14. **C. Weinert**.

Gesucht wird zum 1. April ein Kellner-Lehrling

Hotel de Pologne.

Ein junger Mensch, der lesen und orthographisch schreiben kann, wird für den Vormittag zu div. Arbeiten und Gängen gesucht. Antritt sofort. Selbstgeschriebene Offerten abzugeben Hospitalstraße 7 parterre rechts.

Zu sofortigem Antritt wird ein Laufbursche von hier gesucht.

C. Schorch, Lindenau Nr. 19, 2 Tr.

Gesucht wird ein tüchtiger Bursche ins Jahrlohn

Burgstraße 4, 2 Treppen.

Ein Buchhandlungs-Laufbursche im Alter von 16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden

Johannisgasse Nr. 6—8 parterre links.

Gesucht wird zum 15. März ein kräftiger Laufbursche, nicht über 18 Jahre alt. Nur solche, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen, können sich melden bei

C. H. Jost, Grimma'scher Steinweg 57.

Ein Mädchen, welches Lust hat unentgeltlich Schneidern zu lernen, kann sich sofort melden Eisenstraße 21, 2 Treppen.

Solide Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, können sich melden Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Es können einige junge solide Mädchen die Nähmaschine, sowie das Handnähen erlernen Brühl Nr. 32, 4. Etage.

Gesucht

wird ein Mädchen, welches auf der Nähmaschine gut arbeiten kann, von Carl Hartig, Schillerstraße Nr. 3.

2—3 Mädchen, welche Damen-Jaquetts machen können, erhalten Beschäftigung, aber nur ganz geübte wollen sich melden bei **Heinrich Berger**, Körnerstraße Nr. 14, I.

Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **August Frenzel**, Salzgäßchen Nr. 2, Ecke der Reichstraße.

Junge schlanke Mädchen finden lohnende Beschäftigung in der mechanischen Buntpapierfabrik von

H. Sellniek in Plagwitz.

Gesucht

wird ein gewandtes im Rechnen geübtes Mädchen für ein Buffet. Näheres Restauration von L. Hoffmann, Wintergartenstr. 11.

Gesucht wird bis zum 15. März a. c. eine Buffetmamsell in der Restauration zur Vereinsbierbrauerei.

Gesucht wird eine ordentl. u. anständige Kellnerin nach auswärts. Zu melden zwisch. 11—12 Katharinenstr. 22, Schuhmachergew.

Gesucht

wird eine tüchtige **Koch-Mamsell** entweder zum 15. d. oder auch zum 1. April bei

J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post.

Eine Köchin,

die entschlossen ist nach Berlin zu gehen, mit guten Attesten versehen ist, der Küche allein vorstehen kann und zugleich Hausarbeiten übernimmt, findet einen guten Dienst bei zwei einzelnen Leuten und kann sich melden

Mühlgasse Nr. 3, 1 Treppe links.

Gesucht wird eine Jungfer für eine adlige Herrschaft nach auswärts; nur gut Empfohlene mögen sich melden früh von 9 bis 11 Uhr Sternwartenstraße Nr. 11 c, 1. Etage rechts.

Gesucht wird für den 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes, anständiges, nicht zu junges Mädchen, das in der Küche etwas Ordentliches leisten kann. Zu melden mit Buch

Mühlgasse Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit

Reichsstr. Nr. 19 im Gewölbe.

Gesucht wird für 1. April ein braves Mädchen, das im Kochen erfahren ist, aber auch die Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben und nicht außer Dienst sind, werden berücksichtigt, Poststraße Nr. 4, I.

Ein nicht zu junges, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. April nach auswärts gesucht.

Näheres heute von früh 11 bis 4 Uhr beim Hausmann in Auerbachs Hofe.

Gesucht

wird zum 15. d. M. ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden

Grimma'sche Straße 10 im Müzengeschäft.

Gesucht wird eine Köchin, zu melden

Poststraße Nr. 5, 2. Stock.

Gesucht wird den 1. April ein junges, solides Mädchen in Verkauf, selbige muß aber schon im Verkauf gewesen sein und ganz gute Zeugnisse aufweisen können.

Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zu baldigem oder sofortigem Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges und gewandtes **Hausmädchen.** Zu melden Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. April ein zuverlässiges Mädchen zum Waschen und häuslicher Arbeit Petersstraße Nr. 16, quervor 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April eine geschickte Köchin

Rudolphstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. März bei hohem Lohn und guter Behandlung ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, bisher in feineren Häusern gedient hat und von der Herrschaft empfohlen ist. — Mit Buch zu melden Nachmittags von 2—6 bei Frau Neuf, Stadt Wien.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches anständiges Mädchen, das in der Küche bewandert und in häuslichen Arbeiten geübt ist, wird zum 1. April gesucht. Zu melden Windmühlenstraße Nr. 25, 1. Etage.

Ein Mädchen wird gesucht zum 15. d. M. für Küche und häusliche Arbeit Centralstraße Nr. 9, I.

Gesucht wird sofort ein kräftiges gut empfohlenes Kindermädchen Restauration Goethestraße Nr. 4.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfr. Reichstraße 17 im Klempnergewölbe.

Ein Mädchen von 16 bis 20 Jahren kann sofort in Dienst treten bei A. Berger, Weststraße 60 links im Souterrain.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein solides Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Thalstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. März ein einfaches reinliches Küchenmädchen. Mit Buch zu melden Burgstraße 8, Restauration.

Gesucht wird zum 1. April ein einfaches braves Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche erfahren ist und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden Peterstraße 1 beim Hausmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen findet für Kinder und Hausarbeit einen lohnenden Dienst zum 15. März oder 1. April Reichstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 15. März für Küche und häusliche Arbeiten ein nicht zu junges Mädchen. Nur solche mit gutem Attestat Versehene können sich melden Peterssteinweg Nr. 13 in der Schlosserei.

Ein streng solides Mädchen, im Kochen erfahren, welches alle häusliche Arbeit übernimmt, wird nach Berlin gesucht.

Näheres bei der Herrschaft selbst

Centralhalle eine Treppe.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für die Küche wird gesucht im Apollo-Saal.

Gesucht

wird zum 15. März ein starkes solides Mädchen für häusliche Arbeit Kirchstraße Nr. 1, 3 Treppen bei Pragers.

Gesucht zum 15. März ein arbeitsames Mädchen für Alles, welches auch Liebe zu Kindern hat. Mit Buch melden

Frankfurter Straße Nr. 33, 3. Etage.

Gesucht wird für jeden Sonnabend ein anständiges Mädchen zur Wartung eines Kindes Poststraße 6 parterre.

Gesucht wird zur Aufwartung für den ganzen Tag ein junges Mädchen Ulrichsstraße Nr. 62.

Agentur-Gesuch.

Ein cautionsfähiger junger Kaufmann wünscht für Berlin einige Fabriken der Manufactur-, Weißwaaren- und Teppich-Branche zu vertreten. Gef. Offerten sub K. O. 333 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Gesuch.

Jemand, dem es Gesundheitsverhältnisse unmöglich machen, eine Stellung auf Bureau, Contor u. zu bekleiden, der aber des Französischen hinreichend mächtig, schriftlich gewandt und contoristisch routinirt ist, sucht häusliche schriftliche Beschäftigung, sei es kaufmännische, sei es Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, wozu er seine Befähigung darthun kann.

Geneigte Offerten werden unter A. B. durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort, Hainstraße 25**, erbeten.

Gesuch.

Ein militärfreier Commis, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, so wie mit Lager- und Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, sucht baldigst **Placement.** Gef. Offerten beliebe man unter **N. # 112** in der **Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Ein junger Kaufmann, gelernter Manufacturist, der französischen Sprache und der Stenographie mächtig, sucht wegen Geschäftsaufgabe seines Prinzipals bis 1. April er. Stellung, gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen bittet man sub F. H. # 50. in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig noch in **Condition** auf einem der größeren **Comptoire Leipzigs**, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht **1. April** oder später anderweitig **Engagement.** Gefällige Offerten bitte unter **Chiffre N. N. # 101** in der **Exped. d. Bl. niederzulegen.**

Ein **Commis**, Materialist, mit f. g. Zeugnissen, auch mit den schriftl. Arbeiten vertraut, bittet recht bald um irgend eine Beschäftigung gegen nur geringe Ansprüche. Gefällige Offerten unter No 19. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann sucht pr. 1. April in einem Manufacturgeschäft Stellung. Reflectanten wollen sich gestl. an die Adresse: **R. F. poste restante Halberstadt** wenden.

Cassen- und Bureaubeamte, Bureaudiener, Gärtner, Fabrik- und Etablissementsaufseher; — Gouvernanten und Bonnen, Wirthschafterinnen für Privathäuser, Hotels und Oekonomien, Buffetmamsells und Verkäuferinnen werden stets gratis nachgewiesen durch **C. Hosemann, kl. Windmühlenstrasse 11.**

Ein **Müller**, welcher sein Fach gründlich versteht, sucht baldigst Stellung als Knappe, Werk- oder Rechnungsführer, da selbiger cautionsfähig ist. Geehrte Herren wollen ihre Adresse unter **H. O. 100. poste restante Grimma frankirt** einsenden.

Ein fremder Gärtner-Gehülfe ist gesonnen in oder um Leipzig in **Condition** zu treten, darum werden geehrte Herrschaften und Prinzipale ersucht, ihre Adresse niederzulegen **Nicolaisstraße 11** im Gewölbe.

Bureaudiener, Wirthschafterinnen, Köchinnen, Buffetmamsells und Verkäuferinnen für alle Branchen werden stets kostenfrei nachgewiesen durch **L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher bereits zwei Jahr in einem Materialgeschäft thätig war, sucht zu seiner weitem Ausbildung so bald als möglich Stellung auf Contor. Werthe Adressen beliebe man unter **K. B. 18** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen Menschen, welcher die hiesige Realschule besucht hat und eine schöne Handschrift schreibt, wird zum sofortigen Antritt eine Lehrlingsstelle in einem größern Expeditions- oder Engros-Geschäft gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man Chiffre **G. E. S. # 2** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsstelle - Gesuch.

Für den Sohn eines auswärtigen Kaufmanns wird zu Ostern dies. Jahres die Stelle eines Lehrlings in einem größeren Handlungshause gesucht. Derselbe besitzt gute Schulzeugnisse und ist streng moralisch gebildet. Gefällige Offerten bittet man bei Herren Sachsenröder & Gottfried abzugeben.

Gesucht wird für einen Sohn rechtlicher Aeltern eine Lehrlingsstelle als Schriftsetzer.Adr. O. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte!

Ein Familienvater (Maurer), welcher sich durch andauernde Arbeitslosigkeit sammt seiner sehr starken Familie in der größten Noth befindet, bittet wohlwollende Menschen um irgend eine Beschäftigung. Werthe Adressen abzugeben und Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann Thilemann, Petersstraße.

Ein trostloser Familienvater, zuverlässiger Handarbeiter, nichts scheuend, sucht sofort Arbeit gleichviel in welcher Branche. Zeitiger Straße Nr. 47, 3 Treppen links.

Ein Weber im Erzgebirge sucht wegen nicht nachhaltiger Arbeit eine Stelle als Markthelfer und erbittet man gef. Adressen unter Sachs. Erzgebirge durch die Expedition d. Bl.

Ein junger verheiratheter Mann, im Besitze bester Zeugnisse, der schon längere Zeit in einer größeren Weinhandlung thätig war, sucht einen Posten als Markthelfer oder Flaschenspüler.

Werthe Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Schneider, Thomaskirchhof Nr. 13 parterre rechts.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, der schon einige Jahre bei einer Herrschaft als Diener war und gutes Zeugniß hat, sucht zum 1. April Stelle.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adr. unter K. M. Reichstraße Nr. 43 im Klempnergewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von einem militärfreien Mann eine Stelle als Hausmann, verheirathet ohne Kinder. Derselbe ist in Gartenarbeit, Serviren, Reiten und Fahren bewandert. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Werthe Adressen werden erbeten unter A. B. große Windmühlenstraße 44 bei Herrn Wiesner.

Ein junger Mensch von 21 Jahren, jetzt herrschaftlicher Diener, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. S. 45 niederzulegen.

Ein junger gewandter Bursche,

welcher in Restauration war, sucht Stelle. Gef. Adressen im Café Ratty, Klostergasse 6, abzugeben.

Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und bereits 5 Jahre in einem größeren kaufmänn. Geschäft als Laufbursche thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. April eine ähnliche Stellung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter R. S. I.

Ein Knabe, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, im Rechnen und Schreiben bewandert und in nächster Nähe Leipzigs in guter anständiger Familie erzogen ist, sucht Stellung in irgend einem Geschäfte als Laufbursche. — Werthe Adressen bittet man Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht zum 15. März oder 1. April eine Stelle als Lauf-, Haus- oder Gartenbursche. Gef. Adressen abzugeben Brühl 35 parterre.

Ein junger ordnungsliebender Mensch sucht unter bescheidenen Anspr. Stelle als Laufbursche oder Markthelfer. Raundörschen 16 p.

Eine pünctliche Waschfrau

sucht Wäsche ins Haus. — Näheres beim Böttchermeister Herrn Aster, Erdmannstraße Nr. 16 im Hofe 2 Treppen links.

Geehrte Herrschaften, welche gesonnen sind, ihre Wäsche auswärtig waschen zu lassen, an der Muldenbleiche, wird aufs Beste besorgt Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen.

Eine Ausbesserin, welche auch im Sticken geübt ist, sucht noch einen Tag in der Woche zu besetzen.

Adressen bittet man niederzulegen Lehmanns Garten 4. Haus 4 Treppen bei Herrn Volkland.

Gesucht

eine Stelle als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau, resp. als Bonne, bis 1. April oder 1. Mai für eine junge Dame von 22 Jahren, die eine solche Stellung in einem sehr vornehmen Hause Leipzigs bis jetzt versehen hat. Einige Uebung im Französischen, nicht geringe musikalische und anderweitige tücht. Bildung ermöglichen ihr den Unterricht von Kindern von 6—8 Jahren; große Geschicklichkeit im Schneidern und in weiblichen Arbeiten reihen sich dem an. Wenn gewünscht, kann persönliche Vorstellung stattfinden. Adr. unter M. A. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen, oder auch für Küche und häusliche Arbeit, Neumarkt 15, 3 Treppen im Hintergebäude.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, der dopp. und einfachen Buchführung mächtig, sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin pr. 1. April oder später. Adr. beliebe man Schuhmacherg. 5, II. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, flotte Verkäuferin, wünscht sich anderwärts placirt zu sehen.

Geehrte Adressen bittet man unter M. M. Reichstraße, Amtsmanns Hof Nr. 6—7 im Putzgeschäft niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, Bäckerstochter, sucht eine Stelle als Verkäuferin in irgend einem Geschäft oder bei einzelnen Leuten für häusliche Arbeit oder Jungemagd zum 1. oder 15. Mai und bittet Adressen Theaterplatz Nr. 2, III. bis Mittag 2 Uhr abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, hiesige Bürgerstochter, sucht bis 1. oder 15. April Stelle als Verkäuferin oder bei nobler Herrschaft für größere Kinder nach auswärts. Adressen bittet man unter A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gewandtes Mädchen, jetzt noch als Verkäuferin thätig, sucht wieder Stelle als Verkäuferin. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter E. A. niederzul.

Ein junges wohlerzogenes Mädchen, welche Schneidern kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin oder bei einer anständigen Herrschaft bei größere Kinder hier oder auswärts. Zu erfr. Grimm. Straße, Mauricianum im Müzengesch.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon als Verkäuferin conditionirt, sucht anderweit Stellung hier oder auswärts. Näheres Wiesenstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein anständiges, gebildetes, in den mittleren Jahren stehendes Mädchen sucht bis 15. März oder 1. April eine Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau, sowie auch eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen. Beste Empfehlungen als auch Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten beliebe man unter M. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes junges Mädchen,

welches der Führung eines feinen größeren Hausstandes vollständig gewachsen ist, wünscht von Ostern d. J. ab eine derartige Stelle in Leipzig zu übernehmen. Auskunft ertheilt Fr. Göze, Elsterstraße Nr. 50, Loge.

Eine in jeder Beziehung gebildete Wirthschafterin, welche mehrere Jahre die bürgerliche Küche, Hauswesen vorgestanden hat, würde sich auch in Verkauf mit eignen, dem sie mit vorgestanden. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches die Wirthschaft und feine Küche gründlich versteht und die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht zu Ostern zur selbstständigen Führung auf einer Wirthschaft oder bei einer einzelnen Dame bei Leipzig Condition. Gef. Adressen sind unter H. F. # 40 niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein junges Mädchen sucht Stellung sogleich oder später als Wirthschafterin am liebsten auf einem größeren Gute. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen.

Gefällige Adressen oder Auskunft wird ertheilt Georgenstraße 22, Seitengebäude links part.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das zu jeder Arbeit angehalten worden ist, sucht einen Platz in Leipzig, wo sie an der Seite einer Hausfrau für mäßiges Honorar sich vorzüglich in der feinen Küche und sonstigen häuslichen Beschäftigungen vervollkommen könnte. Sie wird bemüht sein in jeder Weise eine Hilfe und ein nützliches Glied im Hause zu sein und hofft dagegen auf eine freundliche Unterweisung und humane Behandlung. Darauf Eingehende werden ersucht, ihre Adressen gestl. unter M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie von auswärts sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder welche sich auch für Jungemagd eignete. — Geehrte Herrschaften wollen gütigst ihre Adressen Fleischerplatz Nr. 1 b, 1 Treppe niederlegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen und Platten bewandert, sucht Dienst als Jungemagd. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen rechtlicher Aeltern, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. ein anderweitiges Engagement für Küche und zur Unterstützung der Hausfrau. Zu erfragen Neukirchhof goldnes Weinsäß bei Madame Heilmann.

Sucht man a
Ein Arbeit
Sogleich
Schneid
Ein Herrsch
als sel
Ein in ein
Zu
Ein für Ki
1. Apr
Ge
Dienst
Herrsch
Ein Herrsch
Zu erf
Ein allein
richtet,
Dienst.
Ein fucht zu
Nähe
Eine zum 1.
Ein fucht D
Zu e
welches unterzie
Nr. 11,
Gef
Jahren
ein Die
Ein Arbeit d
Ein Küche al
anständi
Gewölbe
dasselbst
Ein einen D
Zu er
Ein 15. Mär
Platten
wohl erf
Ein Dienst fi
Adress
Ein a
besitzt, f
für Küch
Ein ju
anständig
Zu erf
terre bei
Ein or
welches a
Zu erf
Ein or
1. April
Kinder.
Eine J
ucht bis
Werthe
Hof im
Eine R
Kirchhof N

Ein gut empfohlenes Mädchen

sucht Dienst für Kinder oder einzelne Leute. Werthe Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße 5 bei Winter im Gewölbe.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches auch in weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit sogleich oder auch für später. Näheres Burgstraße Nr. 8 beim Schneidermeister Franke.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft als Jungemagd war, sucht zum 1. April eine Stelle als selbige. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Ein junges, von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht in einer anständigen Familie Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Lehmanns Garten beim Hausmann Hörnig.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit sucht Dienst zum 15. ds. oder 1. April. Zu erfragen Nicolaisstr., Amtmanns Hof im Hausstand.

Gesucht wird zum 1. April von einem ordentlichen Mädchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Rosenthalgasse Nr. 7, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis 1. April eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen b. d. Herrschaft Neue Sternwarte 4 im Johannisthal.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, auch Plätten und häusliche Arbeit gut verrichtet, sucht veränderungshalber zum 15. März oder 1. April Dienst. Zu erfragen bei Madame Kellner, Schuhmachergäßchen 9.

Ein anständiges Mädchen, im Plätten und Nähen erfahren, sucht zum 1. April Dienst als Jungemagd.

Näheres Königsstraße 17 parterre im Garten.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. April. Zu erfragen Kossstraße 9, 2 Treppen.

Ein junges freundliches Mädchen aus einer anständigen Familie sucht Dienst bei einzelnen Leuten oder einer einzelnen Dame. Zu erfragen Zangenbergs Gut, kleine Häuser Nr. 29.

Ein nicht zu junges Mädchen,

welches der Küche vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe quervor rechts, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen in gesetzten Jahren vom Lande zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit ein Dienst. Zu erfragen Nicolaischule 12, 3 Tr. beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 15. März oder 1. April. Zu erfragen Johannesg. 43, IV.

Ein solides, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. April Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 12 im Gewölbe, zu sprechen von 3—5 Uhr Nachmittags. Auch sucht daselbst ein Kindermädchen Stelle.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen lange Straße Nr. 41, 1 Treppe.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht sofort oder bis 15. März eine Stelle bei anständiger Herrschaft, selbige ist im Plätten, Schneidern und Weißnähen, sowie in häuslichen Arbeiten wohl erfahren. Zu erfragen Reichstraße 18, 4 Tr. bei Rüdiger.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht so bald als möglich einen Dienst für Kinder und leichte häusliche Arbeit.

Adressen niederzulegen Reichstraße 34, 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht bei einer anständigen Herrschaft für 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen. Näheres Rosenthalgasse 7 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 15. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Promenadenstraße, Ecke der Colonnadenstraße parterre bei Madame Liebling.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche, welches auch Hausarbeit mit übernimmt.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht bis 15. März oder 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch für Kinder. Adressen bittet man Poststraße 5, 1 Treppe abzugeben.

Eine Jungemagd, welche nähen, plätten und fein serviren kann, sucht bis 1. April eine Stelle bei anständiger Herrschaft.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße, Selliers Hof im Hofe 2 Treppen bei Madame Fischer.

Eine Köchin sucht zum 1. April Stelle. Zu erfragen Thomas-Kirchhof Nr. 13 parterre rechts.

Ein Mädchen von 19 Jahren

sucht bis zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Reudnitz, Seitenstraße 26 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 1. April eine Stelle. Zu erfragen Reichstraße, Selliers Hof im Hofe 2 Treppen bei Madame Fischer.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht zum 15. d. M. oder 1. April einen Dienst für Alles. Kl. Fleischergasse 4, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 1. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstr. 27, 3. Et. I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, sei es auch nach auswärts. Zu erfragen Blumengasse 9, 2 Treppen.

Ein im Nähen und Schneidern geschicktes Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Hausmädchen. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, welches etwas nähen und tochen kann, sucht zum 1. April bei anständiger Herrschaft Dienst; gute Behandlung wird bevorzugt.

Näheres Petersstraße Nr. 1 im Hausflur.

Ein junges Mädchen, im Schneidern u. allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst bei einer anständigen Herrschaft ohne Kinder. Münzgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst sogleich oder den 15. März. Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches nähen und plätten kann, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht eine passende Stelle als Jungemagd oder in die Küche, wo ihr noch eine Stütze zur Seite steht. Zu erfragen Fleischerplatz 5 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, auch kann sie der Küche allein vorstehen. Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 46 im Klempnergewölbe abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen bei der Herrschaft W. Winkler, Petersstraße 41, 2. Etage.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen sucht sofort oder 15. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit Peterssteinweg 50, 3 Tr. r.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und stets bei Kindern gewesen ist, sucht eine Stelle zum 1. April.

Zu erfragen Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle in Destillation oder feine anständige Restauration oder Kaffeehaus. Gute Atteste stehen zur Seite. Adressen bittet man Reichstraße Nr. 29 im Wäzengeschäft niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Jungemagd oder auch bei einzelnen Leuten für Alles zum 1. April. Adressen bittet man niederzulegen Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein fleißiges und arbeitsames Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. ds. oder 1. April Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen beim Kaufmann Ring, bairische Str. 23.

Zwei Mädchen, eine für Küche und Hausarbeit, die andere für Nähen, Plätten und häusliche Arbeit, suchen bei anständiger Herrschaft zum 1. April Dienst, zu erfragen bei der Herrschaft

Thalstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht Dienst zum 1. April als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft Marienstraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit, welche auch Liebe zu Kindern hat. Zu erfragen Brühl Nr. 20 im Geschäft.

Ein Mädchen in zwanziger Jahren sucht eine Stelle als Jungemagd für den 1. April, die im Weißnähen und Plätten bewandert ist, sowie auch Schneidern gelernt hat. Geehrte Herrschaften werden gebeten Kossplatz Nr. 9b bei Frau Grafhof.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April. Adressen unter A. A. H. 138 bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum sofortigen Antritt Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Thomagäßchen bei Herrn Dost, Seifengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 43 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Alles. Näheres Erdmannsstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche das Kochen gelernt hat und der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. April Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres beim Hausmann Petersstraße Nr. 38.

Ein junges, anständiges, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Dienst bei einzelnen Leuten oder für Kinder. Zu erfragen im Postgebäude, Grimmaischer Steinweg, beim Hausmann.

Ein reinliches, fleißiges und ordentliches Mädchen, welches in häuslichen, sowie in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 15. März oder 1. April Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Arbeit im Waschen, Scheuern oder Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 5 bei Frau Hornigen.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung für Vormittagsstunden. Näheres Brühl 77 im Gewölbe Nr. 1.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht sofort Dienst. — Näheres Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen bei Frau Hartung.

Ein Gewölbe mit Nebenstube und Kellerraum, Gegend Nicolai-, Brühl, Ritterstraße, Ritterplatz wird für ein feines Fleischwaaren-geschäft sofort zu miethen gesucht.

Adressen unter P. L. P. beliebe man bei Herrn Frauendorf, Ritterstraße Nr. 29 niederzulegen.

Comptoir gesucht

zum 1. April innere Stadt, gute Lage, anständiges Haus, 2 oder 3 fenstrig, parterre oder 1. Etage bis ca. 100 fl . Adressen unter S. M. 90 in der Expedition d. Blattes.

Ein Local zum Kaffeebrennen wird in der innern Stadt gesucht. Adr. franco M. S. fl 1 poste restante.

Gesucht

wird ein Local, welches sich zu einer Schlosserwerkstelle eignet, am liebsten in der inneren, Dresdner oder Halle'schen Vorstadt. Adr. beliebe man abzugeben Petersstraße, Hohmanns Hof im Fleischwaarengeschäft.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird von einzelnen älteren Leuten innere Vorstadt ein anständiges Familienlogis, hohes Parterre oder 1. Etage, wenn möglich mit Garten, Preis 300—350 fl . Genaue Adressen erbeten unter R. u. E. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht eine Wohnung im Preise von 60—80 fl in der Dresdner oder Bayer'schen Vorstadt.

Adressen wolle man gef. sub H. fl 23. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein Familienlogis von 38—40 fl nicht weit von der Thüringer Bahn. Adressen unter V. fl 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis 60 bis 80 fl in der Nähe des alten Theaters oder Frankfurter Viertels. Adr. abzugeben alte Burg 8 im Hofe 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Logis von kinderlosen Leuten von 30 bis 36 fl . Adr. Kirchgasse Nr. 4 bei Herrn Ströbel.

Ein elegantes Logis mit Garten, 1. Etage, ca. 6 Zimmer, wird für Michaelis an der Promenade, in der Dresdner oder Marien-vorstadt gesucht. Offerten unter E. M. fl 100 nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Eine Wohnung von 5—7 Zimmern parterre oder 1. Etage wird zu Johannis oder Michaelis in der Nähe der Post zu miethen gesucht. Ad. unter C. fl 12 nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird ein freundliches Logis von 40 bis 60 fl von ein paar Leuten. Adr. erbeten Thomasgäßchen 10 im Hausstand.

Gesucht bis 2. April beziehbar eine kleine oder Halb-Etage mit freier Aussicht in der innern Vorstadt.

Adressen mit Preis unter T. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird womöglich zu Ostern, spätestens Johannis in der Nähe von der Centralhalle bis zum Fleischerplatz ein Familienlogis, 2 Zimmer, 2 Kamm. u. Zub. Adr. bei Hrn. Otto Klemm niederzul.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April eine freundliche Wohnung im Preise von 40 bis 46 fl in der Eisenbahn-, Mittelstraße oder deren Nähe. Adressen niederzulegen unter E. R. bei Herrn Carl Weiße, Schützenstraßen-Ecke.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird ein kleines freundliches Logis im Preise von 40—50 fl in der innern Vorstadt. Adressen abzugeben Restauration von Dietschold, Peterssteinweg 50.

Gesucht wird zum 1. April für eine Dame in der Nähe des Rossplatzes eine meublirte Stube. Näheres Rossplatz Nr. 17 beim Hausmann.

Gesuch. Für eine fremde Familie eine möblirte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Sonnenseite, im äußeren Bezirk nicht zu fern von der Sternwartenstraße von jetzt ab bis zum 15. April. Freundliche Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. P. fl 5. niederzulegen.

Gesucht wird für den 1. April ein meßfreies Garçonlogis, Stube und Kammer (nicht Alkoven), nicht über 3 fl . hoch und nicht auf eine Gasse oder einen Hof hinausgehend, womöglich zwischen Augusteum und Pleißenburg oder doch nicht über 10 Min. von beiden entfernt, im Preise von 60 fl . Etwas Aussicht wäre erwünscht.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre J. K. gelangen zu lassen Promenadenstraße 16, III. links.

Ein Lehrer (Garçon) sucht eine meublirte Stube mit Schlafgemach. Werthe Adressen bittet man mit Preisangabe unter L. L. Reichstraße, Amtmanns Hof Nr. 6—7 im Putzgeschäft niederzulegen.

Eine Garçonwohnung aus Stube und Schlafcabinet wird pr. 1. April von 2 Kaufleuten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe Hainstraße 21 Inseratenannahme zu senden.

Logis-Gesuch. Ein junger Ausländer wünscht zum 1. April ein Logis nebst Kost in einer Familie.

Geehrte Adressen bittet man unter M. W. fl in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein einjähriger Freiwilliger sucht in der Nähe der Caserne eine Stube mit Kammer bei einer anständigen Familie, wo er zugleich Mittagstisch erhalten könnte. Adr. mit Preisangabe übernimmt Herr Otto Kausch, Petersstraße 16.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April von 2 sol. Mädchen eine meubl. Stube, meßfrei, am liebsten Neumarkt oder in dessen Nähe. Adr. bittet man an der Wassertunst 13, 2 fl . abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein kl. Stübchen mit Kochofen. Adr. gr. Windmühlenstr. 15 beim Hausmann Hrn. Seelig abzugeben.

Gesucht wird eine gute Schlafstelle, wo möglich in der Querstraße oder deren Nähe. — Adressen unter L. E. fl 10. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension.

Eine gebildete Familie, die über 6—7 Zimmer zu verfügen hat, erbietet sich, zu Ostern oder 1. Mai junge Leute (Damen oder Herren), welche die Handelsschule oder ein Musikinstitut besuchen, gegen sehr mäßigen Preis in Pension zu nehmen.

Gute Kost, reelle und sehr pünctliche Bedienung wird zugesichert, so wie elegant eingerichtete Zimmer mit Aussicht auf die Promenade. Das Logis befindet sich in der Nähe der Centralhalle. Adressen sind unter K. K. 99 in der Expedition dieses Blattes abzugeben, worauf nähere Besprechung dann erfolgt.

In einer Kaufmanns-Familie können von jetzt ab oder Ostern 1 oder 2 Schüler oder Handlungslehrlinge in Kost und Logis unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. Adr. bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., unter C. B. 12. niederzul.

In einer anständigen Familie können vom 1. April an 2 bis 3 Schüler Kost und Logis gegen billiges Honorar erhalten.

Adressen beliebe man unter H. K. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations = Verpachtung.

Die bisher von der Gräfl. Thun'schen Brauerei in Bodenbach innegehabten Restaurationslocalitäten Neutirchhof Nr. 41 sind vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu verpachten.

Näheres daselbst 1 Treppe.

Vom 1. October d. J. ab, nach Befinden früher, sind die Localitäten der vormalig Felsner'schen Restauration am hiesigen Altmarkte, eines der größten und bestgelegenen Etablissements dieser Art in Dresden, anderweit zu verpachten. Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, der auf frankirte Anfragen auch schriftlich Auskunft ertheilt.

Dresden, am 2. März 1868.

Adv. Zimmer, Johannisplatz 16.

Restaurations = Verpachtung.

Eine in guter Lage gelegene Restauration ist sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Louis Schend, Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Restaurationsverpachtung.

Eine Restauration im besten Gange soll Verhältniß halber sofort oder zu Ostern abgegeben werden, mit Regelfahrt u. wozu 300 fl nothwendig sind. Adressen sind unter L. G. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

wird
beim

Zw
sitats-
sind r
jährlic

ist fü
Gew
handl
Zu
haste
mark

Zu
oder a
bei Her

ist da
herau
mieth

Neu
für

zwei ge
zu vern

Ein
1. Apri

Im C
die I. M
jähr. Z

Zu
Wohnu
im Sei
sehen, 2

Zu
für 110
Näher

Zu
Jahre

Zu
solide P

Ein
50 fl z



Adm
billigst

Zu
stehend
für 90

Ein
an anstä

Im G
tung ver
(210 fl)

Zu v
nebst Zu
Nr. 39,

Eine
Vorsta
mit Ge
Zu e

ist Quers
die erste
1 fenstr
kammer,
Das 9

Zu v
Leute, di

separat.

Die Bäckerei in Abtnaundorf

wird zum 1. April d. J. pachtfrei. Reflectirende wollen sich melden beim Obergärtner Herrn **Lauche** daselbst.

Zwei geräumige Kellerabtheilungen im Hause Ecke der Universitäts- und Schillerstraße, zur Lagerung von Wein sehr geeignet, sind respect. mit Einrichtungen dazu vom 1. April ab für 100 fl jährlichen Zins zu vermieten durch

Advocat **Julius Berger**,
Reichsstraße 1.

Reichsstraße Nr. 51

ist für nächste Oster- u. folgende Messen ein größeres Gewölbe zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Buchhandlung von **Hermann Fries**, Dörrienstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist noch für Ostern in einem lebhaften Durchgange ein Gewölbe. Das Nähere **Neumarkt, Porzellengeschäft des Herrn Habenicht**.

Zu vermieten ist billig 1 helles Gewölbe außer den Messen, oder aufs Jahr, sofort oder später. Adressen bittet man A. B. 39 bei **Herrn Otto Klemm**, Universitätsstraße, niederzulegen.

In Amtmanns Hof

ist das große Geschäftslocal in der 2. Etage vorn heraus nach der Reichsstraße anderweit zu vermieten.
Dr. Stübel.

Neudnitz, Gemeindefstraße Nr. 100 sind

für Cigarrenfabrik oder and. Ind ustriebetrieb

zwei geeignete größere Locale vom 1. April oder später anderweitig zu vermieten.

Ein mittleres Familienlogis, 3. Etage, nebst Gärtchen, ist zum 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 7 parterre.

Im Grundstück Petersstrasse No. 1 (Ecke des Marktes) ist die I. Hofetage von Ostern a. c. ab zu vermieten (170 Thlr. jährl. Zins).
Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten sind freundliche, helle und gesund gelegene Wohnungen in der 2. Etage 108 fl , in der 4. Etage 90 fl und im Seitenflügel eine zu 72 fl , sämmtlich mit Wasserleitung versehen, Täubchenweg Nr. 5 rechts parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist Gerberstraße 38 die Hälfte der 1. Etage für 110 fl jährlich, Ostern beziehbar.
Näheres bei **Herrn August Schauer** daselbst.

Zu vermieten von jetzt oder später ein Familien-Logis, Jahreszins 100 fl . Anzufragen Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von 2 Stuben an ganz solide Leute. Zu erfragen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist von Ostern d. J. für 50 fl zu vermieten. Näheres hohe Straße 21, II.

Zu vermieten ist: 1 sehr schöne 1. Etage (nahe der Promenade) 500 fl , 3. Etage 200 fl . Gesucht werden mehrere Gewölbe und Familienwohnungen. Für Vermiether kostenfrei.

Administrationen von Häusern werden pünktlich und billigst übernommen.

Bureau **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Zu vermieten ist die Hälfte der 2. Etage für 1. April, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Garten, für 90 fl jährlich. Näheres daselbst 1. Etage Körnerstraße 5.

Ein Familienlogis für jährlich 48 fl innere Stadt kann sofort an anständige Leute vermietet werden. Alles Nähere bei **Richard Quarch**, Peterssteinweg Nr. 58.

Im Grundstück Lindenstrasse No. 6 ist die mit Wasserleitung versehene zweite Etage von Ostern a. c. ab zu vermieten (210 fl jährl. Zins).
Dr. Roux, Brühl 65, II.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine dritte Etage, 4 Stuben nebst Zubehör mit Wasserleitung. Messlage. Näheres Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Eine neuhergestellte Wohnung 150 Thlr. **Dresd. Vorstadt, 2. Etage, 3 große, 2 kleinere Zimmer, mit Garten sind zu Ostern zu vermieten.**

Zu erfragen **Elsterstraße 14, 2 Treppen.**

Zu Johannis

ist Quersstraße Nr. 6 nahe dem neuen Theater und der Promenade die erste halbe Etage zu vermieten, bestehend aus 3 2fenstrigen, 1 1fenstrigen Stube, Kammern, Küche mit Wasserleitung und Speisekammer, Boden und Keller, die Treppe mit Gas, 8 Doppelfenster. Das Nähere beim Hausmann im Hofe rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Hoflogis für ein paar Leute, die einige erwachsene Kinder haben. Die Kammern sind separat. **Tauchaer Straße Nr. 1 parterre** zu erfragen.

Vermiethung.

Wegzugshalber ist vom 1. April a. c. ein vor Kurzem neu eingerichtetes Logis, bestehend aus 6 Stuben, Küche und Zubehör, mit Gas und Wasserleitung, für den Preis von 190 fl pro anno (incl. Gas- und Wasserzins) anderweitig zu vermieten **Färberstraße Nr. 6, 2. Etage im Hintergebäude, Front Duaisstraße.**

Zu vermieten ist große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe ein Logis im Preise von 75 fl .

Zu vermieten ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer u. Zubehör. Zu erfragen **Friedrichstraße Nr. 36, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist **Neudnitzer Str. 12, 1. Etage** ein Logis von 2 St., 3 K. u. allem Zub. Zu erfr. parterre im Comtoir.

Zu vermieten eine neu eingerichtete halbe Etage in gef. freundl. Lage, 3 St., 2 K., Wasserl. 90 fl , **Körnerstraße 17.**

Eine Parterrewohnung, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, ist Ostern für 80 fl zu vermieten. **Braustr. 7 beim Hausmann.**

Im Grundstück **Erdmannsstrasse No. 1** ist die mit Wasserleitung versehene Hälfte der III. Etage von Ostern a. c. ab zu vermieten 220 fl jährl. Zins. **Dr. Roux, Brühl 65, II.**

Leßingstraße 6

ist für den 1. April d. J. eine sehr freundliche Wohnung 3. Et. für 170 fl zu vermieten durch

Adv. Brunner, Hainstr. 30.

Zu vermieten

ist zu Ostern eine 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern und Zubehör. Näheres **Emilienstraße 1 parterre rechts.**

Zu vermieten ist eine 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenkammer, Keller mit Wasserleitung, bis 1. April **Brandweg Nr. 15 parterre.**

Zu vermieten ist eine schön gelegene 3. Etage am Markte von Ostern ab. Näheres ist hierüber zu erfahren bei **Herrn Kaufmann Eckardt** neben der Kaufhalle am Markt.

Zu vermieten

ist ein freundliches Logis vorn heraus, per 1. April zu beziehen, und eine freundliche Stube nebst Altoven an ein paar einzelne Leute **Ränzgasse Nr. 1 parterre.**

Zu vermieten

Grimma'sche Straße Nr. 3 die dritte Etage, 3 Stuben, Kammer und Küche vom 1. April d. J. Näheres bei **Wilh. Dieß**, **Grimma'sche Straße Nr. 8 im Gewölbe.**

Zu vermieten und sofort oder den 1. April zu beziehen ist eine in der **Elsterstraße** gelegene erste Etage (Sommerseite) nebst Gartenabtheilung. Näheres **Elsterstraße Nr. 46 parterre.**

Zu vermieten

ist bis 1. April ein schönes freundliches Logis im neuen Hause neben der grünen Schenke für 46 fl . Zu erfragen in den Vormittagsstunden **Omniibusstation Neudnitz, grüne Schenke, 1 Treppe.**

Zu vermieten eine 4. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör u. Wasserleitung, Preis 140 fl . **Quersstraße 17, 1. Et.**

Zu vermieten eine neu eingerichtete 3. Etage, 6 heizbare Zimmer nebst Zubehör und Wasserleitung, Preis 130 fl , **Quersstraße 17, 1. Et.**

Zu vermieten ist zu Ostern eine 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör **Neudnitz, Gemeindefstr. 286 part.**

Zu vermieten ist wegen eingetretener Verhältnisse noch zu Ostern d. J. ein freundl. gut erhalt. Familienlogis. Nähere Auskunft b. **Besitzer Neudnitz, Täubchenweg 229, Kellermanns Haus.**

Eine freundliche erste Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen.
Neudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 R.

Gohlis.

Die erste Etage des Hauses Nr. 94, **Garten- und Böttcherstraßen-Ecke** in Gohlis ist fürs ganze Jahr oder als Sommerwohnung zu vermieten.
Näheres in **Leipzig Brühl Nr. 17, 2. Etage.**

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Altoven an 1 oder 2 Herren **Nicolaistraße 17, 3 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafz., Haus- u. Saalschlüssel. **Reichels Garten, Dorotheenstr. 8, I.**

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, zu erfragen **Hainstraße Nr. 1, Schuhmachergewölbe.**

Zu vermieten ist an einige junge Herren Kaufleute eine fein meublirte Stube mit Altoven, messfrei, **Salzgäßchen 7, 2. Etage**

Zu vermieten eine gut meublirte Stube
Gerberstraße Nr. 36, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meublirtes Garçon-Logis mit heller Schlafstube, meßfrei, Preis pr. Mon. 4 fl , desgl. 1 kleine Stube 2 fl . Näheres Markt Nr. 6 im Schirmgeschäft.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube Sophienstraße 25 b, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. März ein Garçon-Logis große Funtenburg 47, schrägüber der Lessingstraße.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit oder ohne Meubles, Aussicht nach Augustusplatz u. Theater. Näheres Goethestraße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Alkoven an Herren Nicolaistr. 34, 3. Et. v. h., meßfrei, mit Hausschlüssel.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Schlafstube große Windmühlenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube mit oder ohne Betten, Saal- u. Hausschlüssel Sterntwartenstraße 11 c part. links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn Elsterstraße 29 parterre rechts.

Zu vermieten und 1. April beziehbar ist ein fein meubl. Garçonlogis mit großer Schlafstube und sehr schöner Aussicht an 1 oder 2 Herrn Georgenstraße Nr. 16 c II.

Garçon-Logis (meßfrei).

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

In der Nähe der katholischen Kirche sind 2 große gut meubl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine Stube nebst Schlafkammer in erster Etage und eine dergl. parterre sind mit oder ohne Meubles vom 1. April c. an billig zu vermieten. Näheres Gerberstraße 30 im Gewölbe.

Drei elegant meublirte Zimmer, ein großes und zwei kleinere, am schönsten Theil der Promenade, sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Zu erfragen Reichstraße Nr. 23 parterre im Hofe rechts erste Thür.

Den 15. März ist ein elegant meublirtes Zimmer zu vermieten Brüderstr. 18, 1. Et. rechts, a. d. Nürn. Str. rechts an 1. Armenschule.

Billiges freundliches Stübchen ist Verhältnisse halber sofort zu vermieten Erdmannstraße 7, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein sehr eleg. Zimmer (sep. Eingang, Haus- u. Saalschlüssel, Matratze u.) ist zu vermieten gr. Windmühlenstr. 37, II. r.

Ein fein meublirtes Zimmer

ist sofort oder später mit Saal- und Hausschlüssel an einen anständigen Herrn zu vermieten Neukirchhof 44, 2. Etage.

Ein feines Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Piano, ist zu vermieten Königsplatz 16, 2. Etage.

Garçon-Logis. Eine große freundliche Stube, unmeublirt, nebst großer Kammer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 12, I. Bedienung im Haus. Separater Eingang mit Haus- und Saalschlüssel. Näheres zu erfahren im Italienischen Garten von 12—2 Uhr Mittags.

Ein freundliches meublirtes Garçonlogis ist sofort an einen Herrn zu vermieten Reudnitz, kurze Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Eine freundl. meubl. Stube mit Haus- u. Saalschlüssel ist zum 1. April zu vermieten Reudnitz, Gemeindefstraße 277, 2. Etage.

Ein elegantes Garçonlogis ist zum 1. April zu vermieten Promenadenstraße 6 part. Zur Ansicht von 1—3 Uhr Nachm.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist an einen anständ. Herrn nebst Saal- und Hausschl. zu verm. Königsstraße 6, 3 Tr. rechts.

Eine freundliche Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Ein anständiges Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, findet Logis Centralstraße 13, im Hofe parterre links.

Zu vermieten ist Stube als Schlafstelle an zwei Herren neue Straße Nr. 6 b, 1. Etage.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost für einen soliden Herrn Königsplatz 4, 2 Treppen bei Bornkessel.

Offen ist eine Schlafstelle. Hohe Straße Nr. 3, 3 Treppen, im Hofe links.

Offen sind 2—3 Schlafstellen separat, sofort beziehbar Petersstraße Nr. 40, Treppe B 3. Etage rechts.

G. Löhr. Wiener Saal.
Heute 8 Uhr Malerstunde.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannesg. 6—8.

Wih. Jacob. Heute 8 Uhr
Salon zum Johanniethal.
Z. N. Die Billetausgabe zu dem Sonnabend den 7. ds. stattfindenden Scholarenball findet heute im obigen Local statt.

R. Schachtebeck, Tanzlehrer.

Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Brühl, Rauchwaarenhalle 54/55, 1. Etage.

Im Saale des Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag den 5. März und folgende Tage

Lamb's Soiréen.

1. Noms imposante Vergangenheit. 2. Phantasie u. Wirklichkeit. Somers Odyssens. Erscheinungen zc. 3. Prof. W. Kaulbachs Werke. Goethe-Galerie. 4. Optische Zauberei.

Sperre 12 $\frac{1}{2}$ fl , II. Rang 5 fl . Kinder unter zehn Jahren zahlen auf Sperrsitze 5 fl . — Sperrsitze-Billets à 10 fl sind am Tage in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, sowie im Hotel de Prusse beim Portier zu haben. Cassa-Eröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.
Alles Nähere morgen. Das Musikchor von M. Wenck.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn R. Engelhardt.

Neuntes Gastspiel

des Mr. William Adams of Baltimore (America).

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

„Die unterbrochene Theaterprobe“ zc.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

A. Grun.

Hôtel de Saxe.

Singspielhalle (Salon variéte)

unter Direction des Herrn A. Burger.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Große Concert-Arie von Adams, gefungen von Fr. Bennöt, Herbstlied, Duett von Mendelssohn. Zum Schluß: Der verliebte Schuster.

Anfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Entrée 3 Ngr.

Paul Tittel.

Münchner Bierhalle Burgstraße 21.

Heute Abend musikalische Unterhaltung der Gesellschaft Kariott. Speisen und Bier ff.

Kitzing & Helbig

empfehlen Mockturtle-Suppe.

Goldenes Herz.

Heute Abend Kartoffelpuffer.

Mittagstisch

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich à Portion 3 Ngr. Heute Beefsteak.

C. Jäkel.

Mittagstisch à 3 fl von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an in u. außer dem Hause, Crostiger Lagerbier ff. G. W. Döring, Ulrichsg. 53.

Restauration zum Annathal, Weststraße 66,

empfehlen ein feines Glas Bayrisch sowie Lagerbier. Ich weiß nicht was soll es bedeuten, daß wir so durstig sind, es kommt mir zu Abendzeiten das Annathal stets in den Sinn, die Luft ist so kühl und es dunkelt, der Durst verursacht mir Pein, die Laterne am Eingange funktelt, mit röthlichem goldnen Schein.

Bedienung aus zarter Hand.

E. Stierba's Restauration

in Reudnitz.

Heute Schlachtfest. Bier vorzüglich.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 65.]

5. März 1868.

Großes Prämien-Ausfeiern.

Sonntag am 8. März c. Anfang 10 Uhr in der **Bettlerschen** Restauration am Peterssteinweg Nr. 56. 1. Preis ein Pferd, schwarzbrauner Wallach; 2. bis 5. Preis je 1 Hammel; 6. bis 13. Preis je 1 geräucherter Schinken; als Prämie 1 Karpfen.
Der Vorstand.

Münzgasse Nr. 3. Zur Germania! Münzgasse Nr. 3.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von **Hoffmann und Andra**.
Dabei empfehle ich **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, um zahlreichen Besuch bittet
Arno Merseburger.

Schützenstraße 16, Tulpe Schützenstraße 16.

Heute Abend **Sisbein** zc., Bayerisch Bier aus der neuen Brauerei von **H. Henninger**, Nürnberg, Lagerbier von **C. Lorenz** hier.

Pfaffendorfer Hof.

Wilden Schweinskopf mit feiner Füllung empfiehlt als etwas Vorzügliches
F. Männel.

Restauration von Friedrich Schmidt, Peterssteinweg No. 51,
empfehlen für heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Lagerbier ff.
Der Obige.

Mockturtle-Suppe

empfehlen heute

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Restauration zur fl. Tuchhalle, große Fleischergasse Nr. 18.

Heute **Schlachtfest** nebst einem feinen Glas Vereinsbier, wozu ergebenst einladet
W. Sendemann.

Heute Donnerstag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **J. G. Hentze**, **Reichels Garten**,
Dorotheenstraße 2.

Heute **Schlachtfest** bei **Ernst Schulze (Klapka)**, Klosterstraße Nr. 3.
Lager- und Plauensches Actienbier ff. Morgen Schweinsknochen.

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **C. G. Volgtländer**, Peterssteinweg 55.

J. L. Stephan } Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **Universitätsstraße 2.**
Biere ausgezeichnet.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen
bei **Carl Fischer**, Neumarkt Nr. 29.

Heute Abend empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Merkwürdiger
Lagerbier ff. NB. Morgen Schlachtfest.
Ernst Weber im Rheinischen Hof.

Speck- und Zwiebelsuchen heute früh empfiehlt } **G. Vogels**
Saure Rindskaldaunen heute Abend } **Bierhaus.**

Reichsstraße Nr. 15

Hamburger Keller.

Morgen großes **Schlachtfest**, wobei außerdem reichhaltige Speisefarte, Getränke, Biere zc. von bekannter Güte.

Heute früh von 9 Uhr an **Speckuchen** bei **F. A. Holzweissig**, Halle'sche Straße 13.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute **Schlachtfest**, Bier ff. **H. Bernhardt.**

Gosen-Halle

von

W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16

empfehlen für heute **Schlachtfest**, zugleich **musikalisch-humoristische** Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Seldel.**

Restauration von G. Hietsohold.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
d. O.

Heute Schweinsknochen zc.

Bayerisch Exportbier 2 \mathcal{M} , Lagerbier böhmisch extrafein 15 \mathcal{S} .
Täglich früh Bouillon, Auswahl Speisen.
Carl Weinert, Petersstraße 14, Schletterhaus.

Einen Thaler Belohnung!

Verloren wurde vor einigen Wochen auf der Gerber- oder Berliner Straße ein Ueberzug eines Tragbettchens mit gestickten Streifen, abzugeben Gerberstraße 49 in der Restauration.

Verloren

am Montag Abend auf der Dresdner Chaussee oder Straße ein großer schwarzseidner Manteltragen mit Futter, desgl. ein rothes Portemonnaie mit einem Thaler darin. Gegen gute Belohnung abzugeben Koblgartenstraße 168.

Verloren wurde Dienstag Abend von Esche's Restauration bis Theaterplatz ein goldnes **Reisfahnen** mit Bild an einem **Schilde** schwarzer **Reite** nebst einem gold. **Kreuzchen** und ein **Bedergürtel**. Abzugeben gegen **Dank u. Belohnung** Theaterplatz Nr. 7, IV.

Verloren wurde Dienstag Abend ein **Pelztragen**, braun gefüttert. Gegen **Belohnung** abzugeben **Burgstraße 7, 1 Treppe**.

Verloren über **Seifers Part** bis in die **Königsstraße 1 paar** Manschetten, gepreßt, von einer **armen Waschfrau**. **Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe** abzugeben.

Verloren wurde gestern an der **Theatertagescasse** ein **Gummischuh**. Gef. abzugeben **Ritterstraße Nr. 35 im Bäckerladen**.

Verloren wurde am **Sonntag Nachmittag** von **Leipzig nach Gohlis im Rosenthal**, links vom **Hauptfußweg** ein **Kinder-Regenschirm**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Inselstraße 3, 1 Tr.**

Verloren wurde eine **Pelzmanschette** vom **Neumarkt bis zum Markt**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Halle'sche Str. Nr. 4, 4 Tr.**

Verloren wurde ein **schwarzer Schleier**. Gegen **Belohnung** zurückzugeben **Königsstraße Nr. 23, 2 Treppen**.

Verloren wurde **Dienstag Abend** von der **Pfaffendorfer Brücke** nach dem **Rosenthal** ein **Handschon**, grau und **ponceau** gefärbt mit **weißen Quastchen**. Gegen **Belohnung** abzugeben in der **Omnibusstation** auf dem **Neumarkt**.

Verloren Dose (**Schildkrotdeckel**) bittet man gegen **Belohnung** zurückzugeben im **Einwohner-Bureau** des **Polizeiamtes**.

Ein **Dienstbuch**, auf den **Namen Emilie Reichmann** laut, ist von der **Leffingstraße** bis **Sternwartenstraße** verloren gegangen, bitte gegen **Dank** abzugeben **Sternwartenstraße 18b, 2 Treppen**.

Am **Sonntag** ist im **Waldschlößchen** in **Gohlis** in der **Colonade** ein **grünseidner Regenschirm** mit **weißem Pferdelaufsgriff** stehen gelassen worden. Abzugeben bei **J. E. Schömburg** im **Hall. Gäßchen Nr. 8**.

Abhanden gekommen ist ein **fl. brauner Wachtelhund** mit **weißer** Abz., **St.-Nr. 1743**, **roth. Halsb.**, **g. Bel. abz.** **Sternwrtstr. 18a pr.**

Abhanden gekommen eine **schwarze Dachshündin**. Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung** **Grimma'scher Steinweg 47, 3. Et.**

Liegen geblieben

sind vor einiger Zeit 1 **Regenschirm**, 1 **Battistuch** und 1 **Pelzmanschette** bei **Friedrich & Lincke**.

Alle bis mit dem **1. März** verfallenen **Gegenstände** kommen, wenn selbige nicht bis **14. dieses** eingelöst oder **prolongirt** werden, **zur Auktion**. **Nicolaiträhof Nr. 6, 2. Etage**.

Anfrage.

Wo bekommt man **Steintohlen** auf drei **Monat** Ziel? Gefällige **Adressen** bittet man unter **E. K. 100** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Am **moralische Mitglieder** zu erziehen bittet man, **Kaßsch** zu **besuchen!** — **Vlt., ab "us.**

Bitte die **Adresse direct?**

Petersstraße Nr. 3, 2. Hof 2 Etiegen hoch.

Physikats-Zeugniß für den Fabrikanten G. A. W. Mayer in Breslau

Der zur **Pflichtung** und **Untersuchung** übergebene **weiße Brust-Syrup** aus der **Fabrik** des **Herrn G. A. W. Mayer** zu **Breslau** besteht aus **schleimführenden**, **vegetabilischen**, in **Zucker** gelochten **Substanzen**. **Sämmtlichen Bestandtheilen** wohnt eine **beruhigende**, den **Reiz** der **Schleimhäute** mildernde **Eigenschaft** bei, und ist er **daher** in **jedem Lebensalter** gegen **katarthaltige Beschwerden** **zweckmäßig** zu **verwenden**.

Breslau.

(L. S.)

Dr. C. W. Klose, königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.

Jede **Flasche**, die nicht mit dem **Etikett** und dem **Siegel** „**G. A. W. Mayer in Breslau**“ versehen ist, muß als **unecht** zurückgewiesen werden.

*) **Stets** echt und **frisch** vorrätzig in den **alleinigen Niederlagen** für **Leipzig** bei **Theodor Pätzmann**, **Neumarkt**, **Geb. Spillner**, **Windmühlenstraße**, **C. Welse**, **Schützenstraße**, **O. Jessnitzer**, **Dresdner Straße**, **E. A. Schulze**, **Gerberstraße**, **A. Lurgenstein u. Sohn**, **Markt**, **Bühnengewölbe 12**.

Lotterie

zum **Besten** der **Bewahranstalt** für **schulpflichtige**, in **sittlicher** Hinsicht **gefährdete** **Kinder**.

Täglich von **Vormittags 9** bis **Nachmittags 5** Uhr

Ausstellung der **Gewinngegenstände** und **Verkauf** von **Loosen** à **7 1/2 Mgr.**

Markt 16, 2 Treppen (über dem **Café national**).

Verein für Geschichte Leipzigs.

Freitag den **6. März** **Abends 8** Uhr im **Saale** des **Hotels** zur **Stadt** **Dresden**.

Tagesordnung: **Fortsetzung** und **Schluß** der **Geschichte** des **alten Theaters**. **Herr Dr. Kneschke**.
Mittheilungen über **neue literarische Erscheinungen**. **Herr Prof. Dr. Eckstein**.
Berathung **etniger Anträge**.

Der Vorstand.

! Wolfshainer!

Sonntag den **8. März** **letzte Winterzusammenkunft** 3 **Wohren**.
Anfang 4 Uhr. **Gäste** sind **willkommen**. **Haber.**



Sächsischer Seidenbauverein.

Alle **Mitglieder** des **Vereins** sowie **sonstige Freunde** und **Freundinnen** der **Seidenzucht** werden **gebeten**, in der am **heutigen** **Donnerstag-Abende** stattfindenden **Versammlung** zu einer **gegenseitig belehrenden** **Besprechung** sich um **7 1/2** Uhr **Abends** in der **Restauration** des **Herrn Kühn** am **Augustusplatz** einzufinden.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Heute Donnerstag den **5. März** **letzte Club-** **abend** mit **Vorträ-** **gen** im **Schützenhause**, **großer Saal**, **Abends 7 1/2** Uhr.

Die Vorsteher.

Palme.

Sonntag den **8. März** **Extra-** **Vereinsabend** im **Saale** der **Vereins-** **brauerei**. **Einlaß 4** Uhr, **Anfang** **punct** **1/2 6** Uhr. **D. V.**

NB. **Auscheidung** der **Programme** **morgen** **Vereins-Brauerei**, **Zimmer** **links**. **Außerdem** **Salzgäßchen** im **Fußgeschäft** **Nr. 6**.

Bürger-Club!

Sonntag den **8. März** **Clubabend** mit **Tanz** im **Saale** des **Hôtel de Pologne**. **Einlaß** **Abends 6** Uhr, **Anfang** **pünctlich** **7** Uhr. **Gäste** durch **Mitglieder** **eingeführt** sind **willkommen** und **sind** **Gastbillets** durch **Mitglieder** in **Empfang** zu **nehmen** bei **unserm** **Cassirer** **Herrn Dopf**, **Thomasgäßchen** **Nr. 10**.

Der Vorstand.

Merino.

Heute **Abend 8** Uhr **General-Versammlung** **Gosenthal**. **D. V.**

G.-V. „Cäcilia“.

Morgen **Abend 8** Uhr **Übung**. **D. V.**

L. L.

Heute im **Vereinslocal** **Probe** nur für die **speciell** **dazu** **aufgeforderten** **Mitglieder**.

Aerztlicher Verein.

Freitag den **6. März** **Abends 6** Uhr **ausserordent-** **liche Hauptversammlung** im **Vereinslocale** **Ritter-** **strasse** **No. 44**. **D. V.**

Volks-Verein.

Heute **Abend 8** Uhr im **goldnen Herz**. **Tagesordnung:** **Politi-** **tischer** **Wochenbericht**. **D. V.**

Die nothleidenden Volksschullehrer in Preußen.

Durch einen neulich in der Brochhaus'schen Zeitung mitgetheilten Aufruf aufmerksam gemacht, hat der Unterzeichnete im engern Kreise eine kleine Sammlung gemacht und an den Vorsitzenden **Lehrer H. Frischbier in Königsberg** gesandt und von demselben mit der dankenden Empfangs-Anzeige unter Andern folgende Notizen erhalten:

„ein Colleague aus dem Kreise **Ragnit**, dem 8 $\frac{1}{2}$ geschickt waren, schreibt uns, o wie freuten sich die Kinder, daß sie wieder Kartoffeln essen konnten, die sie schon lange nicht gesehen hatten“

„ein Lehrer aus dem Kreise **Friedland** schreibt: Noch gestern Abend legten wir uns tiefbekümmert mit der Frage nieder: was wird nun werden? das gekaufte Schmalz, Graupen und Grützwaaren war verzehrt — das letzte Mehl auf der Meige — die Augen hätten Sie sehen sollen, als der Briefträger sagte: Na, heute bring' ich etwas Gutes! — wird man da nicht erinnert an die Witwe zu **Elias** Zeiten?

„Ein anderer aus der **Bartensteiner** Gegend wollte eben die 2. und letzte Kuh verkaufen, als ihm unsere Gabe zugeing — u. a. m.“

Hunger und Kummer ist immer und für Alle eine harte bittere Prüfung, sicherlich aber am Härtesten und Bittersten in einem Beruf, der ohne ein gewisses Minimum von Herzensfreudigkeit nicht denkbar ist.

Für Annahme und Beförderung von Beiträgen ist gern bereit

Gustav Mayer, Rogplatz Nr. 14, I.

Providentia.

Die Generalversammlung obiger Krankencasse findet am 8. März Nachmittags 3 Uhr in der **Schüttel'schen Restauration**, Gerichtsweg Nr. 7, statt und werden die geehrten Mitglieder zur zahlreichen Theilnehmung hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Der „Norddeutsche Krieger-Verein.“

versammelt sich Sonnabend den 7. d. M. Abends 8 Uhr in **Esche's Restauration**. Die norddeutschen Reservisten und Landwehrleute werden gebeten zahlreich zu erscheinen. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Obeling, Vorsitzender.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Magazingasse 17, 1 Tr. Vortrag des Herrn **Doctor Borutta**: „Ueber das Knochengerüste des menschlichen Leibes.“ — Hierauf Referate. Nichtmitglieder zahlen 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Eintrittsgeld.

NB. Zahlung des Ab. für den Naturarzt. Bücher einliefern.

D. V.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Freitag öffentliche Sitzung im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Erster Vortrag des Herrn Professor **Biedermann** über: **Centralisation und Selbstverwaltung** mit vergleichender Berücksichtigung der Verhältnisse in England, Frankreich und Deutschland und ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Der Vorstand.

Volkswirthschaftlicher Club des K. V.

Dienstag den 17. d. Mts. Generalversammlung. Tagesordnung: Bericht. Beschlussfassung über Fortbestehen oder Auflösung.

Der Vorstand.

Uebungsschul-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß heute Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr die Examina in der Uebungsschule (**Nürnberg**er Straße 12 parterre) stattfinden.

Zöllner-Bund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Billets zu dem am Freitag den 6. März im alten Theater stattfindenden Concert bei dem unterzeichneten Bundes-Cassirer zu ermäßigten Preisen bis Freitag Mittag zu haben sind.

Carl Müller, Colonnadenstraße.

Den lieben Verwandten, Freunden und Gönnern, sowie meinen werthen Collegen, die uns am Tage unserer silbernen Hochzeit mit so vielen Zeichen der Liebe beehrt, unsern herzlichsten Dank.

Wilhelm Grötschel und Frau.

Heute Morgen 9 Uhr starb unser jüngstes Kind, **Susanne**, am Scharlach.

Raschwitz, den 4. März 1868.

Julius Apel-Busch und Frau.

Dank.

Herzlichen Dank allen den innigen Theilnehmern an unserem tiefen Herzeleid, besonders Dank für den überaus reichen Blumen-schmuck, sowie den Herren Dr. med. **Kurzweil** und Pastor Dr. **Brochhaus** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Leipzig, den 4. März 1867. **Sermann Denecke** im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei der langen Krankheit und dem schweren Verluste unsers theuren **Eduard Weber**, die aufopfernde, uneigennütige Thätigkeit naher Freunde des Heimgegangenen, sowie die ehrenvolle Begleitung des Sargvereins zu **Gohlis** verpflichten uns, hierdurch öffentlich unserem innigsten Dankgefühl Ausdruck zu geben.

Gohlis, 4. März 1867.

Die Hinterlassenen.

Heute wurde uns ein gesundes und munteres Söhnchen geboren.

Leipzig, 4. März 1868

Hermann Serbe u. Frau.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: grüne Erbsen u. Nöhren mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. **Fiedler**.

Angemeldete Fremde.

Berthelmann, Kfm. a. Diefelfeld, und
 Brünegmann n. Frau, Part. a. Altona, Hotel
 de Russie.
 Bernays, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
 Benjamin a. Berlin,
 Bonert a. Wittmann,
 Becker a. Köln a/Rh.,
 Bremer a. Altona,
 Bergmann a. Eiberfeld,
 Baumblatt a. Bamberg, und
 Brandt a. Berlin, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
 Braune, Kfm. a. Halle a/S., Stadt Gotha.
 Beener, Kfm. a. Köln a/Rh., Stadt Berlin.
 Berger, Kfm. a. Amsterdam, S. St. Dresden.
 Beyer, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Bremer, Kfm. a. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Baron, Kfm. a. Boll, Hotel de Baviere.
 Brause, Student a. Freiburg, Lebe's S. garni.
 Elbe, Kfm. a. Halle a/S., Hotel St. Dresden.
 Gustin, Buchhldr. a. Berlin, und
 Gsche, Rent. a. Limbach, Hotel de Prusse.
 Gachte, Kfm. a. Altona, Stadt Hamburg.
 Fischer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Glab, und
 Grün a. Frankfurt a/M., und
 Gebhardt a. Mainz, Kfste., Hotel de Baviere.
 Haubold, Assessor a. Eßlingen, und
 Gopf, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
 Gerzheim, Kfm. a. Zschütz, und
 Hartmann n. Familie, Director a. Lübeck, Hotel
 zum Palmbaum.

Gedrich, Kfm. a. Brauen, Hotel de Russie.
 Goetmann, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
 Goenke, Agent a. Rosbach (Sachsen), St. Berlin.
 Gölke, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel zum
 Thüringer Bahnhof.
 Gilder, Kfm. a. Königsberg, S. St. Dresden.
 Herrmann, Ingen. a. Reichenbach, grüner Baum.
 Haller, Kfm. a. Bromberg, Stadt Nürnberg.
 Koch n. Frau, Kfm. a. Delitzsch, w. Schwan.
 Kipphoff, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt Hamburg.
 Kämpfer, Kfm. a. Eiberfeld, Hotel z. Palmbaum.
 Kämpfer n. Frau, Kfm. a. Naumburg, St. Gotha.
 Kämpf, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's S. garni.
 Lion, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne.
 Leberecht, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum.
 Löfler a. Frankfurt a/M., und
 Ledmann a. Paris, Kfste., Hotel de Russie.
 Monasch a. Berlin,
 Meyer a. Offenbach, und
 Merz a. Stuttgart, Kfste., Stadt Hamburg.
 Marton, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
 Ralsch n. Tochter, Fabr. a. Steinbach, und
 Rösch, Kfm. a. München, Hotel z. Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Grimmitzschau, Stadt Berlin.
 Reisch, Kfm. a. Kitzingen, Hotel de Russie.
 Raft, Kfm. a. Göttingen, S. z. Palmbaum.
 Dypenheim, Kaufm. a. Hildburghausen, Hotel
 zum Palmbaum.
 Ohme, Spinnereibes. a. Konradkreuth, St. Berlin.
 Ostermeyer, Frau. a. München, St. Nürnberg.
 Peters, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Thür. Bahn.

Petermann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Redlich, Oberinsp. a. Stordwitz, und
 Richter, Milit. a. Krippelna, weißer Schwan.
 Rosenberg, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum.
 Richter, Kfm. a. Weida, S. z. Thür. Bahn.
 Richter, Kfm. a. Wien, Hotel Stadt Dresden.
 Richter, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
 Rour, Kfm. a. Liege, Hotel de Prusse.
 Reinhardt, Kfm. a. Reichenberg i/Schl., Hotel
 de Russie.
 Straff, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
 Seligmann, Kfm. a. Mainz, und
 Saben, Ingen. a. Paris, S. z. Palmbaum.
 Strothing, Kfm. a. Diefelfeld, Stadt Gotha.
 Schmoldt, Kfm. a. Berlin, und
 Stutz, Spinnereidirector a. Venusberg, Hotel
 Stadt Dresden.
 Schwansfelder, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
 Thierfeld, Dr. med. a. München, S. de Pologne.
 Vanfon, Kfm. a. Paris, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Vogt, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs S. garni.
 v. Wangeow, Major a. D. u. Rgutsbesitzer a.
 Berlin, Hotel de Pologne.
 Warendorf, Kfm. a. Kheydt, S. z. Palmbaum.
 Wehnert, Kfm. a. Stralsund, und
 Wehnert, Student a. Heidelberg, Hotel Stadt
 Dresden.
 Weise, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Wolff, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Zahn, Kfm. a. Goslar, Hotel zum Palmbaum.

Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 4. März. Der Antrag, auf dem früheren Beschlusse über Freigebung des Wassers zu beharren, wurde mit 29 gegen 23 Stimmen angenommen; ebenso der Antrag, der Rath wolle auf Mittel sinnen, wie die Hausbesitzer binnen einer gegebenen Zeit gezwungen werden könnten, das Wasser in die Häuser einzuführen; ebenso der Antrag, die Erhebung des Wasserzinses auf das erste Halbjahr 1868 zu genehmigen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 4. März. Baumwollenmarkt: ruhig, noch etwas unregelmäßig. — Garnmarkt: bessere Stimmung und größere Umsätze. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 94—98, Roggen pr. 2016 Pfd. 80—84, Erbsen pr. 2160 Pfd. 76—78, Gerste pr. 1680 Pfd. 52—56, Hafer pr. 1200 Pfd. 34—36, viel angeboten. — Mehl: Weizen Nr. 00 7 1/2 — 7 3/4, Nr. 0 6 3/4 — 6 5/8, Nr. 1 6 1/8 — 6 1/4; Roggenmehl: Nr. 00 6 1/2, Nr. 0 5 3/4 — 5 5/8, Nr. 1 5 1/2 — 5 1/4, flau. — Spiritus unverändert.

Berlin, 4. März. (Anfangs-Course.) Lombarden 99 1/2; Franzosen 149; Oesterr. Credit-Act. 81 1/2; do. 60er Loose 71 1/2; do. Nationalanleihe 57 1/2; Amerikaner 75 3/4; Italiener 45; Oberschles. Eisenb.-Actien 185; Berlin-Görlitzer do. 79 3/4; Sächsische Bank-Actien 107 3/4. — Stimmung: Staatsbahn, Wiener Effecten matt, wenig Geschäft.

Berlin, 4. März. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 135 1/2; Berlin-Anhalter 207 1/2; Berlin-Görlitzer 79 3/4; Berlin-Potsdam-Magdeburger 191 3/4; Berlin-Stettiner 136 1/4; Breslau-Schweidnitz-Freib. 119 1/2; Köln-Mindener 135 1/4; Cosel-Oberberger 84 3/4; Galiz. Carl-Ludwig 89; Löbau-Bittauer 45; Mainz-Ludw. 127 3/4; Mecklenb. 77; Fr.-W.-Nordb. —; Oberschlesische Lit. A. 184 1/2; Oesterr. = Franz. Staatsbahn 148 3/4; Rhein. 118; Rhein-Nahab. 30 3/8; Südbahn (Lomb.) 99 3/4; Thür. 133 1/2; Warsch.-Wien 58 1/4; Preuß. Anl. 5 0/10 103 3/8; do. 4 1/2 0/10 95 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 83 3/4; do. Präm.-Anl. 115 1/2; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 97 1/4; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 105 3/4; Oesterr. Metalliques 5 0/10 50 1/2; Oesterr. Nationalanleihe 57 3/8; do. Credit-Loose 76 3/4; do. Loose v. 1860 71 3/4; do. v. 1864 47; Oesterr. Silberanleihe 63 3/8; Oesterr. Banknoten 87 3/8; Russische Prämien-Anleihe 103 1/2; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 0/10 64 1/4; Russ. Banknoten 84 3/4; Amerik. 75 3/4; Dessauer do. 90; Discont.-Command.-Antheile 111 1/4; Genfer Credit-Actien 24 1/4; Oeraer Bank-Actien 99; Gotthard Bank-Actien 89 3/8; Leipziger Credit-Actien 89 1/2; Rheininger do. 91; Norddeutsche Bank do. 118; Preuß. Bank-Antheile 153; Oesterr. Credit-Act. 81 3/4; Sächs. Bank-Act. 107 3/4; Weim. Bank-Actien 85 1/2; Wien 2 M. 86 5/8; Italien. 5 0/10 Anl. 45 1/8. — **Schluss besser.**

Frankfurt a/M., 4. März. Preussische Cassen-Anweis. 104 1/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 3/8; Londoner Wechsel 119 5/8; Pariser Wechsel 95 1/4; Wiener Wechsel 101 5/8;

6 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 1/4; Oesterr. Cr.-Act. 101 5/8; 1860r Loose 71 3/4; 1864r Loose 81 1/8; Oesterr. Nat.-Anl. 55 3/8; 5 0/10 Metall. —; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 98 3/4; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 261; Babilische 98 1/2.
Wien, 4. März. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 255.80; do. Credit-Act. 187.20; Lombard. Eisenb.-Act. 171.40; Loose von 1860 82.30; Napoleond'or 9.38 1/2. — Stimmung: fest.

Wien, 4. März. Amtliche Notirungen. (Weldcourse.) Metall. 5 0/10 57.45; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58. —; Nationalanlehen 65.65; Staatsanlehen v. 1860 82. —; Bank-Act. 706; Actien der Creditanstalt 186.80; London 117. —; Silberagio 114.75; k. k. Münzducaten 5.58. — Börsen-Notirungen vom 3. März. Metalliques 5 0/10 58.10; do. 4 1/2 0/10 —; Bankactien 710. —; Nordbahn 174. —; mit Verloosung vom Jahre 1854 74.50; Nationalanl. 65.75; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 257. —; do. der Credit-Anst. 187.60; London 117.35; Hamburg —; Paris 46.65; Galizier —; Act. der Böhm. Westb. 148.25; do. d. Lombard. Eisenb. 172.40; Loose d. Creditanstalt 130.25; Neueste Loose 82.50.

Wien, 4. März. (Schluss-Notirungen.) Metalliques à 5 1/2 57.45; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 57.90; Nationalanlehen 65.60; Staatsanlehen von 1860 82. —; do. 1864 —; Bankactien 707. —; Actien der Creditanstalt 186.90; London 117.20; Silberagio 114.75; k. k. Münzducaten 5.58. **Matt.**

London, 3. März. Wechsel auf Leipzig 6.26 3/4.
London, 4. März. Consols 93 1/4.
Paris, 4. März. 3 1/2 Rente 69.27; Italien. Rente 45.30; Credit-mobilier-Act. 235. —; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 548.75; Lombard. Eisenb.-Actien 372.50. 350, 80 7/8, unbedekt. Anfang 69.22. 69.17.

Liverpool, 4. März. Wenigstens 20,000, aufgeregter, sehr lebhaft steigend. Notirungen schwierig. Amerikanische 1/2 höher.
New York, 4. März. Widdling Upland 23 1/2 d.
New York, 3. März. Schlusscourse. Gold-Agio 141 1/8; Wechselcourse auf London in Gold 109 3/4; 6 1/2 Amerik. Anleihe pr. 1882 110 1/2; do. pr. 1885 108 7/8; Illinois 139 1/4; Eriebahn 71 3/4; Baumwolle, Widdl. Upland 23; Mais 1.20; Wehl 10.20.

Philadelphia, 3. März. Petroleum raff. 25 1/2.
Manchester, 3. März. 40r Mayall 13 d., 40r Baring 15, 20r Hindley 13, 30r Howard 14 1/4, 40r Doubled 15 1/2, 60r do. 19, 70r do. 21, 80r do. 27, 100r do. 36, 120r do. 47 d. Markt schließt besser, lebhafter, Preise befestigen sich.

Berliner Productenbörse, 4. März. Regnerisch. Weizen pr. 2100 Pfd. loco —, nach Dual bez., März —, April-Mai 93. — Gerste pr. 1750 Pfund loco —, nach Dual bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfund loco —, pr. d. M. —, April-Mai —. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 19 7/8, pr. d. M. 19 11/12, April-Mai 20 1/8, Juni-August 21, September-October —, be- hauptet — gef. Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 78 1/2, pr. d. M. 77 5/8, April-Mai 77 3/4, Juni-August 70 1/2, Sept. = October —, gef. — Wispel, fest. — Kübel pr. 100 Pfd. 10 3/8, pr. d. M. 10 1/8, April-Mai 10 5/12, Juni-August —, September-Octbr. 11 1/24, gef. — Ctr., fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.